

Radiofan

Verjüngung



Schönheit
Gesundheit

Radiofan = Malto
mit
Vitaminen und Lecithin.
Ideales und natürliches
Stärkungsmittel,
erhält Schönheit und Jugend-
frische, macht geschwächte Men-
schen kraftvoll und lebensfroh.
Auffrischungsmittel für Jung u. Alt
In allen Apotheken und Drogerien erhält-
lich, wo nicht, erfogt Nachweisung durch uns.
Aufklärende Schriften und Zeugnisse kostenlos.
Radiofan-Malto mit
Vitaminen, Krute *R.M. 5.-*
Radiofan, Likörartig,
Flasche *R.M. 6.-*
Rad-So-Versand-Gesellschaft
m. b. H.
Hamburg, Radioposthof.

Sporthaus Gassmann

Langereihe 39

und

Gr. Bleichen 67

bittet um

Beachtung der
beiliegenden

Winter- Preisliste

Drucksachen jeder Art

für kaufmänn. und gewerbl. Bedarf
Vereinsdrucksachen, Massenaufgaben, moderne
Ausführung, liefert prompt zu soliden Preisen

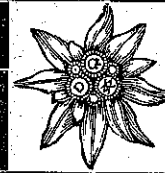
Emil Preuße, Hamburg 6

Buchdruckerei, Marktstraße 13

Fernsprecher: Vulkan 8055.

Her ausgegeben von der Sektion Niederelbe-Hamburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.
Schriftleitung: Jng. W. Felsche, (alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle Koppel 9, I. zu richten.)
für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Schulze, Hamburg, Grindetal 141.
Druck Emil Preuße Hamburg 6, Marktstr. 13.

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Koppel 9, I. (beim Hauptbahnhof) geöffnet: Donnerstags von 6^{1/2}—9 abds.
Postscheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Abteilung Eimsbüttel.

3. Jahrgang.

Februar 1927.

Nr. 2.

Lichtbilder = Vortrag.

Dienstag, d. 22. Februar, 8 Uhr abds. bei Sagebiel, Drehbahn

Herr Arthur Wehrlin:
„Rund um die Jungfrau“

Der Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige ist frei gegen Vorzeigung der
Mitgliedskarte 1926 oder 1927.

Eintrittskarten für Gäste zu 1,— M sind zu haben bei:

fr. Andersson, Mittelstr. 92.

W. Schulze, Grindetal 14, II.

W. Köppen, Greifswalderstr. 82.

D. Gassmann, Langereihe 39 und u. Gr. Bleichen 67.

in der Geschäftsstelle zu den Geschäftsstunden und an der Abendkasse.

Nach dem Vortrage findet ein geselliges Beisammensein im
„Pilsener Hof“ am Gänsemarkt statt.

Am Sonnabend, den 30. April

feiern wir

ein Frühlingsfest

in Papst's Gesellschaftshaus, Altona, Königstraße 135.

(alles Weitere in der März-Nummer).



1. Verschiedene Anfragen aus Mitgliederkreisen veranlassen uns, darauf hinzuweisen, daß die Ehefrauen der A-Mitglieder auf Anforderung einen sogenannten Ehefrauen-Ausweis erhalten, der unentgeltlich abgegeben wird. Dieser Ausweis berechtigt zur Inanspruchnahme aller Vergünstigungen auf den Alpenvereinsstütten, auch wenn die Frau ohne Begleitung des Ehemannes reist. Es erübrigt sich daher besondere 5,— RM für die Ehefrauen einzusenden. Soweit dies bisher geschehen ist, wird der zuviel gezahlte Betrag den Absendern zurückgeschickt werden. Es scheint, als ob die in voriger Nummer enthaltene, den Satzungen des Hauptvereins entnommene Definition für B-Mitglieder hier und da Mißverständnisse ausgelöst hat.

2. Die Beiträge für 1927 sind bis spätestens 15. März zu zahlen. Sie betragen für A-Mitglieder 15,— RM und für B-Mitglieder 5,— RM. Ehefrauen der A-Mitglieder erhalten auf Anforderung einen Ehefrauen-Ausweis umsonst. Bei gleichzeitiger Bestellung des Jahrbuches sind weitere 3,— RM einzuzahlen.

Die Bezahlung kann geschehen:

1. auf unser Postcheckkonto Hamburg 25 188
2. auf unser Bankkonto bei der Vereinsbank in Hamburg, Abt. Eimsbüttel; es nehmen jedoch auch alle anderen Abteilungen der Vereinsbank Zahlungen unentgeltlich entgegen.
3. zu den angelegten Geschäftsstunden in der Geschäftsstelle in bar.

3. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der gesamte Schriftverkehr in allen Sektionsangelegenheiten an die Geschäftsstelle zu richten ist. Auch wird höflichst gebeten, die Abschnitte von Postschecks nur zu Bemerkungen, die die betreffende Zahlung selbst angehen, zu benutzen.

4. Der Hüttenauschuß ist auf Beschluß des Vorstandes durch Hinzuziehung von Herrn Georg Jaster vervollständigt worden.

Der Auschuß wird beschleunigt alles in die Wege leiten, was geeignet ist, die Hüttenfrage einer Entscheidung zuzuführen.

5. Zur Beratung des neuen Satzungsentwurfes ist ein Ausschuß, bestehend aus den Herren Dr. Lührsen, Suhr und Blume, gebildet worden. Dieser Ausschuß soll entsprechend den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 13. Dez. v. J. die vom Vorstände neu beantragten Satzungen unter Berücksichtigung aller diesbezüglichen Anträge aus Mitgliederkreisen noch einmal eingehend überprüfen und sie der nächsten Hauptversammlung zur Entscheidung vorlegen.

6. Die Zeitschrift des D. u. Ö. A. v. (Jahrbuch 1926) liegt, wie bereits in der Januarnummer bekannt gemacht worden ist, in der Geschäftsstelle zum Abholen bereit (Donnerstags von 6¹/₂—9 Uhr abds.). Als Ausweis für die Besteller dient die Alpenvereins-Mitgliedskarte.

Eine Anfgelbesteigung im Neuschnee.

Es ist nur Fels und Schnee und Eis,
Verklärt von goldenen Sonnenstrahlen,
Uns Jüngern doch vom Edelweiß
Das Sinnbild alles Idealen.
(Friedo Kordon).

Am Montag d. 8. August brach ich um 11 Uhr mittags von lieben Sektionsfreunden ein Stück des Weges begleitet von Mallnitz auf, um den Aufstieg zum Hannoverhaus im metertiefen Neuschnee zu versuchen. Ein Führer, der uns im Seebachtale begegnete, riet uns allerdings dringend ab. Es läge zu viel Schnee und die Tour sei darum zu anstrengend. Aber hänge machen gilt nicht und zum Umkehren ist es später noch Zeit genug.

Nach herzlichem Abschied von meinen Freunden und kräftigem Bergheil war ich allein und stieg langsam den Pfad bergan. Dunkle Wolken brauten sich zusammen, um alle Spitzen wallten Nebel und bis tief ins Tal hinab waren die Hänge weiß.

Die erste Stunde ging es ganz schön, denn vom Schnee war noch nicht viel zu spüren. Unterhalb der Viktoriaquelle holte ich zwei Bergsteiger ein, einen Professor und einen Studenten aus Wien. Nun hatte ich ja schon Gesellschaft gefunden. Bald danach begegneten uns vier absteigende Touristen, die uns niederschmetternde Auskunft gaben. Bis zu den Schultern seien sie in den Schnee gesunken, es sei einfach nicht zum durchkommen.

Das Gesicht unseres Professors wurde immer länger, und plötzlich erklärte er kategorisch, er kehre um nach Mallnitz. Herr Jama (der Student) und ich schauten uns an, und wie aus einem Munde kam die Erklärung: wir gehen weiter! Und wir haben es nicht bereut.

Übrigens sollte sich vor uns noch eine andere Partie, zwei Damen und ein Herr, befinden, der wir nun langsam nachstiegen. An der Jägerhütte fing der Schnee an, naß und patzig, und wurde allmählich immer tiefer. Hoch oben sahen wir schon zeitweise die beiden Hütten aus tiefem Schnee herausragen. Ob wir's wohl noch schaffen? Wenn es nicht schlimmer wird, dann bestimmt.

Rasch holten wir die vor uns befindliche Partie ein, da die beiden Damen manche Pause zum Verschminken einlegen mußten. Zur allgemeinen Freude entpuppten sie sich als Gasthausnachbarn aus Mallnitz. Nun gingen wir Herren abwechselnd zum Spurensuchen voran, und da wir nicht den Sommerweg über das alte Hannoverhaus nahmen, sondern den Hang zwischen beiden Häusern angingen, gewannen wir rasch an Höhe, obwohl wir ständig bis an die Kniee in den Schnee sanken.

Oben auf dem harmlosen Grat ein herrlicher Blick zum Anfgel und hinab ins Seebachtal! Hier oben blies übrigens ein frischer Wind, der nicht zum Verweilen einlud. Zudem sahen wir schon kurz über uns das Hannoverhaus liegen.

Das letzte Stück war das beschwerlichste. Der Schnee ging fast bis zur Hüfte, und wir waren redlich froh, als wir das gastliche Schutzhäuslein erreicht hatten. Wir fünf waren und blieben die einzigen Gäste dieses Tages, und das will beim Hannoverhaus etwas heißen, da normalerweise in dieser Jahreszeit annähernd hundert Gäste da sind.

Die Küche wurde uns zum Aufenthaltsraum angewiesen, und es entspann sich bald ein gemütlicher Hüttenabend. Zuerst wurde natürlich dem Magen sein Recht gegeben. Dann wurden Führer und Karten herausgeholt und auch vom Wirt Auskunft eingezogen über die Aussichten einer Anfgelbesteigung. Der riet uns freilich dringend ab, denn bei ein Meter Neuschnee sei das eine ziemlich aussichtslose Sache. Aber Jugend hat bekanntlich keine Tugend. Wir hatten ja 46 m Seil bei uns, waren mit Steigeisen versehen, und feiner von uns war ein Neuling in den Bergen. Also konnten wir den Anfgel trotz der widrigen Umstände wohl versuchen.

Nur das Wetter machte uns noch Sorge. Die Wolken hingen verdächtig tief über den Gipfeln. Wir verließen uns auf das Abwarten und gingen, altem Hüttenbrauche gemäß, um 10 Uhr schlafen. Wir bereiteten uns ein gemütliches Lager, und da wir allein waren, bewaffnete sich jeder von uns mit sechs Decken.

Um 4 Uhr war allgemeines Wecken. Aus Dachfenster stürzten und dann in Freudenrufe ausbrechen, war eins. Denn draußen war ein Wetterchen, so klar und sonnig wie's der Herrgott nicht schöner machen kann. Herrlich lag die Glocknergruppe vor uns! Nun waren wir doch froh, daß wir gestern aufgestiegen waren.

In großer Hast wurde gegessen, bezahlt und dann raus! Herrlichster Sonnenschein, unendlich die Fernsicht! Namen und Gipfel zu nennen, ist eine Sünde, sind doch nur leerer Schall. Es war eine Stimmung so feierlich, daß man hätte beten mögen. Mir fiel Barth's herrliches Bild ein: „Morgengebet auf dem Großglockner“. Wer dies kennt, kann es so ungefähr verstehen, wie es in uns aussah. Kein Wort fiel zwischen uns. Und wieder einmal durchlebten wir jene Wehestunden, die wir in der fernem Heimat nicht vergessen und die die Sehnsucht nach den Bergen nicht zur Ruhe kommen läßt.

Schwer nur konnten wir uns von diesem Bilde trennen. Aber noch schöneres lockte uns, denn der Anfogel lag zum Greifen nahe vor uns.

Unterhalb der Granleitenwand ging es in dem knietiefen Schnee nur langsam Schritt für Schritt voran. Pünktlich alle 10 Minuten wurde im Spurtreten abgelöst, länger hielt es keiner aus. In Schweiß gebadet wurde dann hinten wieder angegeschlossen, und nach 20 Minuten war man wieder „dran“. Auf den steilen Hängen, die wir zu queren hatten, ließen wir natürlich Vorsicht walten. Unterhalb des Laffacher Keeses lag stellenweise so viel Schnee, daß wir in 10 Minuten keine 30 Meter vorwärtskamen. Dabei umschwebte uns immer die Lawinengefahr. Hier legten wir auch das Seil an.

Es war schon 11 Uhr durch, als wir auf dem Kleinen Anfogel die erste Rast machten. Das Wetter war inzwischen trüber geworden. Der Große Anfogel hatte sich in dichte Wolken gehüllt, und die Aussicht von unserem Rastplatz war gleich null. Lohnt es sich noch weiter zu gehen? Haben wir noch Aussicht zu erwarten? Die Wiener treiben nach oben. Also vorwärts!

Geteilt in eine Zweier- und Dreierpartie ging es langsam über die Anfogelscharte auf dem Arnoldwege zum Gipfel. Wenngleich der Arnoldweg bei Normalwitterung auch harmlos ist, so erforderte er jetzt des Eises wegen, doch gute Trittsicherheit.

Endlich ist der Gipfel erreicht! Kaum oben angelangt, hören wir von der anderen Seite Stimmen. Einige Träger mit einem Regierungslandmesser waren von der Osnabrücker Hütte herauf gestiegen gekommen, um die Triangulationsmarken nachzumessen. Beim Ausgraben der Marke förderten sie auch das Gipfelbuch zu Tage, in das sich nun alle eintrugen. Denn Aussicht gab es zunächst noch keine zu bewundern.

Aber uns stand noch eine Überraschung bevor. Wir hatten uns kaum zur Gipfelrast gelagert, als ein kräftiger Windstoß eine Lücke in die Wolkenwand riß und für kurze Augenblicke die Hochalmspitze in blendendem Sonnenschein sichtbar machte. Aber schon senkte sich der Vorhang, und wir saßen wieder im Nebel. Doch der Wind ließ nicht locker, blies stärker und stärker, es entspann sich ein kurzer Kampf der Elemente, und Sonne und Wind waren Sieger geblieben. Die Nebel zersieten in nichts und lösten sich in Wohlgefallen auf.

Nun strahlte warmer Sonnenschein vom blauen Himmel auf uns! Glückliche herab und ergoß sich über die nahen und fernen Firnendome. Unmöglich zu sagen, was wir sahen und empfanden. Ein Heer von Gipfeln ringsumher, dazu die herrlichen Tiefblicke auf Groß- und Kleinellendees mit der Hochalmspitze und ihren Trabanten, tief unten das Seebachtal mit Mallwitz, im Westen die stolze Glocknergruppe und ganz zum Greifen nahe die

Arnoldhöhe mit dem Hannoverhaus. Acht Stunden hatten wir von dort gebraucht, sonst macht man's in 3 Stunden. Und hat auch der Anfogel viel Schweiß gefosiet, so zählt er doch gerade deswegen zu meinen schönsten Bergerinnerungen und recht bald möchte ich wieder einmal auf seinem Gipfel stehen.

Unsere Unternehmungslust wurde natürlich durch diese prachtvolle Rundschau zur hellen Glut entfacht und der Abstieg vollzog sich in freudigster Stimmung. Bis zur Scharte erforderte der Weg Vorsicht, doch von dort aus über den Kleinen Anfogel und das Laffacherkees hinweg, ging es flott hinab. Der Schnee war jetzt im Sonnenbrande recht naß und pappig geworden, und tief sanken wir ein. Unserer alten Spur folgend, erreichten wir 1/27 Uhr abends das Hannoverhaus, müde und matt vom vielen Schneestampfen.

Hätten wir gehofft, wieder einen gemütlichen Hüttenabend zu erleben, so sahen wir uns leider sehr enttäuscht. Die Hütte war voll bis auf die letzte Matratze, die Gaststube besetzt bis auf den letzten Stuhl. Der gute Tag hatte halb Mallnitz hinaufgelockt. Wir waren übrigens den ganzen Tag das Zielobjekt aller verfügbaren ferngläser gewesen.

Nach kräftiger Mahlzeit gings schlafen. Schwer habe ich die Nacht gesägt, wie Ohrenzeugen am andern Tage bekundeten. Wir gönnten uns eine lange Ruhe, und ehe wir des andern Tags um 9 Uhr den Heimweg antraten, sonnten wir uns noch ausgiebig vor der Hütte.

Gegen Mittag waren wir wieder in Mallnitz. Ein Teil von mir war allerdings oben geblieben — mein Hosensboden, — den hatte ich nämlich beim Abfahren auf dem gefrorenen Schnee auf der Arnoldhöhe gelassen.

Und wie wir so durch das Seebachtal abwärts schritten, haben wir so manchen Blick zum Anfogel hinaufgeschandt, der heute in besonderem Silberglanze sich vom blauen Himmel abhob, prächtig umrahmt von seinen leuchtenden Gletscherfeldern. Carl Telle.

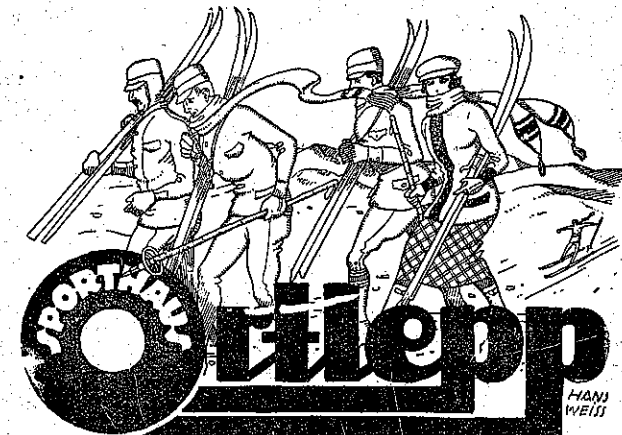
Bergheil!

Zwei Beispiele unserer Preiswürdigkeit

Volksski-Stiefel M. 28,50

Volksskier compl. 21,50

bäyr. Handarbeit.



HAMBURG 18. MÖNCKEBERGSTR. 8

Bosnien = Vortrag.

Im weißen Saal von Sagebiel, dessen schlechte Akustik leider manche Einzelheiten des gesprochenen Wortes um die verdiente Geltung brachte, hielt am 14. I. Herr **Alfred Ebeling** (Mitglied der Sektion Braunschweig) den angekündigten Vortrag über „**Reisen in Bosnien-Herzegowina, Dalmatien und Montenegro**“. Der Vortragende war vor langen Jahren an der Gründung einer deutschen Kolonie in Bosnien beteiligt und ist später längere Zeit dort ansässig gewesen. Daher rühren seine eingehenden Kenntnisse von Land und Leuten, die ihn veranlaßt haben, für die Hebung der Touristik in Bosnien einzutreten.

Herr Ebeling hat vor dem Kriege das Land bereits 18 mal mit größeren Reisegesellschaften besucht und schickt sich an, im kommenden August, diese mit großem Beifall aufgenommenen Reisen wieder einzuführen. Interessenten steht Herr Ebeling (Braunschweig, Poststr. 6) mit Auskunft bereitwilligst zur Verfügung. Aus einer Einladung zu solch einer Reise entnehmen wir folgendes:

„Die politischen Verhältnisse haben sich nach Einverleibung der zu bereisenden Länder in das vereinigte Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen jetzt wieder so gestaltet, daß der Deutsche ohne jede Behelligung bei absoluter Sicherheit dort reisen kann und als Tourist gern gesehen ist.

Die herrlichen Waldlandschaften, die teils lieblichen, teils wildromantischen Täler in Bosnien, die großartigen Kalkgebirge in der Herzegowina, die höchst eigentümlichen, malerischen Ortschaften mit ihrer urwüchsigen, biedern und durchaus gastfreundlichen Bevölkerung sind eines touristischen Besuches mindestens ebenso würdig, wie die heutigen Modegegenden des breiten Touristenstromes. Durch die von der bosnischen Landesregierung durchgeführte Anlage guter, zum Teil kühn angelegter Eisenbahnen und vorzüglicher Straßen, durch die Errichtung eigener, unter staatlicher Aufsicht stehender, guter Hotels, ist heute auch der verwöhnte Tourist in die Lage versetzt, Bosnien und die Herzegowina mit Genuß zu bereisen.“

Der Vortragende führte uns eine derartige Reise in Wort und Bild vor. Die Bilder entzaimnten allerdings zum Teil einer Zeit, in der die Ansprüche an die Landschaftsfotographie noch nicht so hochgestellt waren wie heute.

Von **Agram** ausgehend führte der Weg über **Banja Luka** und **Jajce** nach **Sarajewo**, das ähnlich wie Innsbruck in einer großartigen Gebirgsumrahmung eingebettet liegt, aber als Städtebild mit seinen vielen Minarets unvergleichlich malerischer wirkt. Die engen Gassen seiner Mohamedanerstadt wirkten wie Bilder aus „Tausend und eine Nacht“. Überhaupt diese erstaunliche Buntheit und Vielfältigkeit der Volkstypen, die wir zu sehen bekamen. Es scheint, als ob darin der Hauptreiz einer solchen Bosnienreise verborgen liegt, und wer das Talent hat, sich dem Zauber dieses fremdländischen Kolorits hinzugeben, wird sicherlich interessante Eindrücke mit nach Hause bringen.

Der weitere Verlauf des Vortrages zeigte uns **Ragusa**, herrlich an der **Adria** gelegen, und schließlich folgte ein Abstecher in die Hochgebirgswelt **Montenegros**. Rauh und kahl sind dort die Berge, ärmlich das Land. Kümmerliche Schafe und zwerghafte Kinder suchen sich mühsam ihr Futter im Geröll. Aber diese Dürftigkeit sicht den Montenegrimen, den wir in einigen prächtigen Exemplaren zu sehen bekamen, nicht an, mit zäher Liebe an seiner Scholle zu hängen, ein Zeichen wahrhaft uneigennütziger Vaterlandsliebe.

In **Cetinje** endete die Reiseschilderung. Gern hätten wir noch die Fahrt längs der adriatischen Riviera miterlebt, die bekanntlich viel schöner ist als die französische. Aber auch ohne dies erweckte das viele Neuartige starkes Interesse, das sich in reichem Beifall für Herrn Ebeling kundtat.

W. f.



Für Schnee-,
Eis- u. Wintersport

die echten bayrischen,
driegenähten, wasserdichten

**Berg- u.
Skistiefel**

Hafel-
und Reformschuhe

EMIL KRÖGER

Schuhgeschäft

HAMBURG

Hammerbrookstraße Nr. 100

Vulkan 5068

Reparatur von Berg- und Skistiefeln

Mitteilungen des Wanderausschusses.

Obmann: Valentin J. Peters, Hamburg 33, Hufnerstr. 112 a.

An unsere Sektionsmitglieder!

Der Wanderausschuß macht darauf aufmerksam, daß die Teilnahme an den sonntäglichen Wanderungen selbstverständlich jedem Sektionsmitgliede freisteht und sich nicht nur auf einen bestimmten Stamm von Wanderern (die Unentwegten) beschränken soll. So lieb und wert uns diese auch sind, so sehr freuen wir uns doch jedesmal, wenn ein neues Gesicht unter den Erschienenen auftaucht, was leider nicht allzu häufig vorkommt.

Wir richten deshalb an unsere Sektionsmitglieder die Bitte, sich möglichst oft unseren Wanderungen anzuschließen. Wir wandern ganz im Sinne friedlichen Naturgenießens und unter Wahrung einer fröhlichen Geselligkeit. Das Abmarschieren von möglichst viel Kilometern ist bei uns streng verpönt. Es ist deshalb auch älteren Mitgliedern ermöglicht, mit Genuß an diesen Wanderungen teilzunehmen.

Unsere Wanderziele sind meist die nahe Heide, der Sachsenwald oder die idyllischen holsteinischen Gauen nördlich Hamburgs. Im Winter kann man diese Ziele getrost ganz kurz an Hamburgs Grenze stecken. Warum auch die ohnehin nicht geringen Lasten dieses Lebens noch durch hohe Fahrspesen verteuern. Es genügt ja schon, wenn man das schreckliche Steinmeer der Großstadt hinter sich lassen kann, um draußen in **Gottes freier Natur erleichtert aufzuatmen**: Beatus ille qui procul urbe!

Daß das Wandern nicht nur im Frühling und Sommer schön ist,

sondern auch jetzt seine Reize hat, brauchen wir in Alpenvereinsfreisen nicht erst auseinander zu setzen. Manchmal bläst uns jetzt allerdings ein rauher Wind um die Nase, aber am Montag fühlt man doch, wie wunderbar die frische Luft den Nerven getan hat.

Darum nochmals: **schließt Euch unseren Wanderungen an.** Treffpunkt ist stets der angezeigte Ausgangsbahnhof.

Sylvester- und Neujahrswanderung.

Von 11 Mitgliedern der Sektion Niederelbe (5 Damen und 6 Herren) wurde eine fröhliche und wohlgelungene Sylvesterfeier mit anschließender 2 tägiger Wanderung ausgeführt. Ein sternklarer Himmel leuchtete über uns, als wir am Sylvesterabend um 1/38 Uhr den Bahnhof **Stelle** verließen, um in angenehmer etwa 1/4 stündiger Wanderung unsere Schritte nach **Ohlendorf** zu lenken, wo in Maack's Gasthaus schon vorher Quartier für uns gemacht war. Der freundliche Wirt Otto Joachim hatte uns ein Privatzimmer zur Verfügung gestellt. Bei Scherz und Gläserklang haben wir dort das neue Jahr begrüßt. Gleich nach Mitternacht ins Freie hinaustretend, haben wir uns des wunderbar gestirnten Himmels erfreut, den der Großstädter nur selten in solcher Klarheit zu schauen bekommt.

Die tanzlustigen Damen und Herren sind in der Sylvesternacht besonders auf ihre Rechnung gekommen. Ein fortwährend 10-Pf.-Stücke schluckendes elektrisches Klavier spielte, wenn nur für das Fitteln des geldgierigen Instrumentes gesorgt wurde, fast ohne Pausen zum Tanze auf. Bis tief in die Nacht hinein hielt die Fröhlichkeit an. Vortrefflich mundeten die mitgebrachten Apfelsuchen und die vom Wirte bereitete Ananas-, Erdbeer- und Pfirsichbowle.

Es war schon 1/24 Uhr, als wir uns zur Ruhe begaben, und erst um 1/210 Uhr am Neujahrstage krochen wir wieder aus unseren Betten heraus. Nach dem Morgenimbiss wurde noch einmal für kurze Zeit das Tanzbein geschwungen; dann brachen wir bald nach 12 Uhr zu unserer Wanderung auf. Nun ging es bei schönem Wetter unter der bewährten Führung von Herrn Ernst Heif in die Heide hinein. Schade war es mir, daß keine Spur von Schnee die Erde bedeckte. Kurz vor **Brackel** überschritten wir die Bahnstrecke Buchholz-Lüneburg, dann wandten wir uns in südöstlicher Richtung durch den Coppengstedter Wald nach **Coppengstedt**, wo kurze Rast gemacht wurde. Darauf wurde der schönste Teil des Coppengstedter Waldes gen Westen durchquert, und noch vor Eintritt völliger Dunkelheit, gegen 1/26 Uhr, langten wir im Gasthaus von Otto Rieckmann in **Hanstedt** an, wo wir gleich unsere neuzeitlich eingerichteten Zimmer aufsuchen konnten. Nach dem Abendessen ist uns die Zeit bei einem Gesellschafts-Kartenspiel angenehm verstrichen.

Der zweite Wandertag war nicht so vom Wetter begünstigt wie der erste; es war neblig und ein leichter Sprühregen fiel nieder. Trotzdem war die Wanderung durch die herrlichen **Hanstedter Berge** durchaus genussreich. In Wesel konnten während einer Rast einige durchnässte Strümpfe und Schuhe am warmen Ofen getrocknet werden. Einförmiger war dann der Schluß der Wanderung auf der Landstraße über **Inzmühlen** nach dem Bahnhof **Handorf-Welle**. Ein überfüllter Zug nahm uns dort auf, den wir glücklicherweise in **Buchholz** wieder verlassen mußten. An den dort von Bremen her eintreffenden Zug wurden noch viele Wagen angehängt, sodaß wir von dort aus bequeme Sitzplätze hatten. Die schön verlaufene Wanderung, mit der wir das Jahr 1927 begonnen, wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

D. P.

Sektionsmitglieder! Bevorzugt unsere Inserenten!

Wanderungen.

- 6. Februar:** Ushausen -- Pattenjer Dieke -- Steinbeckswierte -- Ohlendorf -- Buchwedel -- Stelle. Etwa 20 km. Hamb. Hbf. Bahnsteig 5: 8,30 mit Sonntagskarte 4. Kl. Ushausen (1,10/M). Führer: W. Jelsche. -- Rückfahrt ab Stelle voraussichtlich: 6,36; an Hamb. Hbf. 7,25.
- 15. Februar:** Buchholz -- Steinbeck -- Stuenwald -- Klauenburg -- Wennerstorf -- Hollenstedt -- Bumberg-Gehege -- Wohleshofel -- Staersbeck -- Moissburg -- Daensen -- Estetal -- Heimbruch -- Ottsen -- Altkloster -- Bugtehude: 34 km, bzw. 31 3/4 km. (Von Altona-Holstenstr. 7,36). Von Hamb. Hbf. 7,53 (an Buchholz 8,52). -- Sonntagskarte 4. Kl. Buchholz -- Bugtehude lösen. -- Führer: D. Peters. -- Rückfahrt ab Bugtehude 7,30; an Hamb. Hbf. 8,40.
- 20. Februar:** Elmshorn -- Bofholt -- Vofloch -- Barmstedt -- Schöttelhorn -- Kieloh -- Hemdingen -- Habichtshorn -- Billener Wohl -- Quickborn; 23 1/2 km. -- Mit Vorortszug ab Hamb. Hbf. 7,58 oder 8,08; ab Altona 8,32 (an Elmshorn 9,23). -- Vorortskarte 3. Kl. Elmshorn lösen (6. Zone ab Hamb. Hbf., 5. Zone ab Sternschanze oder Altona). -- Führer: D. Peters. -- Rückfahrt ab Quickborn 7,26; an Altona 8,11.
- 27. Februar:** Kreuz und quer durch die Lohberge; 20 km. -- Abfahrt: Hamb. Hptbf. 7,53 (an Buchholz 8,52). -- Sonntagskarte Buchholz 4. Kl. lösen. -- Führerin: H. Spilling. -- Rückfahrt ab Holm-Seppensen 5,10; an Hamb. Hbf. 6,32.
- 6. März:** Nachmittagsspaziergang ab Hausbruch. -- Abfahrt: Hamb. Hbf. 1,49 (an Hausbruch 2,37). -- Führer: E. Falk. -- Nach dem Spaziergang gemütliches Beisammensein im Forsthaus Weindt in Hausbruch.

Außer einer 1 tägigen Wanderung am **Karfreitag**, den 15. April unter Führung von **A. Dehnel** (Stelle-Kamelsloh-Klecken) wird eine **4 tägige Osterwanderung durchs Wesergebirge** und benachbarte Bergzüge unternommen, und zwar v. **Gründonnerstag**, den 14. April, abends, bis **2. Ostertag**, den 18. April abends. Fahrkosten hin und zurück: etwa 10 RM. Frühzeitige Meldung der Teilnehmer erbeten an den Führer **E. Heif**, Hamburg 15, Spaldingstr. 148. Schlußzeit für die bindende Zusage: 15. März. Näheres in d. Märznummer.

Tausende von
Anerkennungen
Vielfach prämiert



**RID'sche Ski-, Berg-
und Sportstiefel**
die besten! Weltbekannt!

Fertig und nach Mass!

Vorrätige Schuhwaren nur bester Qualität f. Sport, Strasse u. Gesellschaft u. alle Zwecke

Gegr. 1873 **E. RID & SOHN, MÜNCHEN** Gegr. 1873

Fürstenstrasse 7 (nächst Odeonsplatz) Telefon 24260.

Verkaufsräume und Werkstätten.

Aufruf an unsere Mitglieder!

Um die Selbstkosten unseres Nachrichtenblattes etwas zu vermindern, bedürfen wir noch einer Reihe von Anzeigen. Bei der immerhin nicht geringen Auflage von 1200, die fast ausschließlich in turistisch und sportlich interessierten Kreisen zur Verbreitung gelangt, eignet sich unser Blatt ganz vorzüglich für Anzeigen von Sportgeschäften. Aber auch Anzeigen anderer Geschäftszweige, entsprechend abgefaßt, können äußerst wirksam sein, da anerkannterweise Anzeigen in Vereinszeitungen viel mehr beachtet werden als in großen Tagesblättern, wo die einzelne Anzeige oft genug in der Masse verschwindet. Wir denken hierbei besonders an Mitglieder unserer Sektion, die selbst Geschäftsleute sind. Unsere Anzeigenpreise sind so niedrig, daß sie selbst in den heutigen schlechten Zeiten zu einem Inseratenauftrag locken sollten. Es kostet die ganze Seite 20.—, die halbe 10.—, die viertel 6.— und die achte 3.— RM pro Monat. Bei Jahresabschluß (10 Nummern) 10% Nachlaß. Darum rufen wir unsere Mitglieder hiermit auf: Helft bitte durch Nachweis von Anzeigen oder durch Selbstinserieren an der Erhaltung unseres Nachrichtenblattes.

Zuschriften an die Geschäftsstelle erbeten.

Bergsteigergruppe.

Am **Donnerstag, 8. 10. Februar, 8^{1/2} Uhr abds.** findet in der Geschäftsstelle unsere erste diesjährige Zusammenkunft statt.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes u. a. m.
2. Vortrag des Herrn **J. Andersson** über „Kartenlesen im Hochgebirge“.

Alle Mitglieder der Bergsteigergruppe werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand

i. U.: **Karl Lettsch**.

Beim Vortrag am 14. Januar ist bei Sagebiel ein Damenschirm gefunden worden. Abzuholen in der Geschäftsstelle.



Paula Bengson: Kuffstein — Brentenjoch — Steinbergalpe — Walleralpe — Hinterfeinerssee — Kuffstein — Vorderkaiserfeldenhütte — Höhenweg zum Stripsenjoch — St. Johann — Kitzbühler Horn — (Bahnfahrt) Mayrhofen — Tuxerjoch — St. Jodock.

Heinrich u. Nanny Bodenschlag (Altona · Bahrenfeld, Emmichstr. 81). Innsbruck — Zell a. S. — Schmittenhöhe — Hundstein — Moserboden — Krimml — Ferleiten — Pfandlscharte — Franz · Josefs · Haus — Glocknerhaus — Heiligenblut — Dölsach — St. Johann i. T. — Stripsenjoch — Kuffstein.

Carl Dozel, Heinrich Finnewitz, Hermann Lemp: Bozen — Meran — Trafoi — Edelweißhütte — Payerhütte — Ortler — Tabarettahütte — Sulden — Schaubachhütte — Madritschjoch — Zufallhütte — Zufritthaus — Martelltal — Bozen — Dolomitenstraße — Nuvolau — Cinque Torri — Cortina d' Ampezzo — Toblach.

Grete u. Eisa Eckert (Harburg, Heckenweg 53): Kuffstein — Stripsenjoch — Kitzbühel — Paß Thurn — Krimml — Plattenkogel — Zittauer Hütte — Ganscharte — Plauenerhütte — Mayrhofen — Berliner Hütte — Schönbielerhorn — Furttschlagelhaus — Dominikusshütte — Alpeiner Scharke — Geraer Hütte — Wildlahnerkopf — Tuxerjochhaus — Spannagelhaus — Opperer — Tuxerjochhaus — St. Jodock.

Emil Ehler u. Frau (Altona, Gr. Brunnenstr. 8): Kuffstein — (Ausflüge) — Hinterbärenbad — Stripsenkopf — St. Johann — Kitzbühel — Kitzbühler Horn — Zell a. S. — Krimmlerfälle — Heiligenblut — Glocknerhaus — Franz · Josefs · Haus — Pfandlscharte — Ferleiten — Eisriesenwelt bei Werfen — Salzburg — Berchtesgaden.

Richard Gehlert u. Paul Ernst Bohn (ohne Führer): Kuffstein — Brentenjoch — Steinbergalm — Kuffstein — Kitzbühel — Mitterfill — St. Pöltenerhütte — Mitterfill — Gerlospaß — Mayrhofen — Innsbruck — Prutz — Feuchten im Kaunfertal — Gepatschhaus — Ochsenkopf — Ögrubenjoch — Hintere Ögrubenspitze — Taschachhaus — Wildspitze — Vernagtsferner — Vernagthütte — Kesselwandspitze — Brandenburgerhaus — Kesselwandferner — Hochjochhofspitz — Kreuzkogel — Kreuzspitze — Sammoarhütte — Schalkkogel — Ramolhaus — Gurgl.

Frä. Käthe Gerken schreibt uns zu den in der Novembernummer von Seiten von Frä. Pufall gemachten Ausführungen über Studenten als Bergführer folgendes:

Auch ich habe bei meinen zwei letzten Tiroler Bergfahrten einen Führer gehabt, der Mitglied der akademischen Bergsteigerriege Innsbrucks (behördl. autorisierter Berg- und Skiführer) ist. Ich habe mit ihm die denkbar besten Erfahrungen gemacht. Besonders gefiel mir die absolut kameradschaftliche Einstellung dieses Führers, bei dem man wirklich nichts von der so oft als unangenehm empfundenen Führerschaft merkte. Fanden wir droben eine schöne Stelle (und wir fanden oft eine) so blieben wir stundenlang droben. So sind mir die Besteigungen des Seleskogels, des Hinteren Brunnenkogels, des Schrankkogels, des Eisenerfernerkogels (im Stubai) und anderer mehr zu leuchtenden Erinnerungen meiner Ferienzeit geworden, nicht am wenigsten durch die echt kameradschaftliche, freie und gleichgesinnte Art des Führers, der nicht um des Geldes willen seinen Beruf ausübte, sondern dem es in erster Linie auf höhere Werte ankam.

Soweit ich orientiert bin, sind die Herren vom 15. Juni bis etwa 15. September auf einer bestimmten Hütte stationiert.

Der betr. Führer Otto Kzipa, hielt sich 1925 und 1926 auf dem Westfalenhaus im Sellrain auf. Sein Wohnort ist Rattenberg im Unterinntal.

Willy Gladigau (Dillstr. 4): Garmisch — Kreuzeck — Hupfleitenojoch — Höllental — Törlen — Vermoos — Fernpaß — Landeck — Nauders — Seleskopf — Schmalzkopf — Lawaunerspizze — Wannegrat — Fluhtwand — Bazallerkopf — Gravelat — Schwarzsee — Remüs — Schulst. Tarasp — Jernez — Val Cluozza — Pontresina — Roseggletscher — Fuorcla Surley — St. Moritz — (Tirol) Mayrhofen — Ahornspitze — Grünwandhütte — Stillsup — Achensee — Kuffstein — Rothenburg o. T.

Cenzi Hiltner (Michaelstr. 95): Garmisch — Kreuzeck — Hupfleitenojoch — Höllental — Törlen — Ehrwald — Fernpaß — Landeck — Nauders — Schmalzkopf — Lawaunerspizze — Wannegrat — Fluhtwand — Bazallerkopf — Gravelat — Schwarzsee — Remüs — Schulst. Tarasp — Jernez — Val Cluozza — Pontresina — Roseggletscher — Fuorcla Surley — St. Moritz — Achensee — Zillertal — Mayrhofen.

Emil Jachtner (Steenort 2) und **Fr. Emma Jung** (ohne Führer): Kreuzeckhaus — Alpspitze — Hupfleitenojoch — Höllentalhütte — Riffelscharte — Eissee — Landeck — Kaunertal — Gepatschhaus — Raubkopfhütte — Brandenburgerhaus — Fluhtkogel — Vernaghütte — Breslauerhütte — Wildspitze — Braunschweigerhütte — Sölden — Gurgl — Ramolhaus — Sammoarhütte — Similaun — Similaunhütte — Hauslabjoch — Finailspitze — „Zur schönen Aussicht“ am Hochjoch — Sölden — Fieglhütte.

Georg Jasker (Weichselmünderstr. 5): Port of Spain auf Trinidad (Westindien) — St. Anne's Pic — San Juan — St. Joseph River — St. Juan Mt. — Maracas Wasserkfälle (M. t. Tucuche) — Maqueripe — P. Cristobal — Colon (Amacura) auf Paria (Venezuela) — Mündungsgebiet des Orinoco.

Friedrich Köhne (Juliusweg 15 II.): Salzburg — Salzammergut — Postalmhütte — Gosau — Adamekhütte — Dachstein — Linzer Höhenweg — Hopfbergshütte — Radstadt — Niedere Tauern — Gmünd — Müllstädter See — Maltatal — Kleinelendcharte — Bad Gastein — Steinernes Meer — Königsee.

Hans Krambeck und Frau (Rothenbaumchauffee 16): Bernau (Schwarzwald) — Feldberg — Herzogenhorn — Albtal — Rheinflall — Meersburg — Bludenz — Schruns Silbertal — Parthenen — Gauertal — Lindauerhütte — Ofenpaß — Verajöchl — Douglashütte — Säulenjoch — Heinrich Hueterhütte — Kellstal — Dandans — Schruns — Bregenz — Friedrichshafen.

Henny Schmidt (Güntherstr. 59 u. **Wilma Apež** (Schulweg 28):

1. Steiner Alpen: Eisenkappel — Pastieffattel — Logartal — Ofreschelhütte — Kammisko sedlo (Steiner Sattel) — Planjáva — Koroscica Hütte — Bistriska-foka (Urschhaus) — Jotshütte — Grintovec — Mlinarsko sedlo — Tschekische Hütte — Jezersko (Seebergfattel) — Eisenkappel.
2. Karawanenkamm: Vom Stol (Hochstuhl) bis Golica (Kahlfogel).
3. Triglavgebiet: Mojstrana — Oratatal — Touristenhotel Aljazevdom — Pragwand — Stánicevdom (Deschmannhaus) — Triglavskidom (Triglavhaus) — Triglav — Aleksándorowdom (Maria Theresien Hütte) — Doletschfattel — Siebenseenweg — Triglavseenhütte — Komárcawand — Wocheinersee — Bled (Veldes).

Ernst (u. Otto) Schmiel (Eppendorferweg 150): Gauertal — Douglashütte — Sceaplana Lindauerhütte — Birkengrat — Tilsunahütte — Sulzfluh — Campadeltal — St. Gallenkirch — Garnerafchlucht — Tübinger Hütte — Madlenerhaus — Wiesbadener Hütte — Kaiser Spitze — Piz Buin — Jamtalhütte — Galtür — Seinisjoch — Parthenen.

M. Stocks (Altona; Mathildenstr. 50): Briten — Plofeshütte — Franz Schlüterhütte — Peitlerkofel — Regensburger Hütte — St. Christina — Mahlfnecht-Schwaige Mollignonpaß — Grasleitenojoch — Vajoletthütte — Tschampediehütte — Canazei — Sellagruppe — Bamberger Hütte — Boé — Pordoihaus — Fedajapaß — Caprile — Nurolau — Cinque Torri — Cortina — Cré Croci — Monte Pian — Schluderbach — Drei Zinnen Hütte — Innichen — Gardasee — Verona — Bozen Völs — Seis — Waidbruck.



Merkblatt.



Unsere Geschäftsstelle befindet sich Koppel 9 I. (bei der St. Georger Kirche) und ist im Winter geöffnet von 6 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr abends.

Die Frühaufsteherei in allen Ehren, aber daß einige Mitglieder morgens um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Einlaß begehrt haben, ist doch verwunderlich. Ganz zu schweigen von jenen übereifrigen Gästen, die im vergangenen Sommer unsern „Geschäftsstellenwirt“ verschiedentlich schon um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens herausgeklingelt haben. Wir bitten also darauf zu achten, daß die Geschäftsstunden abends liegen.

Die **Verleihung der Bücher und Karten** findet in der Geschäftsstelle statt. Führer und Karten dürfen 14 Tage, Bücher allgemeinen alpinen Inhalts 4 Wochen behalten werden. Die Verleihung ist selbstverständlich unentgeltlich.

Die **Bergsteigergruppe** bildet eine in sich geschlossene Vereinigung innerhalb der Sektion. Sie veranstaltet eigene Übungen und eigene Vorträge. Alle Anfragen dieserhalb sind zu richten an den Obmann Herrn Karl Lettsch, Grindelweg 2a, pt.

Die **Jugendgruppe unserer Sektion** bezweckt, die Liebe der Jugend zur Bergwelt und die bergsteigerische Ausbildung und Gesinnung in den Kreisen Jugendlicher zu fördern und veranstaltet hierzu Wanderungen, Vorträge und Zusammenkünfte zur Pflege kameradschaftlichen Geistes.

Mitglied der Jugendgruppe kann jeder unbescholtene Junge und jedes unbescholtene Mädchen im Alter von 12 bis 20 Jahren werden. Die Aufnahme erfolgt auf Vorschlag eines Mitgliedes der Sektion oder auf persönliche Vorstellung beim Jugendwart Herrn Karl Wehlmann, Altona, Herderstr. 48.

An unsere Sektionsmitglieder richten wir die Bitte, ihre jugendlichen Angehörigen dieser Jugendgruppe anzugliedern.

Die **Schuhplatt'l-Gruppe der Sektion** hat sich die Pflege des oberbayerischen Volkstanzes zum Ziel gesetzt und veranstaltet wöchentlich einen Übungsabend, der jeden Montag von 8 bis 11 Uhr abends im Restaurant Eggers, Wandsbekerchauffee 307, stattfindet. Obmann dieser Gruppe ist Herr Emil Falk, Weberstr. 3 III.



Neuanmeldungen



- | | |
|--|--------------------------|
| 13. Horst, Anna, Prokuristin, Süderstr. 138. IV. | Vorge schlagen durch: |
| 14. Patze, Hedwig, Lehrerin, Billstr. 86, hp. | aus Sektion Hamburg. |
| 15. Schnibbe, Carl, Korrespondent, Isestr. 48 | Mangels, Steffens. |
| 16. Reher, Henny, Sekretärin, Herderstr. 29 | Blume, Felsche. |
| 17. Block, J. Ernst, Kaufmann, Schwänenwik 36 | Marie Wiegmann, Felsche. |
| 18. Herbert, Heinz, Techn. Ob. Sekr., Büßleth b. Stade | Distling, Blume. |
| | aus Sektion Hanau. |
- Etwas Einsprüche sind bis zum 28. Februar in der Geschäftsstelle geltend zu machen.
Berichtigung: Unter Nr. 12 in voriger Nr. muß es heißen: A. Kahl statt A. Kohl.

Die Neuaufnahme von Mitgliedern kann nach den Tölzer-Richtlinien des D. u. Ö. A. V., die auch in unseren Sektionsstatuten verankert sind nur auf Grund eines Vorschlages von zwei Vollmitgliedern, welche der Sektion mindestens ein Jahr lang angehören, und nach vorheriger Namensveröffentlichung im Nachrichtenblatt der Sektion erfolgen. Der Vorschlag hat unter Benutzung bestimmter Formulare zu geschehen, die von der Geschäftsstelle zu beziehen sind. Auf deutliches und vollständiges Ausfüllen (Herr, Frau, Fräulein) und Standes- und Berufsangabe wird hingewiesen. Die Vorschlagenden haften durch ihre Unterschrift für die Ehrenhaftigkeit der betr. Person und bürgen für die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen für die Dauer eines Jahres.



Für Reise, Sport u. Wandern

Karmelitergeist

AMOL

Altbewährtes Haus- und
Einreibemittel

In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Ich weiß aus eigener Erfahrung,
daß richtige Verwendung von Amol
nach schweren Bergfahrten am
nächsten Tage die Muskelschmer-
zen und Muskelsteife verhindert.

München Rudolf Rother.
Hindenburgstr. 49. Deutsche Alpen-Ztg.



Amol-Bonbons

beim Wandern und auf
der Reise. Erfrischend
bei Staub und Hitze,
trockenem Hals,
sehr durstlöschend.



Amol-Versand von Vollrath Wasmuth
Hamburg, Amolposthof.

Der Stern im 7. Himmel.

Großer Maskenball

im Curiohaus

am Sonntag, den 20. Februar 1927.

abends 7 Uhr

veranstaltet vom

Schwimmverein Stern v. 1893

e. V.

Karten für Mitglieder der Sektion Niederelbe-Hamburg
sind bis zum 10. Februar in der Geschäftsstelle, Koppel 9^l.
und bei Herrn W. Köppen, Greifswalderstraße 82^l.
zum Vorzugspreise von M. 1,50 zu haben.



Vorteilhafte Kaufangebote für unsere Sektionsmitglieder.



- Der Verlag Oscar Brunn, München, Kartographische Anstalt, gewährt unsern Mitgliedern 25% Rabatt beim Bezug seiner bekannten Karten, wenn die Bestellung durch die Sektion geschieht. Ein vollständiges Verlagsverzeichnis mit Preisen kann auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.
- Die bekannten Führer „Moriggl, von Hütte zu Hütte“, neueste Auflage, werden unsern Mitgliedern bei Bestellung durch die Sektion zu folgenden Vorzugspreisen angeboten:
Band 1, 2, 3 statt RM 5,— für RM 4,— pro Band
" 4, 6 " 6,— " 5,—
Bestellungen sind an die Geschäftsstelle zu richten, wofür auch eine Anzahl dieser hervorragenden Führer vorrätig gehalten wird.
- In der Geschäftsstelle steht zum Verkauf:
ein fabrikenes Prismenglas von Busch, Rathenow „Ultralug“
8x mit Mitteltrieb, Okulare einzeln einstellbar, zum Preise von RM 100,—
statt RM 145,—. Evtl. Ratenzahlung.
- Es sind einige Barometer kombiniert mit Thermometer in Eichenrahmen zum sehr billigen Ausnahmepreis von RM 15,— zu verkaufen. Muster hängt in der Geschäftsstelle aus.
- An Zeitschriften (Jahrbücher) früherer Jahrgänge sind noch vorrätig:
Jahrgang 1921, 1922, 1923 pro Band RM 1,—
Jahrgang 1924 M 2,50 Jahrgang 1925 M 3,—
Da einige Jahrgänge auf die Weige gehen, werden Restekanten höflich gebeten, baldigt zuzugreifen.

SKI der schönste Wintersport

SKI - BEKLEIDUNG
für
Damen und Herren.

»Maud«

in blau Trikot-Loden 60.—
in engl. Garbardine 80.—
in impr. Zeltbahnstoff 37.50
Auch mit Ueberfallhose
geliefert.
Dazu pass. Ski-Röcke 27.50
in blau Trikot-Loden.

»Elida«

in blau Trikot-Loden 65.—
in engl. Gabardine 85.—
in impr. Zeltbahnstoff 39.—
Auch mit Ueberfallhose
geliefert.
Dazu pass. Ski-Röcke 27.50
in blau Trikot-Loden
Damen-Breeches und
Ueberfallhosen
15.— 17.50 22.50
29.— 35.—

»Neuner«

in blau Trikot-Loden 60.—
in engl. Gabardine 80.—
in impr. Zeltbahnstoff 37.50

»Luther«

in blau Trikot-Loden 65.—
in engl. Gabardine 85.—
in impr. Zeltbahnstoff 39.—
Ueberfall- und Breeches-
hosen in guten, praktischen
Qualitäten
15.— 17.50 22.50
29.— 32.—

Ski-Stiefel in großer Auswahl

Ski-Mützen aus Zeltbahn u. Leder

in grau Zeltbahn 1,50 *M.* in blau Tuch 3,50 *M.* 5,50 *M.*

Ski Zubehör jeglicher Art.

Gassmann

S p o r t h a u s

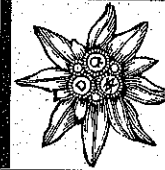
Langereihe 39

Grosse Bleichen 67

3 Min. v. Hauptbahnhof

Nähe Stadthausbrücke

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Koppel 9, I. (beim Hauptbahnhof) geöffnet: Donnerstags von 6 1/2—9 abds.
Postscheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Abteilung Eimsbüttel.

3. Jahrgang.

März 1927.

Nr. 3.

Lichtbilder-Vortrag

Sonnabend, den 19. März, 8 Uhr abds. Hörsaal B der Universität

Dr. Julius Kugy, Triest:

„Aus dem Leben eines Bergsteigers“.

Dr. Kugy ist der berühmte Verfasser des jüngst erschienenen Buches gleichen Namens.

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1926 oder 1927. Eintrittskarten für Gäste zu 1,— *M.* sind zu haben bei:

J. Andersson, Mittelstr. 92

W. Schulze, Grindelthal 14

W. Köppen, Greifswalderstr. 82

P. Gasmann, Langereihe 39 und Gr. Bleichen 67.

und in der Geschäftsstelle zu den Geschäftsstunden.

Abendkaffe in der Universität findet nicht statt.

Anschließend geselliges Beisammensein im „Pilsener Hof“ (Gänsemarkt).



Mitteilungen des Vorstandes.



1. Der 15. März ist der Schlusstermin für die
Bezahlung der diesjährigen Beiträge.

Diese betragen 15,— *RM* für **A.** Mitglieder (hiervon werden 3,— *RM*
auf den Hüttenfonds überschrieben) und 5,— *RM* für **B.** Mitglieder. Bei
(freiwilliger) Bestellung des Jahrbuches („Zeitschrift“) 1927 sind 3,— *RM*
mehr einzuzahlen.

Unentgeltliche Ehefrauenausweise werden nur auf besondere
Anforderung ausgegeben.

Die Jahresmarken werden nur verabfolgt, wenn sämtliche
Rückstände an Beiträgen und Umlagen bezahlt sind.

2. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der gesamte Schriftverkehr in allen Sektionsangelegenheiten an die Geschäftsstelle zu richten ist. Auch wird höflichst gebeten, die Abschnitte von Postchecks nur zu Bemerkungen, die die betreffende Zahlung selbst angehen, zu benutzen. Adressen „zu Händen“ einzelner Vorstandsmitglieder sind nach Möglichkeit zu unterlassen, sie bringen meistens nur Verzögerungen mit sich.

3. Die Zeitschrift des D. u. Ö. A. = V. (Jahrbuch 1926) ist von einigen Bestellern noch nicht abgeholt worden. Wir bitten, dies baldigst nachzuholen. Als Ausweis genügt die Alpenvereins-Mitgliedskarte.

4. Es wird dringend gebeten, Adressenänderungen umgehend an die Geschäftsstelle zu melden. In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Nachrichtenblätter und Briefe von der Post als unbestellbar zurückgeschickt werden.

5. Zahlungen können jetzt auch auf der Geschäftsstelle in Bar geleistet werden. Es ergeht jedoch die Bitte, möglichst abgezähltes Geld mitzubringen.

Werbt Anzeigen für das Nachrichtenblatt!

Preise: 20 RM $\frac{1}{1}$, 10 M $\frac{1}{2}$, 6 M $\frac{1}{4}$, 3 M $\frac{1}{8}$ Seite
pro Monat.

Sektionsmitglieder!

Denkt bitte daran:

Zum 2. Stiftungsfest der Schuhplatt'l Gruppe
am Sonnabend, den 5. März

im »Hotel zu den 3 Ringen«, Klostertor 7
sind alle Mitglieder der Sektion nebst Angehörigen
herzlichst eingeladen.

Anfang pünktlich 8 Uhr.

Kleidung: Gebirgstracht (der es ganz gut tut, wenn sie zum Schutze gegen die Motten mal wieder aus dem Schrank hervorgeholt wird), guter Touristenanzug und evtl. Straßenanzug.

Gesellschaftsanzug paßt zum Platt'l Fest wie die Stöckelschuhe ins Gebirge.

Die Schuhplatt'l Gruppe.

Steiner Alpen — Karawanken — Triglav.

Durch unsere Frühlingssfahrt nach Dalmatien waren wir in den Besitz eines Dauervisums für Jugoslawien geraten, und diese fabelhafte Entlastung unseres Geldbeutels war anschlagentend für das Ziel unserer Sommerreise. Also wieder Jugoslawien, aber dieses Mal der alpine Teil.

Nach kurzem Aufenthalt in Salzburg und nach abermaligem Besuch der Eisriesenhöhle brachte uns die herrliche Tauernbahn nach Villach, und dann ging's weiter über Klagenfurt nach Eisenkappel, einer einfachen, aber guten, von Wienern sehr besuchten Sommerfrische, in der man für billiges Geld eine gute Brunnentur (alkalisch-muriatischer Säuerling) haben kann. Nachdem wir uns beim „Niederdorfer“ zwei Tage gut gepflegt und uns außerordentlich wohl gefühlt hatten in dem dichten Garten, der eigentlich nur der innere Hof eines alten, großen Bauerngutes ist, stiegen wir durch die Kupitzklamm zum St. Leonhardsbild (was das ist, wissen wir bis heute noch nicht). Dieser Weg war durch gewaltige, gefällte, querliegende Baumstämme sehr abwechslungsreich: Klettern, Umgehen, Übersteigen, Abrutschen und — etliche Harzstöße im Wanderzeug. Endlich erreichten wir den Pastirsattel, wo die Markierung ganz aufhörte und dafür die jugoslawische Grenze sich als Jaun bemerkbar machte, über den wir an geeigneter Stelle glatt weststiegen. Jenseits fehlte die Fortsetzung des Weges und die Markierung erst recht; aber es bot sich eine herrliche Aussicht auf die Ojstrica. Mit Hilfe des Kompasses ging es jetzt pfadlos bergab ins Jesertal und weiter ins Logartal zum Logartahaus. Mit gemischten Gefühlen zogen wir in dieses Touristenheim, da in einem Mitteilungsblatt des A. V. dieses Haus als „nicht empfehlenswert“ angegeben war. Zu seiner Ehre können wir sagen: Sauber, preiswert; aufmerksame Bedienung. Was will man mehr? Gewiß ist dieses harte Urteil durch die Verstimmung zwischen den deutsch und slovenisch gesinnten Einwohnern dieses Gebietes zu erklären; der Wirt ist nämlich Slovene. — Hier regnete es stundenlang. Regen war überhaupt das A und O unserer Wanderung durch die Steiner Alpen. Es war so schlimm, daß wir kaum einen Gesamteindruck von dem Gebiet hatten. Ebenfalls der viele Schnee erschwerte die Bergtouren; keine Markierungen, keine Pfade, keine Tritte zu erkennen, und unser Eispickel, dessen Mitnahme uns anfangs grenzenlos lächerlich erschien, kam zu seinem vollen Recht.

Vom Logartahaus marschierten wir zur Ofreschelhütte und weiter auf steilem guten Felssteig zum Steiner Sattel (Kammisko sedlo) mit Hütte, wo leider die Aussicht vernebelt war. Von hier stiegen wir in Begleitung eines tüchtigen Bergsteigers auf die Planvaja, deren Gipfel wir nur an der Kapsel des Gipfelbuches erkannten, sonst nur Nebel. Schwer enttäuscht wanderten wir zur Koroscicahütte hinab; eine kleine, äußerst gemüthliche Stube: In der Mitte des Haupttisches ein Tisch und zwei Bänke, rechts das weibliche, links das männliche Mattenzlager, jedes abgeschlossen durch einen roten Vorhang. Vorraum und Küche waren eins. Den ganzen nächsten Tag saßen wir zu vierein um den kleinen, vierbeinigen Herd, Karten spielend. Es regnete ununterbrochen; unsere einzige Bewegung bestand darin, aufzustehen, um dem Wirt die Möglichkeit zu geben, eine Fußbodenklappe zu heben, unter der sich die Speisekammer befand. — Unser Plan, von hier auf die Ojstrica zu steigen, konnte leider des Wetters und der Schneeverhältnisse wegen nicht ausgeführt werden. Es wurde uns immer und immer wieder versichert, daß der Juli für die Steiner Alpen ein ungünstiger Monat sei, wir möchten das nächste Mal im August kommen, der ja im allgemeinen für Bergtouren günstiger ist. Leider besteht bei unserer zuständigen Behörde kein Verständnis für die Belange eines Bergsteigers, und so wird uns wohl noch oft das unsichere Juliwetter manche Bergfahrt verpayen. — Von der Koroscica.

hätte ging's talwärts zum engtückend gelegenen Ursichaus, jetzt Bistriska-foca, dessen wundervolle Lage geradezu zum mehrtägigen Aufenthalt herausfordert; aber es war zufällig trockenes Wetter, was ausgenutzt werden mußte; also steil hinauf zur Zoishütte. Von hier bestiegen wir — nicht schwierig — den Grintovec, von dessen gerühmter Aussicht wir abermals herzlich wenig sahen. Von diesem höchsten Berg der Steiner Alpen wählten wir den bösen, bösen Abstieg über Alinarsko sedlo (Langkofelscharte). Dieser Weg war fast ganz verschneit; kein Steig, keine Markierung zu sehen, und es war wohl zur Hauptsache dem guten Berginstinkt eines jungen Slovenen zu danken, daß wir mit Hilfe von verschiedenen Kletterkunststücken und häufigem Abfahren so gut ans Ziel, nämlich zur Tscheschischen Hütte, kamen. Allmählich sehnten wir uns nach dem Gepäck und eine zweitägige wunderschöne und zugleich bequeme Wanderung durch die „Untere Rauni“ über Jezersco (Seebergattel), Bad Vellach brachte uns nach Eisenkappel zurück. Während der folgenden drei Ruhetage war natürlich das schönste Wetter, das fleißig zu kleinen Ausflügen (Hoch-Obir) ausgenutzt wurde.

Die Bahn brachte uns nun nach Feistritz im Rosental, von wo uns ein bequemer Weg durchs Bärental, mit wunderbarem Talabschluß zur Klagenfurter Hütte führte, die in ihrem ganzen Drum und Dran nicht sehr gemüthlich war. J. B. baten wir um Handtücher; es wurde abgelehnt mit der Begründung: Handtücher gäbe es nicht, andere Hütten hätten auch keine. Über diese Neuigkeit machten wir offenbar große Augen. Darob die Erklärung: „Die Adlersruhe hat keine Handtücher, also brauchen wir auch keine.“ Man vergleiche! Adlersruhe! In 3464 m Höhe, inmitten zerklüfteter Gletscher. Und dann die Klagenfurter Hütte, zu der ein breiter, bequem ansteigender Weg führt. — Von hier ging's auf den Stol (Hochstuhl), nicht schwierig, aber trotzdem ein „Schinder“. Hier begann die Wanderung über den Karawankenkamm von Osten nach Westen. Nördlich von uns eine weite Ebene, deren tiefste Stelle vom Wörther See ausgefüllt wird; über sie hinweg jagten keine Nebelfetzen, engtückend zarte Gespinnste, wunderbar in ihrer wechselnden Beleuchtung; südlich in strahlender Helle tief unter uns der See von Bled (Weldes) mit seinem Wallfahrtskirchlein, seinen lieblichen Dörfern, seiner hochragenden Burg; südwestlich der majestätische Triglav mit seinen stolzen Nachbarn. Wiederholt begrüßten wir, rückwärts blickend, die Steiner Alpen, und sahen hier endlich die volle Schönheit des Gebietes, in dem uns Regentage so viel verdarben. Die Kammwanderung vom Stol bis zur Golica (Kahlfogel) ist leicht, stellenweise pfadlos, und durchweg fehlt die Markierung, besonders da, wo Steine die neue Grenze andeuten. Vor einem Steilabsturz wurden wir aus der Ferne durch einen Schäfer gewarnt: Es seien die Stifte ausgebrochen und erst am Tage vorher wären hier drei Leutchen in große Gefahr geraten. Mit welchen derben Worten er diese Scene schilderte, will ich lieber verschweigen. Na, wir waren brav und machten einen halbstündigen Umweg. Die Strecke vom Stol bis zur Golica nimmt etwa 9—10 Std. in Anspruch und wirkt trotz aller Schönheiten rechts und links — aber es sind die ganzen Stunden hindurch die gleichen — etwas ermüdend. Gelegenheit, sich zu erfrischen, gibt es nicht. Erst 1½ Std. vor der Golica trifft man eine Alm. Zum Glück war ein slovenisch sprechender Herr in unserer Gesellschaft; es gelang ihm, für uns Erschöpfte 2 Satten Sehmilch loszu-eisen, und so saßen denn nach wenigen Augenblicken je drei Damen und drei Herren um eine Sattel, 40 cm Durchmesser, die auf dem Knie eines der Teilnehmer stand, mit großen Holzlöffeln diese willkommene Stärkung hineinschlürfend; rundum standen etwa 60 Kühe, die über den ungewohnten Anblick ganz störrisch wurden und sich nicht melken lassen wollten. Leider hinderten sie mich auch daran, diese hübsche Scene zu photographieren. Meine Freundin und ich, von abstinent weit entfernt, nahmen nach diesem leichtsinnigen Genuß von saurer Milch auf leerem Magen bei starker Erhitzung einen Kognak; unsere Begleiter, überzeugte

Abstinenten, verschmähten ihn. Die Wirkung blieb natürlich bei den andern nicht aus, und nach einiger Zeit gestanden sie uns ehrlich, wir wären doch die Klügeren gewesen. — Von der Golica hütte genossen wir nach Sonnenuntergang noch einmal ein herrliches Bild der Triglavgruppe. Am andern Tage regnete es, und unser Plan, den Karawankenkamm weiter bis zum Mittagsfogel zu wandern, blieb unausgeführt; dieser Weg von abermals 8 — 10 Stunden hätte als Landschaftsbild fast daselbe geboten wie der vom vorigen Tag. Nachmittags ging es dann weg- und steglos hinab nach Rosenbach, ein Abstieg, besser Abrutsch, der vielleicht Schmutzgeräth angenehm, für uns aber schauerhaft war. Ratsamer ist es, nach Jesenice (Aßling) abzustiegen.

In Rosenbach nahmen wir unser Gepäck, um es selbst über die Grenze zu bugfieren, fuhren durch den Karawankentunnel, expeditierten es nach Bled und begannen dann von Mojstrana aus den dritten Teil unserer Reise, die Durchstreifung des Triglavgebietes. Unser Weg führte uns zunächst durch das prächtige Prataal vorbei am Pericnikfall zum Ujazevdom, einem Touristenhaus in wunderschöner Lage. Das Tal wird hier abgeschlossen durch die überwältigend hohen und steilen Nordwände des Triglav. Wir erkundigten uns bei der Wirtin nach dem uns empfohlenen Weg über Prag. „Natürlich! Zwei Damen können's schon machen, s'geht ganz kommod!“ Also hinauf! Anfangs ging's prachtvoll, wirklich ganz „kommod“. Und dann würd's erst „kommod“. Steile, senkrechte Wände; Eisenstifte schief und krumm in großen Abständen für Hände und Füße. Es war eben „kommod“ und mit Coués Hilfe zu schaffen. Doch ist dieser Weg über Prag nur Schwindelfreien und Geübteren zu empfehlen; er fällt teilweise mit dem berühmten Cominsekweg zusammen. Hat man die Höhe, so ist es bis zum Stanicevdom (Deschmannhaus) ganz bequem. Am andern Tage ging es, vorbei am Triglavskidom (Kredarichütte) auch Triglavhütte, zum Gipfel. Ein schmaler, steiler, durch Drahtseile gut versicherter Felsen-grat führt über den kleinen Triglav, über einen Sattel, zum großen Triglav hinauf; jeder Bergsteiger kann ihn machen. Oben bot sich ein herrliches Bild: Die ganze Kette der Ostalpen lag klar vor uns; Glockner, Ortler, Wildspitze, Marinolata und noch viele, viele vertraute Gipfel, deren Formen haarscharf zu erkennen waren. Liebe Freunde begrüßten uns da, und köstliche Erinnerungen wurden wach. Auch nahe vor uns erhoben sich prächtige Berge: Rafor, Mannhart und Jalouz. Tief unten fließt der Jsonzo und weiter südlich steht breit und wuchtig der Krn. Wer kennt sie nicht, diese Namen, mit der Erinnerung an ein grauenhaftes Blutvergießen? Und dann schweifte unser Blick weiter nach Süden, hofften wir doch, die schöne, blaue Adria zu sehen. Aber nein! Eine dunkle Nebelwand, wo doch pflichtschuldigst der „sonnige Süden“ zu sein hat! Und war nicht auch die Klarheit der Alpenkette verdächtig? — Am Fuße des Triglav hatten wir unsern Rucksack verstaubt, und von hier wählten wir den interessantesten, etwas schwierigen, mit Drahtseil und Eisenstiften gut versicherten Abstieg zum Aleksándrovdom (Maria Theresenhütte), wo uns am andern Morgen ein liebliches Plätzchen weckte. Sobald das Wetter leidlich schien, versuchten wir den Siebenseenweg zu gehn und bis auf einige Schwierigkeiten im Nebel am Doletschattel schafften wir ihn auch. Von diesem prachtvollen Weg haben wir aber herzlich wenig gesehen; die einzelnen Seen boten ein trübseliges Bild. Bei Sonnenschein muß es dort entzückend sein. Vom Siebenseenweg geht es dann zum Schluß über die steile, etwa 600 m hohe Komarcawand auf interessantem Felsensteig hinab zum Wochener See. Vom Aleksándrovdom bis zum Wochener See müssen durchweg zwei Tage gerechnet werden mit Übernachten in der Triglavseehütte. Dieser Weg ist nicht nur landschaftlich sehr schön, sondern bietet auch als ausgesprochenes Naturschutzgebiet eine Pflanzen- und Blumenpracht, wie wir sie noch nie gesehen haben. — Am Wochener See ruhten wir uns ein paar Tage aus und streiften sein Gebiet ab, erfreuten uns am großartigen Savizafall, begrüßten den

Bogotin und fanden im Wald einen Soldatenfriedhof, dessen dreihundert namenlose, schlichte Kreuze die Stellen bezeichneten, wo Opfer des Kri, des Bogotin, wo Freund und Feind jetzt in Frieden neben einander schlafen. — Hier, am Bogotin, am Triglav, im Hoizotal, ist die Heimat der Slatarogsage, die Baumbach in so prächtige Verse gefaßt hat. Wieviele Slovenen kamten fiel Und wir? Unser erstes in Hamburg war, sie zu lesen.

„Dir, mächt'ger Triglav gilt mein Lied, mein Grüßen!
Drei Häupter hebst du trotzig in die Höh'
Wie jener Gott, nach dem sie einst dich hießen,
Und jedes trägt ein Diadem von Schnee.“

Dem Aufenthalt am Wocheiner See folgte noch ein kurzer im „Weltbad“ Bled (Weldes), das sich alle Mühe gibt, ein solches zu werden. Eine kurz vorher stattgefundene Konferenz der Balkanstaaten hatte viele Diplomaten und Gesandte dieser und auch anderer Länder hergelockt, so daß sich dort ein recht internationales Publikum bewegte. Man konnte wirklich alle Freuden eines Weltbades genießen und sich doch einer köstlichen Einsamkeit erfreuen in diesem schönen Bled am Fuß der Karawanken. Von Bled ging es im direkten Wagen nordwärts nach Salzburg und später nach Hamburg.

Die Reise durch den jugoslawischen Teil der Alpen hat uns außerordentlich gut gefallen. Landschaftlich bietet dieses Gebiet sehr viel; die Flora ist reichhaltiger als in irgend einem andern Teil der Alpen. Talstationen, Sommerfrischen und Hütten sind wenig besucht, also keine Sorge ums Unterkommen. Die Quartiere sauber und preiswert; als Mitgliedern des D. u. Ö. A. V. gewährte man uns auf allen Hütten die üblichen Ermäßigungen, was uns außerordentlich freute; Wege und Markierungen durchweg gut, und mit der deutschen Sprache kann man überall auskommen.

Wilma Upež.

Sondervorführungen des Monte-Sarmiento-Filmes

„Nordlandfahrer“

für den D. u. Ö. - Alpenverein

am Sonntag, den 13. März, 5 Uhr nachm. u. 8 Uhr abds.

im Gr. Saale des Gewerbehauses, Holstenwall.

Herr Otto Neubert der ständige Reisebegleiter der »Monte Sarmiento« und Schöpfer des Filmes wird selbst den erläuternden Vortrag halten.

Eine von den vielen Pressestimmen: (Berliner Lokalanzeiger)
„... Hier ist die Schönheit geradezu phantastisch. Immer weiter steigert sich der gewaltige Eindruck. Man ist im Tiefsten erschüttert von diesem Wunderland, von dieser Märchenküste...“

Im Übrigen verweisen wir auf die Beilage zu dieser Nummer.

Karten im Vorverkauf an den auf Seite 1 bekanntgegebenen Stellen 0,90 RM, an der Abendkasse 1,10 RM.

Überkleidung muß abgegeben werden. (gebührenfrei).

Wenn der Frühling
auf die Berge steigt,
... feiern wir

Ein Frühlingsfest im Kärntner Oberland.

Sonnabend, den 30. April, 8 Uhr abds.

im alpin geschmückten Saal von

Pabst's Gesellschaftshaus, Altona, Königstr. 135

Eintritt: Mitglieder RM 1,—

Eingeführte „ 1,50.

Mit Pabst's Gesellschaftshaus sind zivile Preise vereinbart.

Kleidung, wie sich's für's Oberland gehört: Am liebsten sehen wir alle in Tracht erscheinen. Wer keine hat, für den genügt ein guter Touristenanzug (vielleicht durch den blauen Janter oder Leutascher Spenser ergänzt), und schließlich dürfen sich auch „Sommerfrischler“ einfinden im Frühlingsgewand. Gesellschaftsanzug ist nicht erwünscht.

Der Ausschuß für gesellige Angelegenheiten.

Tausende von
Anerkennungen
Vielfach prämiert



**RID'sche Ski-, Berg-
und Sportstiefel**
die besten! Weltbekannt!

Fertig und nach Mass!

Vorrätige Schuhwaren nur bester Qualität f. Sport, Strasse u. Gesellschaft u. alle Zwecke

Gegr. 1873 **E. RID & SOHN, MÜNCHEN** Gegr. 1873

Fürstenstrasse 7 (nächst Odeonsplatz) Telefon 24260.

Verkaufsräume und Werkstätten.

Mitteilungen des Wanderauschnffes.

Obmann: J. Valentin Peters, Hamburg 33, Hufnerstr. 112 a.

Die wanderlustigen Mitglieder werden gebeten, sich recht häufig den Sektionswanderungen anzuschließen. Der vergangene Monat hat einen erfreulichen Zuwachs an Teilnehmern gebracht, vor allen Dingen erwiesen sich die Damen als eifrige Wanderer. Unsere Bitte geht nun dahin, daß auch die Herren etwas mehr aus ihrer Reserve heraustreten und nächstens ebenfalls mit Rucksack und Wanderstock auf der Bildfläche erscheinen mögen.

Wanderungen.

6. März: Nachmittagsspaziergang ab Hausbruch. — Abfahrt: Hmb.-Hbf. 1,49 (an Hausbruch 2,37). — Führer: E. Falk. — Nach dem Spaziergang gemütliches Beisammensein im Forsthaus Wendt in Hausbruch.
15. März: Radbruch — Radbrucher Forst — Lange Heide — Einemhof — Klosterforst Lüneburg — Radbruch: etwa 24 km. — Abfahrt: Hmb.-Hptbf. 7,08 (an Radbruch 8,30). — Sonntagskarte 4. Kl. Radbruch lösen. — Führer E. Heif. — Rückfahrt ab Radbruch 8,26. (oder 6,27); an Hmb.-Hbf. 9,55 (oder 7,45).
20. März: Streife durch den schönsten Teil vom Naturschutzpark. — ab Hmb.-Hbf. 5,53 an Buchholz 6,54; umsteigen; ab Buchholz 7,10; an Wintermoor 7,45. Sonntagskarte 4. Kl. Wintermoor lösen. — Führer: E. Falk. — Rückfahrt ab Wintermoor 4,47; oder 7,37; an Hmb.-Hbf. 6,32 oder 9,36.
27. März: Buchholz — Reindorf — Lüllan — Überschreitung der Seeve — Hassel — Höpen — durch den Töps — Wesel — Wehlen — Sevetal — Inzmühlen — Handorf - Welle: etwa 25 km. — ab Hmb.-Hbf. 5,53 (an Buchholz 6,54). — Sonntagskarte 4. Kl. Buchholz lösen. — Führer: Chr. Blume — Rückfahrt ab Handorf-Welle 7,50; Buchholz an 8,12; umsteigen Buchholz ab 8,16; od. 8,34; Hambg. an 9,22 oder 9,36.
3. April: Hittfeld — Mezendorf — Tötenjen — Westerhof — Gannaberg — Rosengarten (Diebeskuhlen) — Neugrabener Heide — Emme — Haake — Harburg: etwa 25 km. — Entweder: Hmb.-Hbf. 7,33 m. Vorortskarte 3. Klasse nach Harburg; dort an 7,54; dann ab Harburg 8,16 m. e i n f. K. 4. Klasse n. Hittfeld; dort an 8,32; — oder ab Hmb. Hbf. 7,53 m. Sutg. 4. Klasse nach Hittfeld; dort an 8,32. — Führer: U. Dehnel. — Rückf. ab Harburg 3. Klasse 6,21.

4 tägige Osterwanderung durchs Wesergebirge und benachbarte Bergzüge

Abfahrt Gründonnerstag, abends, Rückkunft 2. Ostertag abends.

Fahrtkosten hin und zurück: etwa 10 RM. —

Meldungen und Auskunft beim Führer:

Herrn E. Heif, Hamburg 15, Spaldingstr. 148

Schlußzeit für die bindende Zusage: 15. März.

Die vorzüglichen Erzeugnisse

der

Enzianbrennerei und Likörfabrik

L. EBERHARD, MÜNCHEN

die jeder Alpenreisende kennt

bieten wir zu folgenden Preisen an:

	1/1 Krug:
Blaukranz-Enzian, das stärkende Magenmittel 40%	Rm. 4.30
Blaukranz-Enzian, extra stark, 50%	Rm. 5.30
	1/1 Fl.:
Hochalm-Gold, süß und aromatisch,	RM. 4.50
Mandragol, hocharomatisch und würzig,	„ 5—
Alt-Enzianer Manderl, ein herzhafter Likör,	„ 5—

Lieferung frei Haus durch

STRACK & v. STERNENFELS, Hamburg 15

Sachsenstr. 36, Fernsprecher: Vulkan 5341.

Jugendgruppe.

Als im vergangenen Jahre unsere Jugendgruppe gegründet wurde, glaubte man allseitig, daß damit einem vorliegenden Bedürfnis abgeholfen worden sei. Aber siehe da, die nur sehr spärlich einlaufenden Anmeldungen zeigten, daß man sich schwer getäuscht hatte. Wohl bildete sich ein Stamm von 11 Mitgliedern und dieser Stamm ist treu geblieben. Aber für eine große Sektion sind es doch beschämend wenig, zumal sich unter den Jugendlichen nur 2 Angehörige von Sektionsmitgliedern befinden. Alle andern sind Außenstehende.

Die Jugendmitglieder befinden sich in treuer und bewährter Obhut des Herrn Lehrers Karl Wehlmann. Die finanziellen Anforderungen werden bis aufs kleinste eingeschränkt. **Angehörige von Sektionsmitgliedern sind beitragsfrei.** Die Gruppe betätigt sich mit Wandern, Besichtigungen von Museen, kameradschaftlichen Zusammenkünften, im Sommer auch mit Kletterübungen, und mit allen Dingen, die geeignet sind, gute Berg- und Naturfreunde heranzuziehen.

Darum bitten wir unsere Sektionsmitglieder, laßt Eure jugendlichen Angehörigen unserer Jugendgruppe beitreten.

Der Sektionsvorstand,

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Karl Wehlmann Altona, Herderstr. 148.

Lichtbildner-Gruppe.

Wie! Schon wieder eine neue Gruppe in der Sektion, wird man sagen. Gemach! Noch ist es nicht so weit. Es handelt sich erst um einen schüchternen Versuch. Die Bersteiger und die Plattler haben ihre Sondergruppen gebildet, warum dürfen die Anhänger der edlen Lichtbildkunst nicht ein Gleiches tun. Jedoch soll ihr Zusammenhang nur ein sehr loser sein und nicht als abgegrenzte Gruppe in Erscheinung treten. Geplant sind zwanglose Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle, die Gleichgesinnte zum gegenseitigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch über die **Hochgebirgsphotographie** anregen sollen. Gedacht ist dies im Rahmen einer Vorführung von Lichtbildern mit begleitenden Worten, die stark auf das Phototechnische eingehen. Jeden Monat einmal soll eine solche „**Lichtbilderstunde**“ stattfinden, stets im Anschluß an die Sektionsgeschäftsstunden. Der erste Versuch wird am 10. März 9 Uhr abends unternommen. Herr Ing. Berkefeld wird eine Bilderserie vorführen: „**Sechster Alpen-Spieglerweg-Allgäu.**“ Sektionsmitglieder, die Interesse hieran haben, vor allem die Lichtbildner, sind herzlichst eingeladen (das große Geschäftszimmer faßt etwa 40 Personen).
f. Andersson. W. Felsche.



Unsere Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser langjähriges Mitglied

Herr John Fokkes

am 9. Februar an der Grippe verschieden ist.

Ehre seinem Andenken! **Der Vorstand.**



Für die
Osterwanderung

die richtigen bayrischen
driegenähten

Bergstiefel

und

Haferlschuhe

Reformschuhe

EMIL KRÖGER

Schuhgeschäft

HAMBURG

Hammerbrookstraße Nr. 100

Vulkan 5068

Reparatur u. Beschlagung d. Bergstiefel.



Mitteilung des Hüttenausschusses



Der Hüttenauschuß hat in seiner Sitzung vom 27. Jan. Herrn Fr. Andersson einstimmig zum Obmann gewählt.

Entsprechend den Beschlüssen der letzten Hauptversammlung soll in diesem Jahre der Hüttenbauplan an der Kleinellendcharte noch einmal eingehend durchgeprüft werden, sodas im Herbst in einer besonderen Hauptversammlung ein endgültiger Beschluß gefaßt werden kann, ob wir an der Kleinellendcharte bauen wollen oder nicht.

Zunächst ist der Hauptauschuß gebeten worden, uns das Vorrecht auf die Kleinellendcharte bis zum Herbst zu belassen. Im gleichen Schreiben ist dem Hauptauschuß noch einmal die Frage vorgelegt worden, mit welchem Baukostenzuschuß wir zu rechnen haben, wenn wir an der Kleinellendcharte bauen. Eine Antwort liegt bisher nicht vor.

Wenn der Hauptauschuß uns das Vorrecht nicht verlängern will, müssen wir uns jetzt entschließen. Verspricht der Hauptauschuß gleichzeitig einen namhaften Zuschuß, dann ist die Möglichkeit, das Projekt durchzuführen noch vorhanden. Schlägt er den Zuschuß ab, oder macht er Vorbehalte, so fällt nach Ansicht des Hüttenausschusses das Projekt unter den Tisch, weil die Aufbringung der Bau Summe ohne Unterstützung des Hauptauschusses für die Sektion unmöglich ist.

Alle Urteile sind nämlich darin einig, daß die Kleinellendcharte zwar ein großartiges alpines Gebiet darstellt, daß aber andererseits die Baukosten einer Hütte dort oben ganz bedeutend sein würden. Selbst Herr Geheimrat Dr. Arnold, Hannover, beziffert sie in einer Zuschrift vom 16. 1. auf mindestens 35—40 000 Mark, wenn wir einen ganz bescheidenen Bau ausführen wollen. Bei Einrechnung der Kosten für notwendige Wegausbesserungen und für die erste Inbetriebsetzung kommt man auf eine Mindestsumme von 55 000 Mark, die in kurzer Zeit flüssig gemacht werden muß.

Da der verfügbare Fonds nur 15 000 RM. aufweist, müßten die restlichen 40 000 RM. anderweitig beschafft werden. Die Erhebung einer Umlage hält der Hüttenauschuß auf Grund der schlechten Erfahrungen, die mit dem Eingang der letzten beiden Umlagen gemacht worden sind, für un diskutabel. Desgleichen kommt eine Steigerung des Beitrages nicht in Frage. Es bleibt daher nur der Ausweg einer Anleihe. Aber Anleihen sind Schulden, deren Rückzahlung und Verzinsung auf Jahre hinaus die Mitglieder schwer belasten.

In späteren Jahren wird aber schon eine fortwährende Belastung durch den Hüttenbetriebskostenzuschuß vorhanden sein, denn man muß sich grundsätzlich darüber klar sein, daß eine Hütte, die Geld einbringt, nicht mehr gebaut werden kann, denn die „zugkräftigen“ Plätze in den Ostalpen sind verteilt. Fast alle Hütten, und besonders die hochalpinen, erfordern Zuschüsse.

Dies muß wohl beachtet werden.

Der Hüttenauschuß erachtet es daher als seine Pflicht, die Sektion vor finanziellen Abenteuern zu bewahren und ist entschlossen, bei allem alpinen Idealismus die reale Seite der Angelegenheit nicht aus dem Auge zu lassen.

Es hängt, wie man sieht, fast alles von der Entscheidung des Hauptauschusses ab. Sollten wir, was wegen der großartigen alpinen Schönheit der Kleinellendcharte sehr zu bedauern wäre, dieses Projekt fallen lassen müssen, dann heißt es, sich nach anderen Plätzen umsehen, die weniger finanziellen Aufwand erfordern. Denn daß eine Hütte gebaut werden soll, ist von der Sektion grundsätzlich beschlossen worden.

Es sind in dieser Hinsicht bereits verschiedene Anregungen erfolgt, z. B. das Aner-

bieten der Sektion Rauris, mit ihr gemeinsam eine Hütte auf der Weissenbachscharte (Übergang Rauris-Heiligenblut) zu bauen. Vieles spricht für diesen Plan, die tätige Unterstützung der einheimischen Sektion Rauris und die Nähe von Wald, Wasser und Almen. Manches spricht dagegen, z. B. die starke Konkurrenz der nahen Pfandscharte als klassischer Übergang nach Heiligenblut.

Eine andere Anregung stammt von Herrn Geheimrat Dr. Arnold. Er empfiehlt uns, wenn es mit der Kleinfreundscharte nichts wird, im Bergzug Sonneck-Marefen- Spitze zu bauen (östlich von Mallwitz). Hier ließe sich bereits für 20 000 Mk. eine Hütte bauen. Für diesen Plan spricht die gar nicht hoch genug einzuschätzende rat- und tatkräftige Mithilfe des verehrten Herrn Geheimrats Dr. Arnold.

Zu beiden Anregungen hat der Hüttenauschuß und Vorstand noch keine Stellung genommen, weil erst die Entscheidung des Hauptauschusses abgewartet werden muß.

Der Hüttenauschuß glaubt hiermit den Stand der Hüttenangelegenheit genügend klargelegt zu haben und bittet die Mitglieder um tatkräftige Mitarbeit. W. f.

Beachtenswerte Termine.

- | | |
|----------------|---|
| 5. März. | 2. Stiftungsfest der Schuh-Platt'l-Gruppe im Hotel „zu den 3 Ringen“, Klostertor 7
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. |
| 10. März. | 8 ³ / ₄ Uhr abends in der Geschäftsstelle.
Erste Zusammenkunft der Lichtbildner.
Lichtbildvorführung Ing. K. Berkefeld:
„Leditaler Alpen - Spiehler Weg - Allgäu.“ |
| 13. März. | 5 Uhr nachm. und 8 Uhr abds. im Gewerbehau, Holstenwall.
Film-Vortrag „Nordlandfahrer“.
Der berühmte Monte-Sarmiento-Film. |
| 15. März. | Schlußtermin für die Bezahlung des Jahresbeitrages 1927. |
| 19. März. | 8 Uhr abends. Universität, Hörsaal B.
Lichtbildervortrag Dr. Kugy, Triest:
„Aus dem Leben eines Bergsteigers“. |
| 15./18. April. | Osterwanderung durchs Wesergebirge unter Führung von E. Heik. |
| 30. April. | Pabst's Gesellschaftshaus, Altona, Königstr. 135
„Ein Frühlingsfest im Kärntner Oberland“. |

Sektionsmitglieder! Kauft bei unsern Inserenten!

Münchener Loden

die ideale Kleidung für Sport, Straße u. Beruf

Loden-Anzüge, mit Sporthose, in den neuesten Farben	Mk. 72.00 65.00 55.50	4950
Loden-Anzüge, mit langer Hose, praktischer Wirtschaftsanzug	Mk. 75.00	6500
Loden-Joppen, offen und geschlossen, in modernen Sportformen	Mk. 24.85 22.50 18.00	1450
Loden-Mäntel für Damen und Herren	37.50 29.50 24.00	1775
Loden-Pelerinen für Damen und Herren	28.00 19.50 17.00	1350
Loden-Pelerinen für Kinder	15.75 12.75	900

Unsere Loden-Qualitäten
sind nach den neuesten Verfahren
aufs allerbeste imprägniert!

Ferner führen wir in unerreichter Auswahl:
Windjacken -- Breeches -- Knickerbocker



Hamburg 18, Mönckebergstr. 8

Norddeutschlands größtes Spezialgeschäft



Neuanmeldungen



19. Leube, G., Meridianstr. 5 hpt.	Vorgeschlagen durch: aus Sektion Rostock.
20. Gutknecht, Hans, Wandsbek, Bramfelderstr. 25	Witt, Driever.
21. Hlawatsch, Robert, Poolstr. 36 III.	Peters, Riedel.
22. Rohlf, Elisabeth, Uhlenhorsterweg 50 II.	Falk, Ehrhard.
23. Rohlf, Elfriede, Uhlenhorsterweg 50 II.	"
24. Friß, Gabriele, Altona, Allee 164	Gaebel, Siemsen.
25. da Fonseca-Wollheim, Elfriede, Altona, Allee 164	"
26. Richter, Hertha, Altona-Bahrenfeld, Steindamm 162 II.	Janssen, Schlüter.
27. Schmidt, Rosie, Isequai 22	Schwabel, Ehrhard.
28. Schmidt, Friedel, Isequai 22	"
29. Poppner, Annemarie, Isequai 22	"
30. Schmidt, Maria, Bethesdastr. 62 II.	Mangels, Brüggem.
31. Rickmers, Claus, Quickbornstr. 32	Bochmann, Felsche.
32. Dieckmann, Erna, Henriettenstr. 4	Peters, Felsche.
33. Rueffle, Johannes, Wilhelmsburg, Fährstr. 87 I.	Sonnemann, Prigge.
34. Hagenstede, Anni, Altona, Barnerstr. 7 III.	Schulze, Strohhohn.
35. Hagenstede, Marie, Altona, Barnerstr. 7 III.	"

Etwaige Einsprüche sind bis zum 28. März bei der Geschäftsstelle geltend zu machen.

Die Neuaufnahme von Mitgliedern kann nach den Tölzer-Richtlinien des D. u. Ö. A. V., die auch in unseren Sektionsatzungen verankert sind, nur auf Grund eines Vorschlages von zwei Vollmitgliedern, welche der Sektion mindestens ein Jahr lang angehören, und nach vorheriger Namensveröffentlichung im Nachrichtenblatt der Sektion erfolgen. Der Vorschlag hat unter Benutzung bestimmter Formulare zu geschehen, die von der Geschäftsstelle zu beziehen sind, und auf Anforderung zugesandt werden.

Die Aufnahmegebühr für neueintretende A-Mitglieder beträgt 10,— RM, für B-Mitglieder 5,— RM. Nach erfolgter Aufnahme ist sofort der Jahresbeitrag 1927 fällig, die Aufnahmegebühr ist bis zum 31. August zu zahlen.

Die Post meldet als unbekannt verzogen:

Hans Donner, Hegelstr. 39	G. Toaspern, Altona, Friß Reuterstr. 21
Walter Müller, Tesdorpfstr. 12	Helmuth Reimer, Malzweg 18 IV.
Walter Markwiß, Flemingstr. 3 p.	Fred Niggemann, Volksdorferstr. 39
Wilh. Völker, Harburg, Buxteh. Str. 32	Walter Zech, Papenstr. 116 IV.
Johann Neupert, Alt. Steinweg 20/21	Joh. Aug. Engel, Wexstr. 10.
Martha Parphys, Agathenstr. 3 II.	

Mitglieder, die über den jetzigen Aufenthalt der Genannten etwas wissen, werden höflichst gebeten, dies der Geschäftsstelle mitzuteilen.

Radjofan



Radjofan-Malto

mit
Vitaminen und Lecithin.

Ideales und natürliches
Stärkungsmittel,
erhält **Schönheit und Jugend-**
frische, macht geschwächte Men-
schen **kräftvoll und lebensfroh.**
Auffrischungsmittel für Jung u. Alt

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, erfolgt Nachbestellung durch unsere
Auffrischende Schriften und Zeugnisse kostenlos.

Radjofan-Malto mit
Vitaminen, Kräfte RM 5.—
Radjofan, lüßartig,
Flasche RM 6.—

Rad-So-Verband-Gesellschaft
m. b. H.
Hamburg, Radjofanhof.

Alle Anfragen dieserhalb sind zu richten an den Obmann Herrn Fr. Andersson, Mittelstr. 92.

Die **Schuhplatt'l-Gruppe** der Sektion hat sich die Pflege des oberbayerischen Volkstanzes zum Ziel gesetzt und veranstaltet wöchentlich einen Übungsabend, der jeden Montag von 8 bis 11 Uhr abends im Restaurant Eggers, Wandsbekerchauffee 307, stattfindet. Gäste sehr willkommen. Obmann dieser Gruppe ist Herr Emil Falk, Weberstr. 3 III.

*Ein Paar Bergstiefel mit passenden Steigeisen,
einmal gebraucht, da zu groß (Gr. 45), billig abzugeben.
Preis nach Übereinkunft. (Stehen zur Ansicht in der Geschäftsstelle.)*

Vergeßt eure Schuhplatt'l Gruppe nicht!
Kommt Alle zum Stiftungsfest am 5. März 1927.

Merckblatt.

Die **Geschäftsstelle** befindet sich Koppel 91. (bei der St. Georger Kirche) und ist geöffnet Donnerstags von 6¹/₂—9 Uhr abends.

Die **Verleihung der Bücher und Karten** findet in der Geschäftsstelle statt. Führer und Karten dürfen 14 Tage, Bücher allgemeinen alpinen Inhalts 4 Wochen behalten werden. Die Verleihung ist selbstverständlich unentgeltlich.

Der Verkauf der **Edelweiß-Abzeichen** findet auf der Geschäftsstelle statt. Es kosten die großen Edelweisse in weißem Metall RM 1.—, in echt Silber RM 3.—, die kleinen (sehr geschmackvollen) Edelweisse in weißem Metall 0,50, in echt Silber RM 1,50. Diese kleinen Abzeichen sind außer der üblichen Sicherheitsnadelbefestigung auch mit Knopf zum Einknopfen erhältlich.

Die **Versteigerungsgruppe** bildet eine in sich geschlossene Vereinigung innerhalb der Sektion. Sie veranstaltet eigene Übungen und eigene Vorträge.



Zur Nachsaison
außergewöhnlich billige Preise!



Kostüme
und Anzüge
in Zeltbahn M 35,00
in Trikotloden „ 65,00

Skistiefel
soweit Vorrat reicht M 23,50

Volksski kompl. M 21,00
Stöcke pr. Paar statt
M 4,00 jetzt 2,50

Sämtliche Zubehörteile für
Ski gleichfalls im Preise
herabgesetzt.



Langereihe 39
3 Min. v.
Hauptbahnhof

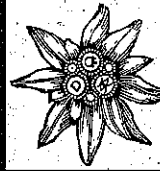
Gassmann
SPORTHALS

Gr. Bleichen 67
Nähe
Stadthausbrücke.

Verlangen Sie den ausführlichen Winterkatalog.

Herausgegeben von der Sektion Niederelbe-Hamburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.
Schriftleitung: Jug. W. Felsche, (alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle Koppel 9, I. zu richten.)
für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Schulze, Hamburg, Grindbittel 141.
Druck: Emil Preußner Hamburg 6, Marktstr. 16.

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Koppel 9, I. (beim Hauptbahnhof) geöffnet: Donnerstags von 6^{1/2}—9 abds.
Postcheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Abteilung Eimsbüttel.

3. Jahrgang.

April 1927.

Nr. 4.

Ein Frühlingsfest im Kärntner Oberland.

Sonnabend, den 30. April, 8 Uhr abends

★
Pabst's Gesellschaftshaus
Altona, Königstraße 135

★
Eintritt einschließlich Steuer:
für Mitglieder . . . 1.00 M.
für Eingeführte . . . 1.50 M.

Karten bei den auf Seite 2 genannten Stellen und an der
Abendkasse.

★
Kleidung: Gebirgstracht, guter Touristenanzug und Frühlings-
gewand. Gesellschaftsanszug unerwünscht.

★
Besondere Einladungen ergehen nicht.

Lichtbilder-Vortrag.

Mittwoch, den 6. April, 8 Uhr abds. Hörsaal B der Universität
Herr Dipl. Ing. J. Sieger, Hagen (Westf.):

„Dom Königssee zum König der Ostalpen“.

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte mit der Jahresmarke 1927, sowie für Neuangemeldete mit Bestätigungsschreiben. Auf Mitgliedskarten mit der Jahresmarke 1926 wird der Eintritt nicht mehr gestattet. Eintrittskarten für Gäste zu 1,—RM sind zu haben bei:

J. Anderfson, Mittelstr. 92

W. Schulze, Grindelthal 14

W. Köppen, Greifswalderstr. 82

P. Caspmann, Langereihe 39 und Gr. Bleichen 67.

und in der Geschäftsstelle zu den Geschäftsstunden.

Abendkasse in der Universität findet nicht statt.

Anschließend geselliges Beisammensein in der Detaillistenkammer, Neue Rabenstr. 27—28, schräg gegenüber dem Dammtorbahnhof.



Mitteilungen des Vorstandes.



1. Die satzungsmäßige Frist für die Bezahlung der Beiträge 1927 ist nunmehr abgelaufen. Einige Mitglieder haben es leider nicht für nötig befunden, dies zu beachten. Der Vorstand sieht sich veranlaßt, diese säumigen Zahler vom Besuch der Lichtbildervorträge künftighin auszuschließen, bis sie ihren Mitgliedspflichten genügt haben. Der Eintritt zu den nächsten Vortragsabenden wird daher **nur noch bei Vorweisung der Jahresmarke 1927** gestattet. Von dieser Ausschließung werden aus Gründen der Gerechtigkeit und Ermöglichung einer Kontrolle auch alle diejenigen Mitglieder betroffen, die sich ihren Beitrag haben stunden lassen. Der Vorstand bedauert diese Maßnahme, rechnet aber auf das Verständnis aller Mitglieder denen die Ordnung in der Sektion am Herzen liegt.

2. Um die Erlangung der neuen Jahresmarke noch vor dem Vortrage am 6. April zu ermöglichen, wird **ausnahmsweise am Montag, den 4. April die Geschäftsstelle von 7—9 Uhr abends offen gehalten** zur Entrichtung der Mitgliedsbeiträge. Ein Bücherverleih findet an diesem Abend nicht statt.

3. Die Beiträge betragen 15,—RM für **A-Mitglieder** (hiervon werden 3,—RM auf den Hüttenfonds überschrieben) und 5,—RM für **B-Mitglieder**. Bei (freiwilliger) Bestellung des Jahrbuches („Zeitschrift“) 1927 sind 3,—RM mehr einzuzahlen.

4. Die **Bestellungen auf das Jahrbuch** sind bis spätestens zum 15. April aufzugeben, da demnächst der Termin für die Jahrbuchbestellungen beim Hauptauschuß abläuft. Die Sektion wird dieses Jahr nur sehr wenige Jahrbücher über die von den Mitgliedern angeforderte Anzahl hinaus bestellen, so daß alle Mitglieder, die auf das Jahrbuch Wert legen, gut tun, sich dieses

durch eine Vorbestellung zu sichern.

5. Der Vorstand hat das bisher noch nicht besetzt gewesene Amt des 2. Schriftführers Herrn Lehrer Carl Carlberg übertragen, der sich zur Annahme bereit erklärt hat.

Bericht über unsere letzten Veranstaltungen.

Die Lichtbildervorträge vom Februar und März bedeuteten den Höhepunkt der Winterveranstaltungen. Am 22. Februar sprach Arthur Wehrlin, und die Ankündigung seines Namens hatte genügt, den weißen Saal von Sagebiel bis auf den letzten Platz zu füllen. Diesmal führte er uns „Rund um die Jungfrau“. Zunächst hatten wir Gelegenheit, die herrlichste Berggestalt der Erde, wie Wehrlin sie bezeichnete, von allen Seiten gründlich zu betrachten, und schließlich stiegen wir der „eisigen Dame“ selbst aufs Haupt. Durch prächtige Lichtbilder unterstützte Natur Schilderungen, aus denen immer wieder die begeisterte Heimatliebe des Sohnes der Schweizer Berge hervorleuchtete, wechselten ab mit lustigen Episoden, die stürmische Heiterkeit hervorriefen. So bringt Wehrlin für Jeden etwas und versteht es vortrefflich, seinen großen Anhängerkreis immer wieder in den Bann seiner glänzenden Vortragskunst zu ziehen. Kaum ist es nötig zu erwähnen, daß er auch diesmal wieder reichen Beifall erntete.

Waren wir mit Wehrlin mehr oder weniger in harmlos-fröhlicher Reisegeellschaft gewandert, so führte uns Dr. Julius Kugys Vortrag am 19. März auf Höhen des Erlebens hinauf, die nur demjenigen Bergsteiger vergönnt sind, der die Seele der Berge gesucht und gefunden hat. „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ nennt Dr. Kugy sein alpines Buch und ebenso betitelte er auch seinen Vortrag. Wer das wundervolle Werk gelesen hatte, kam mit großen Erwartungen, und Dr. Kugy hielt als Redner, was das Buch versprochen hatte. In schlichter aber eindringlicher Weise, die sich im tiefen Schweigen der Zuhörer wieder spiegelte, brachte er Episoden aus seinem reichbewegten Bergsteigerleben, feierte in ergreifender Anhänglichkeit das Andenken seines treuesten Führers Andreas Komac, ließ uns die Abenteuer der Erstbesteigung des Suhi Platz und der ersten Winterbesteigung des Jalone miterleben und wandte sich schließlich einigen interessanten Bergfahrten am Mont Blanc zu. Ergänzt wurde der Vortrag durch eine große Anzahl Lichtbilder von hervorragender Schönheit. In lang anhaltendem Beifall dankten schließlich die Zuhörer Herrn Dr. Kugy für die alpine Feierstunde, die er ihnen bereitet hatte.

Weiterhin ist zu berichten, daß am 5. März unsere Schupplattler-Gruppe im „Hotel zu den 3 Ringen“ ihr 2. Stiftungsfest feierte. Wir buchen mit Genug-tung die Tatsache, daß die Gruppe nun schon zwei Jahre in unbeugsamer Frische sich erfolgreich bemüht, die Geselligkeit in der Sektion zu hegen und zu pflegen. Die Einladung war diesmal an die ganze Sektion ergangen. Viele waren erschienen, und beim Tanze herrschte im Saale ein beängstigendes Gedränge. Aber es waren doch zumeist die alten Freunde und Anhänger der Plattler-Gruppe. Noch immer steht ein Teil der Mitglieder unsern Plattlern kühl gegenüber, obwohl diese wegen ihrer Rührsamkeit die größte Unterstützung allseitig verdienen. Nun zum Feste! Es wurde in Unermüdlichkeit getanzt bis morgens 1/26 Uhr. Dazwischen gab es allerhand Darbietungen, erwähnenswert besonders die Auf-führung eines bayrischen Volksstückes mit dem aktuellen Titel „Braune Taufender“, worin sich unsere Plattler als große Mimen entpuppten, sodaß allseitig der Wunsch laut wurde, sie in dieser Eigenschaft demnächst einmal vor der ganzen Sektion glänzen zu sehen. Alles in Allem, ein wunderhübsches, in schönster Stimmung verlaufenes Fest, für das unsern Plattlern herzlichst gedankt sei.

W. f.

Bergsteigergruppe.

Nach langer Winterpause trat am 10. Februar die Bergsteigergruppe unserer Sektion zur ersten diesjährigen Sitzung nebst Vortrag zusammen. Um 8,45 eröffnete der Vorsitzende, Herr Lettsch, die Sitzung und teilte mit, daß der angekündigte Vortrag von Herrn Andersson wegen Erkrankung desselben ausfallen müsse. Statt dessen gab der Obmann neben dem schon in der letzten Nummer unseres Nachrichtenblattes abgedruckten allgemeinen, einen besonderen „Alpinen Jahresbericht“, worin er sich die Aufgabe gestellt hatte, die Mitglieder auf all' die technischen Neuerungen auf bergsteigerischem Gebiet hinzuweisen, die für Leben und Gesundheit des Hochtouristen von Wichtigkeit sind. (Sudarsty Zeltack usw). In diesem Zusammenhange erwähnte er auch das letzte Lawinenunglück am Arlberg und richtete insbesondere an diejenigen Mitglieder, die den Wintersport-Sonderzug nach München benutzen wollten, die eindringliche Mahnung, bei winterlichen Bergfahrten größte Vorsicht walten zu lassen, da die Lawinen, wie W. Flaig kürzlich treffend bemerkte, zu den „Unberechenbaren“ gehören.

Nach Erledigung dieses Punktes schritt man satzungsgemäß zur Neuwahl der Oblente. Der bisherige Vorsitzende, Herr Lettsch, der infolge Arbeitsüberlastung sein Amt zur Verfügung stellte, schlug als Nachfolger Herrn Andersson vor, was von der Versammlung ohne Widerspruch genehmigt wurde. Die Wahl der übrigen beiden Obmänner erfolgte per Stimmzettel und ergab folgendes Resultat:

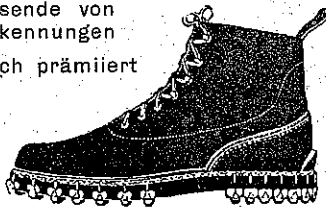
Herr Ries 6 Stimmen, Herr Telle 5 Stimmen,
Ersahleute:

Herr Schmiel 4 Stimmen, Herr Senfert 1 Stimme.

Zum Schluß widmete der Versammlungsleiter nach Bekanntgabe eines diesbezüglichen Schreibens dem gleichfalls ausscheidenden Vorstandsmitglied der Bergsteigergruppe, Herrn Studienrat Franz, warme Worte der Anerkennung für die im Interesse der Gruppe geleistete Arbeit. In seinen Dankesworten nahm Herr Studienrat Franz Gelegenheit, dem scheidenden Vorsitzenden, Herrn Lettsch, auch im Namen der Bergsteigergruppe den Dank für seine opferfreudige Tätigkeit auszusprechen.

Mit dem Wunsche, daß die Bergsteigergruppe auch weiterhin wachsen und gedeihen möge, um zum Wohle des Sektionsganzen beizutragen, schloß der Vorsitzende um 9³/₄ Uhr die Versammlung.

Tausende von
Anerkennungen
Vielfach prämiert



**RID'sche Ski-, Berg-
und Sportstiefel**
die besten! Weltbekannt!

Fertig und nach Mass!

Vorrätige Schuhwaren nur bester Qualität f. Sport, Strasse, Gesellschaft u. alle Zwecke

Gegr. 1873 **E. RID & SOHN, MÜNCHEN** Gegr. 1873

Fürstenstrasse 7 (nächst Odeonsplatz) Telefon 24260

Verkaufsräume und Werkstätten.

Lichtbildner-Gruppe.

Die erste Veranstaltung dieser neuen Gruppe, die Lichtbildervorführung des Herrn Ing. Berkefeld, am 10. März war von vollem Erfolg begleitet. Der Vortragende führte etwa 60 prächtige, zumeist auf Perutz-Braunsteigal aufgenommene Lichtbilder aus dem Gebiete der Lechtaler Alpen vor und erläuterte diese Bilder in trefflicher Weise durch einen fließenden Vortrag, sodaß die bizarre Bergwelt dieses am wenigsten besuchten Gebietes der nördlichen Kalkalpen klar und deutlich vor den Zuschauern erstand. Der Besuch der Veranstaltung war außerst stark, die technische Seite klappte vorzüglich.

Die nächste Lichtbilderstunde findet am Montag, den 26. April, abends 8 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Herr Fritz Heinsohn wird eine Reihe ausgewählter „Stimmungsbilder aus dem Ötz- und Pitztal“ vorführen und in photographischer Hinsicht erläutern. Jedes Sektionsmitglied ist herzlich willkommen, jedoch wird darauf hingewiesen, daß Punkt 8 Uhr die Tür der Geschäftsstelle abgeschlossen wird.

f. Andersson. W. Felsche.

Kletterlustige

treffen sich an den Sonntagen des 10. und 24. April zu praktischen Übungen an den Lehnhängen bei Bergedorf. Tagelstiefel, Pickel und strapazierbaren Überrock nicht vergessen! Abfahrt 8 Uhr von Hauptbahnhof. Die Übungen fallen aus, falls es in der vorhergehenden Nacht bezw. am Sonntag regnet.

f. Kohlmann.

Die vorzüglichen Erzeugnisse

der

Enzianbrennerei und Likörfabrik

L. EBERHARD, MÜNCHEN

die jeder Alpenreisende kennt

bieten wir zu folgenden Preisen an:

	1/1 Krug:
Blaukranz-Enzian, das stärkende Magenmittel 40%	Rm. 4.30
Blaukranz-Enzian, extra stark, 50%	Rm. 5.30
	1/1 Fl.:
Hochalm-Gold, süß und aromatisch,	RM. 4.50
Mandragol, hocharomatisch und würzig,	" 5—
Alt-Enzianer Manderl, ein herzhafter Likör,	" 5—

Lieferung frei Haus durch

STRACK & v. STERNENFELS, Hamburg 15
Sachsenstr. 36, Fernsprecher: Vulkan 5341.



Für die
Osterwanderung

die richtigen bayrischen
driegenähten

Bergstiefel

und

Haferlschuhe

Reformschuhe

EMIL KRÖGER

Schuhgeschäft

HAMBURG

Hammerbrookstraße Nr. 100

Vulkan 5068

Reparatur u. Beschlagung d. Bergstiefel.

Ältere Mädchen

können

in 1—3 Monaten

die Schneiderei

mit Maßnehmen

und Zuschneiden

gründlich erlernen.

Frau S. von Barga

Damenschneidermeisterin

Eppendorferweg 117 Ld.

30.

April.

Kauft rechtzeitig

Karten

zum Frühlingsfest.

**Moderne
Druckerei- und
Buchbinderei-
Erzeugnisse**

Massenanfertigung von
Etiketten f. Textil u. Export
Faltschachteln,
Papierbeuteln,
feinen Reklameartikeln,
Zeitschriften usw.

Walther Behrens

Hamburg 5

Große Allee 10

Mitteilungen des Wanderauschnffes.

Obmann: J. Valentin Peters, Hamburg 33, Hufnerstr. 112 a.

Wanderungen.

5. April: Hittfeld — Tötensen — Rosengarten (Diebestuhlen) — Neugraber Heide — Haack — Harburg; etwa 25 km. — Entweder: Hamb.-Hbf. 7,33 m. Vorortskarte 3. Klasse n. Harburg; dort an 7,54; dann ab Harburg 8,16 m. ein f. K. 4. Klasse n. Hittfeld; dort an 8,32; — oder ab Hamb.-Hbf. 7,58 m. Sutg. 4. Klasse nach Hittfeld; dort an 8,32. — Führer: Alfred Dehnel. — Rückf. ab Harburg 3. Klasse 6,21; Hamburg an 6,49.
10. April: Berg- und Talwanderung durch Fischbeker Heide und Rosengarten; etwa 24 km. — Abfahrt: Hamb.-Hbf. 6,25; an Neugraben 7,26. Sonntagskarte 4. Kl. Neugraben lösen. — Führer W. Felsche. — Rückfahrt ab Neugraben 6,42; an Hamb.-Hbf. 7,32; oder n. beschleunigtem P. Z. ab Neugraben 5,59; an Hambg. 6,37.
15. April: **Karfreitag:** Stelle — Buchwedel — Ramelsloh — Kleckerwald — Klecken; etwa 20 km. — Ab (Altona 8,02) Hamb.-Hbf. 8,30; an Stelle 9,15. — Sonntagskarte 4. Kl. Ashausen — Klecken lösen. — Führer: Alfred Dehnel. — Rückfahrt ab Klecken 5,39; an Hambg. 6,32.

4 tägige Weserbergfahrt durch **Süntel, Osterwald, Jth und Vogler.**

Teilnehmerkreis bereits geschlossen.

15. April: **Karfreitag:** Hameln — Holtensen — Süntelturm — Hohenstein — Bergschmiede — Münder.
16. April: **Osterjonnabend:** Münder — Saupark — Drakenberg — Holzmühle — Sarenburg — Osterwald.
17. April: **Osterfontag:** Osterwald — Jthamm — Bodenwerder.
18. April: **Ostermontag:** Bodenwerder — Pegestorf — Rühle — Vogler — Ebersnacken — Königszinne — Bodenwerder.
- Führer: Ernst Heik, Hamburg 15, Spaldingstr. 148; außerdem: V. Peters.

Genaues Programm über Fahrzeiten, bestellte Unterkunft usw. erhält jeder Teilnehmer auf der Hinfahrt. — Auf den geplanten Wanderungen besteht keine Möglichkeit einzufahren, sodas jeder Teilnehmer genügend Proviant mitnehmen muß. Es ist geplant, ein warmes Abendessen gemeinschaftlich an den Übernachtungsstätten einzunehmen, sowie morgens gemeinschaftliche Frühstückstafel zu halten. Wer an dem Abendessen oder dem Frühstück nicht teilzunehmen wünscht, wird gebeten, dies dem Führer E. Heik bis 5. April mitzuteilen, da rechtzeitige Anmeldung erfolgen muß.

Treffen: Gründonnerstag, 14. April Altona-Hbf., Bahnsteig, 10³/₄ Uhr abends. — Abfahrt mit **Sonderzug** ab Altona-Hbf. 11,28; ab Hamb.-Hbf. 12,00; an Hameln 5,48 mgs. Gleich nach Erhalt dieses Nachrichtenblattes Rückfahrkarte 4. Klasse bis Hameln lösen. — Da der Sonderzug bei ungenügender Beteiligung nicht fährt, so wird jeder Teilnehmer gebeten, sich frühzeitig am Hbf. danach zu erkundigen. — (Sollte der **Sonderzug nicht fahren**, dann: **Treffen: Gründonnerstag, 14. April** nachm. 4,50 Hamb.-Hbf. bei Ausgabe-stelle der 4. Kl.-Karten, vor dem Wäschepavillon von Krause. Dort Sonntagskarte 4. Klasse bis **Nelzen** lösen. (Preis 4 M.). Mit dem **Vorzug** zu dem fahrplanmäßigen 5,26 abfahrenden Zuge; Abf. vielleicht 5,05. In Nelzen aussteigen und neue Stg. 4. Klasse bis **Hannover** lösen (Preis 4,40 M.). — Weiterfahrt mit dem 8,01 in Nelzen eintreffenden fahrplanmäßigen Zuge; ab Nelzen 8,18; an Hannover 10,55. — Etwaige Nachzügler können mit **Eizug** 3. Klasse fahren; ab Hamb. 7,56; an Hannover 11,10 (Preis der ein f. fahrt Hamb.-Hann. 9,30 M.). — Aufenthalt und **Treffen** in Hann. im Wartesaal 2. Kl. — **Einf. fahrt** 4. Klasse bis **Hameln** lösen. Weiterfahrt ab Hannover 11,56 abos.; an Hameln 1,28 nachts).

Rückfahrt: Ostermontag, 18. April mit **Sonderzug** ab Hameln 5,46; an Hamb.-Hbf. 12,01 nachts. — Um diesen Sonderzug zu erreichen: Abf. Bodenwerder-Einse 2,05 nachm.; Emmerthal an 2,53, ab 3,00; Hameln an 3,11. (Sollte der Sonderzug nicht fahren, muß die Rückfahrt rechtzeitig erfolgen).

24. April: Havighorst — Glinder Mühle — Ober Tannen — Siff — Bilstal — Reinbeck; etwa 19 km. — ab Hamb.-Hbf. 8,00; Tiefstact an 8,15 (Vorortsfarte 3. Klasse 1. Zone 15 Pfg.). Weiterfahrt auf der Süd-Stormarnschen Kreisbahn; neue einfache Fahrkarte 8. Kl. lösen — nach Boberg-Havighorst; ab Tiefstact 8,27; an Boberg-Havighorst 8,48. Führer: V. Peters. — Rückfahrt ab Reinbeck 6,43; (oder 7,12); Hamb. an 7,23 (oder Berliner Tor 7,40).
1. Mai: Auf Walddörferbahn ab Barmbeck 1,45; an Ohlstedt 2,15. Spaziergang nach Wehdorf. Von 3—4 Kaffee bei H. Ramm „Unter den Linden“. Spaziergang über Ohlstedt, Hoisbüttel, Breitenbeker Teich nach Ahrensburg. — Führer: V. Peters. — Rückfahrt Ahrensburg Walddörferbhf. 7,42; Barmbeck an 8,11.

Wanderplan der Jugendgruppe.

Obmann: Karl Vehlmann, Altona, Herderstr. 48 III.

5. April: Vierlande. — ab Hamb.-Hbf. 7,52 nach Bergedorf. Bergedorf — Neudeich — Reitbrook — Catenberg — Billwärder Ausschlag. 0,40 RM.
10. April: Altona — Blankenese — Sülldorf — Klöwenstein — Pinneberg. — Abfahrt: Altona Hbf. 8,12. 0,40 RM.
- 23./24. April: Segeberg — 23. April ab Hamb.-Hpf. 7,15 abends. 24. April Abfahrt von Segeberg 7,26. Über den Fahrpreis kommen weitere Nachrichten. Anmeldung erwünscht.
30. April: Zur Kirchblüte in die Lüne. Abfahrt 2,45 von den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 7. Rückfahrt 8,30. Anmeldung bis zum 26. April beim Jugendwart. Fahrpreis RM 1,70.—
1. Mai: Harburger Wanderung. Abfahrt: Hamb. Hbf. 8,00, Fahrkarte bis Harburg lösen. Meckfeld — Maschen — Tönsen — Harburg. Fahrpreis 0,40 RM. Lichtbilder: „Westküste Schleswig-Holsteins“. Anfang 7,15 Uhr, Altona, Kl. Freiheit 68.
18. Mai: Wanderung Wedeler Marsch. Treffen in Blankenese 7,45. Abfahrt nach Wedel 7,52. Fahrpreis RM. 0,80 vom Hamb. Hbf.

Umzug!

Unsere Geschäftsstelle wird ab 1. Mai verlegt nach
Hamburg 24, Freiligrathstr. 13 I.

(Verbindungsstraße zwischen Bahnhof Landwehr und dem bekannten Restaurant „Lübscher Baum“ (Jalant) Lübeckerstr.)

Zu erreichen mit:

Straßenbahnlinie: 1, 2, 3, 4, 10, 17, 27, 28, 40 (Haltestelle Landwehr)
Vorortsbahn (Landwehr), **Hochbahn** (Lübeckerstr. oder Uhlandstraße), **Alsterdampfer** (Lessingstr.)

Am 2. und 3. Juli findet eine

Sonderfahrt nach Helgoland

statt. Abfahrt Sonnabend abend spät, Rückkehr Sonntag abend spät. Die Fahrkarten sind 8 Tage gültig. Nähere Auskunft und Karten bei Fr. Köhnke, Hamburg 22, Juliusweg 15. — Es empfiehlt sich, die Fahrkarten zeitig zu lösen, da **große Nachfrage vorhanden.**

Was der Wanderer braucht, kann er bei uns haben! WANDER-BEKLEIDUNGEN UND WANDER-AUSRÜSTUNGEN

die zweckmäßig, überhaupt sporttechnisch auf der Höhe sind, führen wir in Spezial-Auswahl. Sehen Sie sich bitte bei uns um, wenn Sie Ihren Sport ausüben
**beachten Sie bei der Gelegenheit
wollen und Ihres Besuches unsere billigen Preise!!**

Wir bieten an

Windjacken imprägniert Mk. 14.— 11,25	985	Sportbreeches g. Konfekt. Mk. 13.50 11.50	780
Lauhosen pa. Qualität Mk. 9.50 9.75	675	Sportanzüge i. Loden. und Phantasiestoff Mk. 75.— 59.—	4450
Sportstützen Mk. 4.50 2.95	195	Sportkostüme Strap. Qualit. Mk. 75.— 59.50	4950
Sportstrümpfe Mk. 5.50 4.75	395	Pullover reine Wolle Mk. 13.85 11.85	940
Sportstiefel Mk. 26.50 22.—	1850	Rucksäcke Mk. 4.90 3.50	195
Sporthemden Mk. 6.75 5.25	435	Isolierflaschen Mk. 5.— 4.20	330

Aluminium-Sportartikel

Die neuzeitliche Fußbekleidung:
Haferl-Schuhe Mk. 17.50 16.75 13.50 Reformschuhe Mk. 17.50 14.— 12.25



SPORTHAUS Orlopp

HAMBURG 18, MÖNCKEBERGSTR. 8

Norddeutschlands größtes Spezial-Sportgeschäft



Neuanmeldungen



- Vorgeschlagen durch:
- | | |
|---|---------------------------|
| 36. B r e h m e, Ernst, Pinneberg, Osterholderallee | W. Felsche, Münsterberg. |
| 37. K l e m m, Walter, Büchen/Lauenburg | H. Quast, W. Köppen. |
| 38. I m h o f f, Paul, Hamburg 22, Defenichstr. 15 III | W. Felsche, Münsterberg. |
| 39. N e y, Adolf, Stade, Bungenstr. 4 | E. Opitz, H. Bayer. |
| 40. B r i n k m a n n, Auguste, Hamburg 39, Flemingstr. 8 | C. Richter, A. Houillon. |
| 41. B e h r m a n n, Adolf, Hamburg 23, Eilbeckerweg 133 III | H. Winkel, J. Spärbier. |
| 42. L e n z, Landrichter, Dr. G. Hamburg 13, Hallerstr. 43 II | H. Klockmann, W. Hertwig. |
| 43. S c h w a r z, Emil, Hamburg 26, Wolfshagen 5 I | P. Gassmann, W. Schulze. |
| 44. B o r n s t e i n, Susanne, Hamburg 25, Hartwicustr. 10 | F. Andersson, W. Köppen. |
| 45. F i d r m u c, Joerg, Hamburg, Repsoldstr. 16 I | C. Dozel, H. Finnern. |
| 46. B o e s, Alfred, Hamburg, Blücherstr. 6, Haferlaa | |
| 47. B o e s, Walter, Hamburg 30, Hoheluftchauffee 12 pt | |
- Etwaige Einsprüche sind bis zum 28. April bei der Geschäftsstelle geltend zu machen.

Die Neuaufnahme von Mitgliedern kann nach den Tölzer-Richtlinien des D. u. Ö. A. V., die auch in unseren Sektionsstatuten verankert sind, nur auf Grund eines Vorschlages von zwei Vollmitgliedern, welche der Sektion mindestens ein Jahr lang angehören, und nach vorheriger Namensveröffentlichung im Nachrichtenblatt der Sektion erfolgen. Der Vorschlag hat unter Benützung bestimmter Formulare zu geschehen. Da in letzter Zeit häufig Neuanmeldungen mit unzulänglichen Personalangaben auf veralteten Formularen erfolgt sind, legen wir dieser Nummer je ein Aufnahmeformular, wie sie jetzt gültig sind, zur Ansicht bei. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, dasselbe aufzubewahren, um es im Bedarfsfalle zur Hand zu haben.

Die Aufnahmegebühr für neueintretende A-Mitglieder beträgt 10,— RM, für B-Mitglieder 5,— RM. Nach erfolgter Aufnahme ist sofort der Jahresbeitrag 1927 fällig, die Aufnahmegebühr ist bis zum 31. August zu zahlen.

Wichtig für die Reisevorbereitung.

Unsere ohnehin schon äußerst umfangreiche Kartensammlung ist neuerdings wieder durch annähernd 100 allerneueste Karten aus dem Gebiete der Ostalpen vermehrt worden. Die Karten liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht aus und werden für das vorbereitende Studium der Sommerreise unentgeltlich ausgeliehen.

Stammtisch.

Auf Wunsch vieler Mitglieder wird der traditionelle Sektions-Stammtisch versuchsweise wieder eingeführt. Er tagt jeden 3. Mittwoch im Monat, zunächst also am 20. April, 8 Uhr abends im Erfrischungsraum der Detaillistenkammer, Neue Rabenstr. 27/28 (an der Moorweide, sträg gegenüber Bahnhof Dammtor).

Alle Mitglieder, die gerne einmal im gefelligen Kreise gleichgesinnter Bergfreunde einige gemüthliche Stunden verbringen wollen, sind herzlichst eingeladen.



Merksblatt.



Die Geschäftsstelle befindet sich Koppel 9 I., wird aber am 1. Mai nach Freiligrathstr. 15 I. verlegt. Sie ist geöffnet Donnerstags von 6^{1/2}—9 Uhr abends. Am letzten Donnerstag im April (28. 4.) fallen die Geschäftsstunden wegen des Umzuges aus.

Auf der Geschäftsstelle findet statt: die unentgeltliche Verleihung von Büchern und Karten, das Überstempeln von Postbildern auf neu ausgestellten Mitgliedskarten, die Entgegennahme der Bestellungen von Karten des D. u. Ö. A. V., der Verkauf früherer Jahrbücher, die Ausgabe der Erkennungsmarken des „Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen“ für die ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen nebst den dazu gehörigen Merkheften, welche die Benützungsbestimmungen und das Verzeichnis sämtlicher ermäßigter Touristen-Rückfahrkarten sowie aller Vorverkaufsstellen in Osterreich und Deutschland enthalten, ferner der Verkauf von Edelweissabzeichen [Preise: in Silber 3,— und 1.50 RM, in weißem Metall 1,— und 0.50 RM (große und kleine)].



Für Reise, Sport u. Wandern

Karmelitergeist

AMOL

Altbewährtes Haus- und Einreibemittel

In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß richtige Verwendung von Amol nach schweren Bergfahrten am nächsten Tage die Muskelschmerzen und Muskelsteife verhindert.

München Rudolf Rother.
Hindenburgstr. 49. Deutsche Alpen-Ztg.



Amol-Bonbons



Amol-Bonbons

beim Wandern und auf der Reise. Erfrischend bei Staub und Hitze, trockenem Hals, — sehr durstlöschend.

Amol-Versand von Vollrath Wasmuth
Hamburg, Amolposthof.

Die Schubplattengruppe veranstaltet wöchentlich einen Übungsabend, Montags von 8 bis 11 Uhr abends im Restaurant Eggers, Wandsbekerchauffee 307. Obmann dieser Gruppe ist Herr Emil Falk, Weberstr. 3 III.

Die Bergsteigergruppe bildet eine in sich geschlossene Vereinigung innerhalb der Sektion. Anfragen dieserhalb an den Obmann Fr. Andersson, Mittelstr. 92.

Für die Wanderung
empfehle ich nur bewährte Qualitäten.



Loden-
u. imprägn.
Mäntel

*porös,
widerdicht,
leicht-elegant,
strapazierbar
und
preiswert!*

Mk. 17.50 25.50, 32.00—

Sportanzüge 3- und 4-teilig
mit Knickerbocker
Breeches oder langer Hose
3-tlg. 78.—, 65.—, 55.—, 39.—
4-tlg. 101.—, 88.—, 65.—, 49,50
bewährte Qualitäten.

Sportkostüme aus eleg. Stoffen
3-tlg. 78.—, 65.—, 49.50
2-tlg. 65.—, 49.—, 35.—

Loden 2-tlg. 62.—, 45.—, 35.—

Windjacken 7.50 an
Wanderstiefel 14.75 Rucksäcke

Lodenjoppen von M 12.50 an
Lodenanzüge " " 27.— "
Lodenmäntel " " 17.50 "
Gummimäntel " " 12.— "
Manch. Anzüge " " 29.— "
Manch. Breeches " " 10.50 "
Manch. Joppen " " 19.75 "
Manch. Laufhosen " " 8.— "

**Sport-Anzüge
in großer Auswahl**

*Für groß und klein, für schlank und dick
ist Gassmanns-Kleidung stets passend und die*



Zur Oster-Sonderfahrt 15.—19. April 1927 nach Bad Harzburg.
Anmeldungen sofort vornehmen.

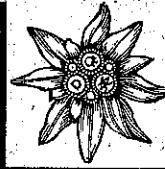
Langereihe 39
3 Min. v.
Hauptbahnhof

Gassmann
SPORTHAUS

Gr. Bleichen 67
Nähe
Stadthausbrücke.

Berausgegeben von der Sektion Niederelbe-Hamburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.
Schriftleitung: Jng. W. Felsche. (alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle Koppel 9, l. zu richten).
für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Schulze, Hamburg, Grindelallee 141.
Druck: Emil Preuss Hamburg 6, Martistr. 18.

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 24, Freiligrathstr. 13, I. (zwischen Bahnhof Landwehr und Uhlandstr.)

geöffnet: Donnerstags von 6^{1/2}—9 Uhr abends.

Rostscheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Abteilung Eimsbüttel.

3. Jahrgang.

Mai 1927.

Nr. 5.

am

30.

April

Unser Frühlingsfest
„im Kärntner Oberlande“.

Alle Mitglieder sind herzlichst eingeladen
Näheres Seite 3.

am

1.

Mai

Unsere Geschäftsstelle wird verlegt
nach Hamburg 24, Freiligrathstraße 13 I.

(zwischen Bahnhof Landwehr und Uhlandstr.)
Näheres Seite 2

am

20.

Mai

Unser letzter Lichtbildervortrag
vor der Reisezeit
Herr J. C. Jensen:
„In den Tiroler Bergen“.

Näheres Seite 2

Umzug!

Unsere Geschäftsstelle wird ab 1. Mai verlegt nach
Hamburg 24, Freiligrathstr. 13 I.

Verkehrsverbindungen:

- 1½ Min. von der Haltestelle Landwehr der
Straßenbahnlinie: 1, 2, 3, 4, 27 und 28, sowie der
Omnibuslinie B (Eilbeck—Telemannstr.)
2½ Min. vom **Vorortsbahnhof** Landwehr
4 Min. vom Landungssteg Lessingstr. (am Kuhmühlenteich)
der **Alsterdampfer** (Linie von Essenstraße)
4½ Min. von der Haltestelle Landwehr der
Straßenbahnlinien 10, 17 und 40.
5 Min. vom Bahnhof Uhlandstraße der **Hochbahn**
6 Min. " " Lübeckerstr. " "
7½ Min. von der Haltestelle Lübeckerstr. der
Straßenbahnlinien 9 und 35.

Lichtbilder-Vortrag.

Freitag, den 20. Mai, 8 Uhr abends, Sagebiel, (Weißer Saal).

Herr J. E. Jensen:

„In den Tiroler Bergen.“

(Bergwanderungen in der Stubai-, Öztaler- u. Ortlergruppe).

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung der **Mitgliedskarte mit der Jahresmarke 1927**, sowie für Neuangemeldete mit Bestätigungsschreiben. **Auf Mitgliedskarten mit der Jahresmarke 1926 wird der Eintritt nicht mehr gestattet.** Eintrittskarten für Gäste zu 1,— M sind zu haben bei:

fr. Anderfson, Mittelstr. 92

W. Schulze, Grindetal 14

W. Köppen, Greifswalderstr. 82

P. Gasmann, Langereihe 39 und Gr. Bleichen 67.

und in der Geschäftsstelle zu den Geschäftsstunden.

Abendkasse findet statt.

Anschließend geselliges Beisammensein in der **Detailistenkammer, Neue Rabenstr. 27—28**, schräg gegenüber dem Dammtorbahnhof.

An unsere Sektionsmitglieder!

In einigen Tagen, am **Sonnabend den 30. April 8 Uhr abends** findet in **Pabst's Gesellschaftshaus, Altona, Königstr. 135** unser diesjähriges

Frühlingsfest

statt.

Dem Wunsche vieler Mitglieder folgend, haben wir uns entschlossen, das Fest als Trachtenfest zu feiern. Dies kommt auch unserer Absicht entgegen, allmählich alle Alpenvereinsfeste in Tracht abzuhalten, wie es in vielen Sektionen heute schon üblich ist. Festlichkeiten in Gesellschaftskleidern mitzumachen, hat ja jeder anderweitig Gelegenheit genug. Bei uns soll durch das Gewand und durch die Umgebung jene bayrisch-gebirglerische Stimmung gefördert werden, die in unsern Berg- und Ferienerinnerungen eine so große Rolle spielt. Das Motto des Festes lautet diesmal

„Ein Frühlingsfest im Kärntner Oberlande.“

Wir wollen jedoch nicht, daß an der Trachtenfrage die Teilnahme einiger Mitglieder scheitert. Wer „echt“ erscheinen kann oder eine der bekannteren Charaktertypen des Gebirges darzustellen vermag, wird natürlich besonders bestaunt werden. Aber auch „Halbechte“, das heißt, Damen im Dirndlkleid und Herren im blauen Janfer, die man so wunderschön als Haus- und Balkonjackette gebrauchen kann, sind willkommen, desgleichen auch Touristen. Wer den Hauptwert auf den Frühling legt, hülle sich getrost in lichte Gewänder. Nur der Gesellschaftsanzug würde nicht in den Rahmen passen, denn

der Saal wird prächtig alpin geschmückt.

Die Hauptsache bleibt bei alledem die Stimmung, die jeder mitbringt, und diese wird diesmal nicht durch hohe Preise gedämpft, die bekanntlich dem Humor besonders schädlich sind.

Der Eintritt einschließlich Steuer beträgt:

für Mitglieder und deren Angehörige RM 1.—

für eingeführte Gäste " 1.50

Niemand kann jetzt noch sagen, daß ihm dies zu teuer sei.

Wir hoffen, daß unsere Bemühungen, allen Mitgliederkreisen die schönen Alpenvereinsfeste zugänglich zu machen, die nötige Anerkennung findet, und daß diese Anerkennung durch einen zahlreichen Besuch bekräftigt wird.

Da der Saal nur ein beschränktes Fassungsvermögen hat, empfehlen wir die Karten im Vorverkauf an den bei Lichtbildervorträgen üblichen Stellen zu erwerben.

Der Ausschuss für gesellige Angelegenheiten.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Unsere Geschäftsstelle wird ab 1. Mai nach Hamburg 24, Freiligrathstr. 131. verlegt. Sie ist wie bisher üblich Donnerstags von 6¹/₂—9 Uhr abends geöffnet, bleibt jedoch Donnerstag den 5. Mai wegen des Umzuges geschlossen.

Die Bücher- und Kartenausgabe, die beim Lesen und Kartenstudium sehr störende findet jetzt nicht mehr im Lesezimmer, sondern in einem Nachbarräume statt, sodas sich die Besucher in Muße dem Studium der Karten und Bücher widmen können. Eigene Toiletteinrichtung, deren fehlen bisher bemängelt wurde, sind vorhanden. Außer zu den angelegten Geschäftsstunden ist niemand in der Geschäftsstelle anwesend. Man unterlasse es daher, dort in irgend welchen Angelegenheiten außer der Zeit vorzusprechen.

2. Einige Mitglieder haben ihren Beitrag für 1927 noch nicht entrichtet. Wir machen darauf aufmerksam, daß demnächst an diese säumigen Zahler Mahnungen ergehen werden, deren Gebühren den Betreffenden zur Last fallen.

3. Die Beiträge betragen 15,— RM für A-Mitglieder (hiervon werden 3,— RM auf den Hüttenfonds überschrieben) und 5,— RM für B-Mitglieder. Bei (freiwilliger) Bestellung des Jahrbuches („Zeitschrift“) 1927 sind 3,— RM mehr einzuzahlen.

4. Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1926 ist von einigen Bestellern trotz viermaliger Aufforderung im Nachrichtenblatt noch nicht abgeholt worden. Wir behalten uns vor, über Jahrbücher, die bis Ende Mai noch nicht abgeholt sind, anderweitig zu verfügen.

5. Auf besondere Veranlassung weisen wir darauf hin, daß das Ausbleiben des Nachrichtenblattes nicht zu der Annahme berechtigt, daß das Mitglied gestrichen ist und deswegen keinen Beitrag zu zahlen braucht. Wer sein Nachrichtenblatt nicht erhält, wird um Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten. Zumeist liegen Adressänderungen, die uns nicht bekannt geworden sind, als Grund des Ausbleibens der Zeitung vor.

6. Der Vorstand unterstützt den Aufruf des Ausschusses für gesellige Angelegenheiten und bittet die Mitglieder eindringlichst das Frühlingsfest recht zahlreich zu besuchen. Es ist mit dem Ansehen einer großen Sektion wenig vereinbar, wenn ihre Geselligkeiten schlecht besucht sind. Die Ausschußmitglieder haben sich bemüht, die Eintrittspreise auf das niedrigste Maß herabzusetzen. Pflicht der Mitglieder ist es, ihren Beifall für diese Bestrebungen durch starken Besuch zu bekunden.

**Sektionsmitglieder,
bevorzugt beim Einkauf unsere Inserenten!**

Bericht über den Lichtbildervortrag vom 6. April.

Anstelle eines Wiener Redners, der uns im Stiche gelassen hatte, trat Herr Dipl. Ing. J. Sieger aus Hagen (Westf.) mit einem Vortrage über eine Bergwanderung „Dom Königssee zum König der Ostalpen“ zum ersten Male vor unsere Sektion.

Herr Sieger führte sich gleich recht glücklich bei uns ein und hatte einen so außerordentlich starken Beifall zu verzeichnen, daß wir wohl Veranlassung nehmen dürfen, ihn im kommenden Winter noch einmal zu Gaste zu laden. Drei Punkte sind es, die seinen Wert als Vortragenden ausmachen: der gemütsiefe Inhalt seiner Worte, die freie, fließende, von jedem Manuskripte unabhängige Art seiner Vortragsweise, und dann die überaus prächtigen Bilder, die Herr Sieger vorführt, und die gar oft ein hörbares Staunen der Zuhörer verursachen.

Die Reiseschilderung führte uns in launigen Episoden ins unglückselige Inflationsjahr 1923 zurück, wo es befallend dem deutschen Wandersmann besonders schlecht erging. Aber trotz Dollarkurssteigerungen und dadurch bedingten Notquartieren in Heustadeln gelangten wir schließlich doch in die lichten Höhen der Dreitausender hinauf, standen bald in Bergeinsamkeit auf dem Kitzsteinhorn, begrüßten vom Wiesbachhorn das gewaltige Rund der Glocknergruppe, und betraten dann schließlich an einem sturmgepeitschten Tage den Gipfel des Königs der Ostalpen selbst.

Der Vortrag war so recht geeignet, der Reiseflust, die mit dem nahenden Sommer aufs neue erwacht ist, frische Nahrung zuzuführen. Allen, die jene Gegenden bereist haben, schenkte er eine Stunde köstlicher Erinnerung, allen, deren Ziel sie bilden, war er eine mächtige Lockung.

W. f.



Für die
Ferien
die richtigen bayrischen
driegenähten
Bergstiefel
und
Haferlschuhe
Reformschuhe
EMIL KRÖGER
Schuhgeschäft
HAMBURG
Hammerbrookstraße Nr. 100
Vulkan 5068

Reparatur u. Beschlagung d. Bergstiefel.

Deutsch-Südtirol in Not!

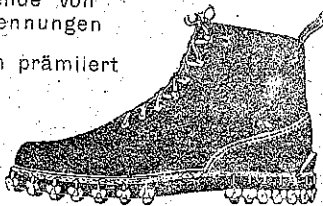
Der Hauptausflug hat in den letzten Jahren eindringlich die Sektionen gebeten, in ihren Mitgliederkreisen für einen recht regen Besuch Südtirols zu werben, allein der Erfolg dieser Aufrufe entsprach nicht den Hoffnungen, die man an eine solche Aktion des Alpenvereins knüpfte. Wir haben im vergangenen Sommer gesehen, wie zahlreiche der früher von deutschen Alpenfreunden vielbesuchten Sommerfrischorte von Deutschen nur spärlich besucht, vielfach ganz verödet waren und sahen an Stelle der deutschen Sommergäste italienische Familien einrücken, die durch ihr lärmendes Treiben und anspruchsvolles Benehmen in schreiendem Gegensatz zum deutschen Sommergast stehen und in den deutschen Gasthof wie überhaupt in die ganze Gegend und Umgebung nicht hineinpassen. Die Wälschen mieteten die Unterkunft so frühzeitig, daß deutsche Sommergäste, selbst wenn sich solche einfanden, abgewiesen werden mußten. Den wälschen Sommergästen folgten die Händler, die Dienstboten und Andere. In den bekanntesten Südtiroler Sommerfrischen ist kaum mehr eine Deutsche Zeitung zu finden, da der Wirt italienische Blätter für seine Gäste halten muß und deutsche Blätter ohne ein entsprechendes deutsches Lesepublikum kaum zu halten vermag. Osterreichische Blätter sind vielfach verboten. Die Wirte müssen sich den italienischen Bedürfnissen in jeder Weise anpassen und so verwässelt gegen den Willen der Besitzer ein deutsches Gasthaus nach dem andern. Nur der deutsche Fremdenverkehr kann hier helfen. Alle Sektionen des D. u. Oe. A. V. müssen heuer mit allen Mitteln darauf hinarbeiten, daß ihre Mitglieder nach Südtirol reisen. Die Kosten des Sichtvermerks sind bald heringebracht, da die Preise in Südtirol recht mäßig für unsere Verhältnisse sind und Pension in guten Gasthäusern für 25—30 Lire (R. M. 6.—) zu haben ist. Die Hütten, die der D. u. Oe. A. V. in Südtirol verloren hat und die heute in Händen des Italienischen Alpenklubs sind, brauchen nicht gemieden zu werden. Die Ausgaben, die der deutsche Bergsteiger dort macht, kommen zwar zum Teil diesem Klub, zum wesentlichen Teil aber dem deutschen Hüttenwirt zugute. Die Lösung für die kommende Reisezeit muß also heißen:

Nach Deutsch-Südtirol!

Helft unsern deutschen Brüdern!

Alle deutschführenden Sektionsmitglieder, die die Absicht haben, dieses Jahr nach Südtirol zu reisen, werden herzlichst und dringend gebeten, sich zuvor mit unserm 2. Vorsitzenden, Herrn Heinz zum Felde in Verbindung zu setzen. (Geschäftsadresse: Vereinsbank, Billhörner Röhrendamm 41, Privatadresse: Ahrensburg, Marktstr. 10).

Tausende von
Anerkennungen
Vielfach prämiert



**RID'sche Ski-, Berg-
und Sportstiefel**

die besten! Weltbekannt!

Fertig und nach Mass!

Vorrätige Schuhwaren nur bester Qualität f. Sport, Strasse, Gesellschaft u. alle Zwecke

Gegr. 1873 **E. RID & SOHN, MÜNCHEN** Gegr. 1873

Fürstenstrasse 7 (nächst Odeonsplatz) Telefon 24260

Verkaufsräume und Werkstätten.

Mitteilungen des Wanderauschnffusses.

Obmann: J. Valentin Peters, Hamburg 83, Hufnerstr. 112 a.

(Fahrzeiten nach Erscheinen des Sommerfahrplans freundlichst nachprüfen).

- 1. Mai:** Auf Walddörferbahn ab Barmbeck 1,45; an Ohlstedt 2,15. Spaziergang nach Wehlendorf. Von 3—4: Kaffee bei Ramm „Unter den Linden“. Spaziergang über Ohlstedt, Hoisbüttel, Bredenbeker Teich nach Ahrensburg — Führer: V. Peters. — Rückfahrt Ahrensburg Walddörferbahn 7,42; Barmbeck an 8,11.
- 8. Mai:** Rundwanderung: Brackel — Egestorfer Route — Schätzdorf — Garlstorfer Forst — Copenstedter Wald — Brackel; etwa 33 km. — Abf. (Altona 5,28) Hmb. Hbf. 5,53; in Buchholz umsteigen, an Brackel 7,30. — Sutgl. 4. Kl. Brackel lösen — Führer: W. Felsche — Rückf. 19,46; an Hmb. Hbf. 21,33.
- 15. Mai:** Harburg — Sinstorf — Tötensen — Stück — Sunder — 15 Uhr; Kaffee-
tisch in Appelbüttel bei Witwe Meyer — Harburg. Abfahrt (Altona 9,19) Hmb. Hptbf. 9,47; an Harburg 10,12. — Vorortskf. 8. Kl. Harburg lösen. — Führer: W. Schulze.
- 22. Mai:** Kieft — Hoisdorf — Lütjensee — Drahtmühle — Forst Hahnhaide — Friedrichsruh; etwa 25 km. — Abf. 6,30 ab Barmbeck (Walddörferbahn); an Kieft 7,09. — Führer: Ernst Heif. — Rückf. ab Friedrichsruh 19,56 (oder 20,03); an Hamburg 20,53 (od. Berl. Tor 20,50).
- 26. Mai Himmelfahrtstag:** Wedel — Haseldorf — Uetersen — Tornesch; etwa 26 km. Abf. Hmb. Hbf. 8,18; Wedel an 9,10. — Führer: Wilh. Niemeyer. — Rückf. ab Tornesch 20,05; an Altona 20,53.
- 29. Mai:** Bevensen — Kloster Medingen — Amtsheide — Jlimenautal — Waldung Buchholz — Bienenbüttel; etwa 20 km. — Abf. Hmb. Hbf. 7,08; an Bevensen 9,21. — Sutgl. 4. Kl. Bevensen (3,30 RM). — Führer: Rud. Kühle. — Rückf. ab Bienenbüttel 17,48 od. 20,45; an Hmb. 19,45 od. 22,39.
- Pfingstfahrt 4. — 6. Juni:** Abf. Pfingstsonnabend Hmb. Hbf. 14,39 nach Buchholz; dort an 15,37; umsteigen; Buchh. ab 15,43; Soltan an 17,11 — für Nachzügler ab Hmb. Hbf. 19,23; Buchh. an 20,25, ab 20,33; Soltan an 21,48 — Sutgl. 4. Kl. Soltan lösen (3,60 RM). Fußwanderung über Tetendorf, Weyer, Baffel, Becklingen, nach Wardböhmen; etwa 18 km.; dort Nachtbleibe. — Am 5. Juni Wanderung über Wiegerberg (Lössstein) nach Müden und auf anderem Wege nach Wardböhmen zurück, wo zum 2. Mal übernachtet wird. Am 6. Juni Streife durch die Heide in Richtung Falkenberg über Becklinger Holz nach Wardböhmen zurück oder nach Dorfmark, von wo Rückf. über Soltan nach Hmb. — In Wardböhmen ist nur 1 Gasthaus mit beschränkten Unterkunftsbedingungen; deshalb ist bindende Anmeldung nötig bis zum 4. Mai beim Führer: Hugo Distling, Hamburg 23, Hirschgraben 25.

Bergstiefel. Wenn der Mai in das Land zieht, dann muß der Alpenfreund an seine Ausrüstung denken. Das Spezial-Schuhgeschäft von Emil Kröger, Hammerbrookstr. 100 ist auf die Fußbekleidung der Berg- und Wanderfreunde eingestellt und führt als Fach- und Sportsmann die echten wasserdichten, bayrischen zwei- und drieggenähten Bergstiefel und Hagerlschuhe. Auch werden die Stiefel und Schuhe instandgesetzt und vorchriftsmäßig beschlagen.

Bergsportlicher Unterricht.

1. Der bekannte Schisportmann, Jng. W. Lent (München, hauptpostlagernd) veranstaltet hochalpine Touren-Kurse im Mai und Juni in der Silvretta- und Bernina-Gruppe sowie im Engadin. Prospekt (enthaltend Preise, Unterkünfte usw.) kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden. (Allen Anfragen an Herrn Lent sind 0,50 M beizufügen).

2. Herr Dr. Jng. Mühlbrett, Hoheweide 25 teilt uns mit, daß er in diesem Sommer im Rahmen des allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Kletterübungen abhalten wird, die voraussichtlich mit einer hochalpinen Übungswoche Anfang August ihren Abschluß finden. Wer auf die hiermit verbundene Fahrpreisermäßigung der Eisenbahn rechnet, möge sich in die Hörerliste der Universität eintragen lassen. Die erste Besprechung findet Dienstag, den 3. Mai abends 7 Uhr in der Universität statt.

3. Die Sektion Kufstein (1. Vors. Nieberl) gibt uns bekannt, daß sie in diesem Sommer Kletterkurse im Kaisergebirge unter Leitung bekannter Kufsteiner Kletterführer veranstalten wird. Die Kurse beginnen Mitte Juni. Ein Kurs dauert eine Woche und kostet für jeden Teilnehmer 26 Schillinge (ca. 15,60 M). Die Verpflegung und Unterkunft der beiden Leiter (in einfachen Formen gehalten) ist von den Teilnehmern zu gleichen Teilen zu übernehmen.

Die vorzüglichen Erzeugnisse

der

Enzianbrennerei und Likörfabrik

L. EBERHARD, MÜNCHEN

die jeder Alpenreisende kennt

bieten wir zu folgenden Preisen an:

	1/1 Krug:
Blaukranz-Enzian, das stärkende Magenmittel 40%	Rm. 4.30
Blaukranz-Enzian, extra stark, 50%	Rm. 5.30
	1/1 Fl.:
Hochalm-Gold, süß und aromatisch,	RM. 4.50
Mandragol, hocharomatisch und würzig,	„ 5—
Alt-Enzianer Manderl, ein herzhafter Likör,	„ 5—

Lieferung frei Haus durch

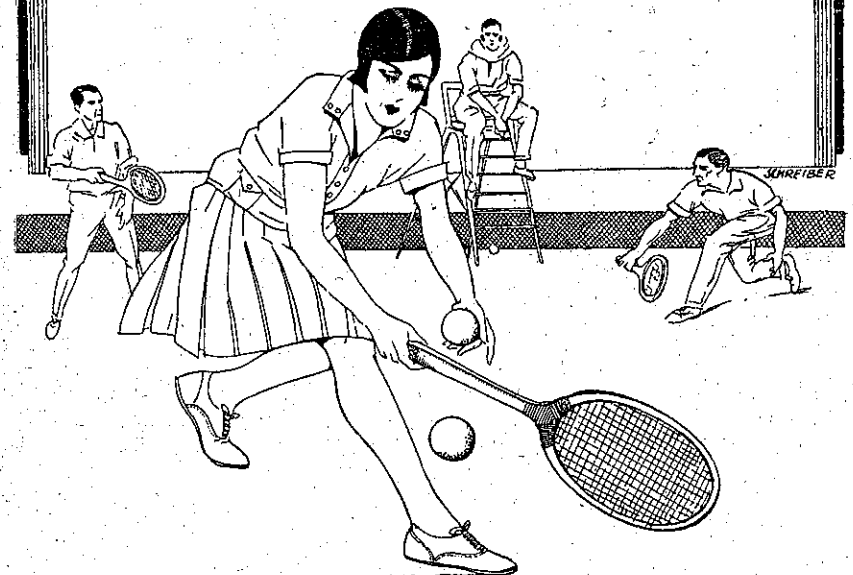
STRACK & v. STERNENFELS, Hamburg 15
Sachsenstr. 36, Fernsprecher: Vulkan 5341.

Tennissport- Ausrüstungen

die zweckmässig, modern, überhaupt sporttechnisch auf der Höhe sind, führen wir in Spezial-Auswahl. Sehen Sie sich bitte bei uns um wenn Sie Ihren Sport ausüben wollen und

beachten Sie bei der Gelegenheit ihres Besuches unsere billigen Preise für

Tennis-Schläger - Tennis-Bälle - Tennis-Schuhe
Tennis-Hemden - Tennis-Hosen - Tennis-Gürtel
Tennis-Kleider - Tennis-Röcke - Tennis-Jacken usw.



SPORTHAUS
Ortlepp

HAMBURG 1, MÖNCKEBERGSTRASSE 8

Norddeutschlands grösstes Spezial-Sportgeschäft.

Bergsteigergruppe.

Am **Donnerstag den 12. Mai** findet im Anschluß an die Geschäftsstunden eine Sitzung der Bergsteigergruppe statt.

Tagesordnung: Neuwahl des Gruppenvorstandes.
Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig.

Der Obmann: **f. Andersson.**

Neuanmeldungen

Vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|------------------------|
| 48. L i c k e f e t t, W., Rechnungsrat, Pinneberg | Dr. Lührsen, W. Felde |
| 49. K l ü n d e r, Theod. Hamburg 30, Breitenfelderstr. 38 | W. Köppen, H. Distling |
| 50. B o r n h ö f f t, Else, Hbg., Eimsb. Marktplatz 22 III. | B. Zerbe, M. Frost. |
| 51. H u b e, Dr. Bruno, Hamburg, Goebenstr. 7 | W. Meyer, O. Riedel. |

Die Aufnahmegebühr für neueintretende A-Mitglieder beträgt 10,— RM, für B-Mitglieder 5,— RM. Nach erfolgter Aufnahme ist sofort der Jahresbeitrag 1927 fällig, die Aufnahmegebühr ist bis zum 31. August zu zahlen.

Zwischen Berchtesgaden
und Königssee.

Billige
Fremdenunterkunft
(ohne Pension)

im neubauten Privathause
Herrliche Lage!

Karl Ammon
Berchtesgaden-Faselsberg
Haus Blumental

Salzburgfahrern

die beabsichtigen, in der alten Bischofsstadt einige Tage zu verweilen, um den Königssee und das herrliche Salzburger Land in Muße zu genießen, sei ein gutes bürgerliches Quartier bei Bekannten von mir bestens empfohlen. Im eigenen Interesse wolle man sich rechtzeitig vorher, evtl. unter Bezugnahme auf mich, wenden an Frau M. Anderle, Salzburg, Paracelsusstr. 7.
F. Andersson, Mittelstr. 92.

Sporthaus Carl Biber

München, Theresienstr. 46

sendet auf Verlangen kostenlos seine illustr. Preisliste A.
(Dieselbe liegt auch auf der Sektionsgeschäftsstelle aus).

Merksblatt.

Die neue Geschäftsstelle befindet sich freiligrathstr. 131. (zw. Bahnhof Landwehr und Bahnhof Uhlandstr.). Sie wird eröffnet Donnerstag d. 5. Mai und steht dann wie üblich jeden Donnerstag von 6 1/2 — 9 Uhr den Mitgliedern zur Verfügung.

Auf der Geschäftsstelle findet statt: die unentgeltliche Verleihung v. Büchern und Karten, das Überstempeln von Paßbildern auf neu ausgestellten Mitgliedskarten, die Entgegennahme der Bestellungen von Karten des D. u. Ö. A. V., der Verkauf früherer Jahrbücher, die Ausgabe der Erkennungsmarken des „Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen“ für die ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen nebst den dazu gehörigen Merkheften, welche die Benutzungsbestimmungen und das Verzeichnis sämtlicher ermäßigter Touristen-Rückfahrkarten sowie aller Vorverkaufsstellen in Österreich und Deutschland enthalten, ferner in Silber 3,— und 1,50 RM, in weissem



Radjofan-Malto

mit
Vitaminen und Lecithin.

Ideales und natürliches Stärkungsmittel, erhält Schönheit und Jugendfrische, macht geschwächte Menschen kraftvoll und lebensfroh. Auffrischungsmittel für Jung u. Alt. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, erfolgt Nachweisung durch uns. Auffällende Schriften und Zeugnisse kostenlos.

Radjofan-Malto mit Vitaminen, Krute RM 5,—

Radjofan, lösbar, Flasche RM 6,—

Rad-So-Verband-Gesellschaft

m. b. H.
Hamburg, Radjofanposthof.

der Verkauf von Edelweissabzeichen [Preise: Metall 1,— und 0,50 RM (große und kleine)].

Die **Schubplattl Gruppe** veranstaltet wöchentlich einen Übungsabend, Montags von 8 bis 11 Uhr abends im Restaurant Eggers, Wandsbekerchaussee 307. Gäste sehr willkommen. Zutug von Herren („Suam“) äußerst erwünscht. Obmann dieser Gruppe ist Herr Emil Falz, Weberstr. 3 III.

Die **Bergsteigergruppe** bildet eine in sich geschlossene Vereinigung innerhalb der Sektion. Anfragen dieserhalb an den Obmann Fr. Andersson, Mittelstr. 92.

Der **Sektionsstammtisch** tagt diesmal Mittwoch dem 11. Mai im Remter der Detaillistenkammer, Neue Rabenstr. 27/28, (an der Moorweide, schräg gegenüber dem Dammtorbahnhof).

Die **Jugendgruppe** nimmt unbescholtene Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 20 Jahren als Mitglieder auf. Beitrag für Angehörige von Sektionsmitgliedern wird nicht erhoben. Anmeldung beim Jugendwart Herrn Lehrer Karl Wehmann, Altona, Herderstr. 48.

Zu verkaufen: Ein Paar Damenhaferschuhe Gr. 36 ungetragen. (Näheres Geschäftsstelle).



Reparatur u. vorschrifts-
mässige Beschlagung der
Bergstiefel u. Haferlschuhe

Abholung und Zusendung auf
telephonischen Anruf Vulkan 5068

Spezial-Schuhgeschäft
Emil Kröger
Hammerbrookstr. 100.

Sport-Anzüge in großer Auswahl

Für groß und klein, für schlank und dick
ist Gassmanns-Kleidung stets passend und chic



Sportanzüge 3- und 4-teilig

mit Kniekerbocker
Breeches oder langer Hose
3-tlg. 78.—, 65.—, 55.—, 39.—
4-tlg. 101.—, 88.—, 65.—, 49,50
bewährte Qualitäten.

Sportkostüme aus eleg. Stoffen

3-tlg. 78.—, 65.—, 49,50
2-tlg. —65.—, 49.—, 35.—

Loden 2-tlg. 62.—, 45.—, 35.—

Windjacken 7,50 an
Wanderstiefel 14,75 Rucksäcke

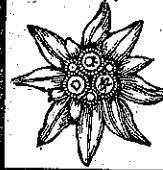
Langereihe 39
3 Min. v.
Hauptbahnhof

Gassmann
SPORTHAUS

Gr. Bleichen 67
Nähe
Stadthausbrücke.

Herausgegeben von der Sektion Niederelbe-Hamburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.
Schriftleitung: Ing. W. Felsche, (alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle Freiligrathstr. 13 I. zu richten).
für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Schulze, Hamburg, Grindelal. 14 I.
Druck: Emil Preuss Hamburg 6, Marktstr. 16.

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 24, Freiligrathstr. 13, I. (zwischen Bahnhof Landwehr und Uhlandstr.)

geöffnet: Donnerstags von 6^{1/2}—9 Uhr abends.

Postcheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Abteilung Eimsbüttel.

3. Jahrgang.

Juni 1927.

Nr. 6.

Rückblick.

Laut Beschluß einer früheren Hauptversammlung erscheint in den Monaten Juli und August kein Nachrichtenblatt, weil in der Reisezeit die meisten unserer Mitglieder in den Bergen weilen. Wir wollen wenigstens wünschen, daß es die meisten sind, denen das große Glück einer Bergfahrt auch in diesem Jahre zu Teil wird. Insbesondere wollen wir hoffen, daß Petrus diesmal ein Einsehen hat und nicht die lange genug aufgeschparte Ferienfreude durch seine Wetterlaunen verdirbt.

Die Reisezeit scheidet unser Geschäftsjahr in zwei Teile, und wie der Bergwanderer unterwegs mal stehen bleibt und sinnend Rückschau hält, so ist es vielleicht ganz angebracht, auch einmal einen Rückblick zu werfen auf das verfllossene Halbjahr unserer Sektionsbewegung.

Nachdem die Hauptversammlung vom Dezember vorigen Jahres unzweideutig einen Strich gemacht hatte zwischen sich und einigen Mitgliedern, die ganz vergessen hatten, daß auch die Opposition gewisse Grenzen in der Kampfform nicht überschreiten darf, wickelte sich seither der Geschäftsgang reibungslos ab. Der Vorstand hätte beinahe seine ganze verfügbare Zeit den alpinen und Verwaltungsinteressen der Sektion widmen können, wenn nicht ein großer Teil des Schriftverkehrs (mit hunderten von Briefen) durch jene Mitglieder in Anspruch genommen worden wäre, die scheinbar in der Meinung dahingleben, daß ihre Beitragschulden allmählich „verjähren“ wenn sie nur entsprechend hartnäckig die Taschen zugeknöpft halten. Diesen Mitgliedern soll an dieser Stelle verraten werden, daß der Vorstand nicht daran denkt, auch nur einen Pfennig von den rechtmäßigen Ansprüchen der Sektion zu erlassen und sei er auch, dem Beispiele anderer Sektionen folgend, als ultima ratio auf den Weg des Gerichtes angewiesen, wie es leider in einigen Fällen bereits hat geschehen müssen.

Diese Maßnahme sowie die Ausschließung der säumigen Zahler von den Veranstaltungen der Sektion sind zwar hier und da als zu scharf empfunden worden, aber die Erfahrungen des vergangenen Jahres lehren, wohin Rücksichtnahme in diesem Punkte führt (6 500,— M. Rückstände an Beiträgen und Umlagen bei Jahreschluß 1926!). Ein Hoffnungsstrahl in unseren Kassenverhältnissen bildet der verhältnismäßig gute Eingang des Jahresbeitrages 1927.

In der Mitgliederzahl (rd. 1100) ist trotz gegenteiliger Prophezeiung von gewisser Seite ein Rückgang nicht eingetreten. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß viele von den neu eingetretenen Mitgliedern sich in regster Weise am Sektionsleben beteiligen. Wie schön wäre es, wenn auch diejenigen älteren Mitglieder, deren Vereinsinteresse durch die Vorgänge des letzten Jahres etwas beeinträchtigt worden ist, ihre ganze Schaffenskraft wieder den idealen Bestrebungen des Alpenvereins leihen würden, anstatt untätig oder grollend beiseite zu stehen.

Die Veranstaltungen der Sektion bewegten sich im üblichen Rahmen. Den Höhepunkt der Lichtbildervorträge bildete wohl der Dr. Kugy-Abend, dessen tiefe Wirkung so leicht nicht vergessen werden wird. Den tanzlustigen Mitgliedern ist genügend Gelegenheit zur Betätigung geboten worden. Einige Male hatte die Schuhplattl-Gruppe zu Gaste geladen, und am 30. April feierten wir ein wohlgelungenes Frühlingstfest. Alle diese Veranstaltungen fanden in Tracht statt, in der Absicht, auch unsererseits dazu beizutragen, daß die bunte und feistfrohe Kleidung des Gebirglers nicht im grauen Alltag der heutigen griesgrämigen Zeit untergeht.

Wenn man auf diese Tanzveranstaltungen zurückblickt, ist man leider zu zwei betriebliehen Feststellungen gezwungen. Erstens die schwache Beteiligung der Sektionsmitglieder im Allgemeinen und zweitens die auffällig schwache Beteiligung des „starken“ Geschlechtes im Besonderen. Es ist ja bekannt, daß die meisten Mitglieder, und bedauerlicherweise gerade die jüngeren Herren, gessichtlich unsere Veranstaltungen meiden. Finanzielle Gründe für diesen Standpunkt können kaum noch geltend gemacht werden, nachdem beim letzten Frühlingstfest die Eintrittspreise auf ein Maß herabgesetzt worden waren, das weit unter den Grenzen lag, die in Hamburg für derartige Veranstaltungen sonst üblich sind. Es handelt sich also mehr um eine grundsätzliche Abneigung gegen jegliche Art geselliger Betätigung innerhalb des Alpenvereins, obwohl diese gerade bei den alpenfernen Sektionen zur Zusammenfassung gleichgesinnter Freunde der Bergwelt, zum gegenseitigen Austausch von Erinnerungen und zur gegenseitigen Belebung des alpinen Denkens und Fühlens besonders angebracht wäre. Aber sehr viele Mitglieder achten streng darauf, daß sich ihre Beziehungen zum Alpenverein nicht über die Empfangnahme der mit allerlei Vergünstigungen behafteten Jahresmarke hinaus erstrecken. Das ist sehr schade. Denn die geselligen Veranstaltungen des Alpenvereins spielen sich in einem fröhlichen Rahmen ab, der frei bleibt von jedem modernen Tanzergeß, und man muß schon ein großer Griesgram sein, wenn man sie als überflüssig verdammen will. Jedenfalls wird sich der Ausschluß für gesellige Angelegenheiten im Interesse des festfreundlich gesonnenen Teiles der Mitgliedschaft auch fernerhin die Abhaltung von Trachtenfesten angelegen sein lassen. Er gibt sich der bestimmten Hoffnung hin, daß der Kreis der Beteiligten immer größer wird und daß der „Alpenball“ des kommenden Herbstes, der am 19. November im Colosseum auf der Höhenluftschaufl stattfinden wird, die ganze Sektion auf den Beinen sieht.

Großen Anteil am geselligen Leben in der Sektion hat wie üblich die Schuhplattl-Gruppe genommen, die sich außerdem jeden Montag in ihrem Übungslokale im Kreise einer kleinen aber um so treueren Anhängerfchar betätigt. Der Zustrom an „Dirndl“ war recht groß. Dagegen fehlt es sehr an „Suam“. Es muß einmal darauf hingewiesen werden, daß das Platteln nicht etwa als spaßiger Tanz zu werten ist, sondern neben seinem ethischen Werte zur Erhaltung eines schönen alten Volkstanzes besonders für die Herren eine Sportübung darstellt, wie sie sich zur Geschmeidighaltung der Glieder nicht besser gedacht werden kann.

Ganz besonders erfolgreich hat der Wanderausflug gearbeitet. Unser lieber alter Herr Peters hat das Amt des Obmannes mit größter Treue und Gewissenhaftigkeit

Erprobte
Ausrüstung
für
Bergsteiger
und
Hoch-
Touristen



Zweckmäßige
Bekleidung
für
Bergsteiger
und
Hoch-
Touristen

Seit über 35 Jahren ist unsere Firma als führend
in Bergsteigerkreisen bekannt.

Einige unserer Spezialitäten!

- Bergsteiger- und Kletteranzug** aus Ia gespreckeltem Cord
beste Verarbeitung, tadellose Paßform . . . Mk. 46.—
- Bergsteiger- und Kletterhose** aus Ia gespreckeltem Cord
beste Verarbeitung, äußerst strapazierfähig Mk. 19.50
- Patent-Batist-Aermelpelerine**, vollkommener, absolut bester
Wetterschutz für Touristen, Wanderer, Fischer, Rad-
fahrer etc. Viele Anerkennungen. Mk. 45.—
- Patent-Batist-Beinschützer**, als Ergänzung mit dem Mantel
zum vollkommenen Schutz der Beine Mk. 16.—
- Norweger-Rucksack**, bestes bewährtes Modell für Bergsteiger
und Skiläufer. Eigene prima Verarbeitung Mk. 32.—
- Weitere Ausrüstungsartikel** wie Seile, Eispickel, Steigeisen,
Kletterschuhe, Laternen, Alum.-Waren, Schlafzelle, etc.
finden Sie in unserer **illustr. Preisliste A** verzeichnet,
die wir Ihnen auf Wunsch **kostenlos** zusenden.

Sporthaus Carl Biber, München II

Theresienstraße 46-48.

verwaltet, ein leuchtendes Beispiel für die jüngere Generation. Es ist ihm gelungen, nach und nach eine eifrige Wanderschar um sich zu versammeln, mit der er allsonntäglich hinausgezogen ist in Wald und Heide. Viele schöne Erinnerungen an gemeinsame Wanderstunden im Kreise lieber Sektionsfreunde knüpfen sich an diese Fahrten.

Zwei Versuche zur Feststellung, wie weit das Interesse unter den Mitgliedern für die Gründung einer Lichtbildnergruppe geht, zeigten ein überraschend gutes Ergebnis, sodaß demnächst mit der Gründung dieser Gruppe gerechnet werden kann.

Die Jugendgruppe leidet noch immer an Mitglieder-mangel. Dies ist wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß heute fast jeder Jugendliche schon in irgend einem anderem Jugendverband „organisiert“ ist. Auch ist wohl die Einrichtung als solche noch nicht genügend bekannt.

Gerade diejenige Gruppe, die in einem Alpenverein die rührigste sein müßte, nämlich die Bergsteigergruppe, ließ am wenigsten von sich hören. Als selbständiges Gebilde dem unmittelbaren Einfluß des Vorstandes entrückt, muß sie ihre Impulse von ihrer Obmannschaft empfangen. Leider war von diesen Impulsen im verfloffenen Halbjahre etwas zu wenig zu verspüren. Es wäre sehr bedauerlich, wenn das Feuer der Begeisterung, mit der diese Gruppe seinerzeit gegründet worden ist, jetzt schon Neigung zum Verlöschen zeigen sollte.

Gerechterweise darf allerdings nicht übersehen werden, daß die Verzögerung der Hüttenbau-Angelegenheit das alpine Interesse unter den Mitgliedern etwas beeinträchtigt hat. Dies dürfte sich mit einem Schlage ändern, sobald im Herbst die Hüttenfrage aus dem Zustand der Beratung in das Stadium der Verwirklichung eintreten wird. In der Märznummer unseres Nachrichtenblattes teilten wir mit, daß wir den Hauptausschuß gebeten haben, uns das Unrecht auf den Platz an der Kleineldenscharte bis zum Herbst zu belassen. Daraufhin hat uns der Hauptausschuß gestattet, unsere Entscheidung bis zum 1. November des Jahres hinauszuschieben. Auf die Frage des Baukostenzuschusses ist er aber, wie vorauszusehen war, nicht eingegangen. Die Aussichten auf eine Geldunterstützung durch den Hauptausschuß sind nicht besonders günstig, weil die Kleineldenhütte für den Wintersport und als Stützpunkt für das jetzt stark propagierte Jugendwandern nicht in Frage kommt. Auf alle Fälle erscheint es ratsam, den Bau nicht zu beginnen, wenn wir nicht sicher sind, daß wir ihn zur Not auch aus eigenen Kräften unter Dach und Fach bringen können, um nicht auf halber Strecke mit unsern Plänen stecken zu bleiben. Eine Mitglieder-versammlung, die erneut und endgültig den Bau auf der Kleineldenscharte beschließen wollte, müßte also zunächst das Problem der Kostenaufbringung nüchtern prüfen und lösen. Es ist nicht recht ersichtlich, wie dies gelingen sollte, und da auch die für diesen Sommer beschlossene nochmalige Besichtigung des Bauplatzes kaum zu einem befriedigenden Ergebnis hinsichtlich der Kostenfrage kommen dürfte, steht die Verabschiedung des Projektes Kleineldenscharte durchaus im Bereich der Möglichkeit.

Unser Ziel wird darauf gerichtet sein müssen, einen alpin gelegenen Hüttenplatz zu erwerben, auf dem wir mit den vorhandenen Mitteln bauen können, sodaß eine neue geldliche Belastung der Mitglieder durch Beitragserhöhung, Anleihen oder gar Umlagen unter keinen Umständen notwendig wird. Dies muß, so bedauerlich es auch ist, der Angelpunkt unserer Hüttenfrage sein. Opferwillige und vermögende Mitglieder brauchen sich deswegen in ihrer Gebefreudigkeit keine Schranken aufzuerlegen, nur die Menge der unermittelten Mitglieder soll nicht zwangsweise in Mitleidenschaft gezogen werden. Es gibt darunter viele treue Anhänger der alpinen Sache, für die aber schon der jetzige hohe Beitrag die Grenze der Leistungsfähigkeit bedeutet.

Einen derartigen Platz glauben wir in der Berggruppe Kreuzjoch-Corhelms gefunden zu haben, die in der Ecke liegt, die vom Zillertal und Gerlostal gebildet wird. Beide Gipfel sind berühmt wegen ihrer herrlichen Aussicht und schließen ein durch mehrere kleine Seen belebtes Hochtal, die sogenannte „Wilde Krimml“ ein. In diesem Tale vermutlich würde der Lageplatz der Hütte zu suchen sein (in etwa 2100 m Höhe). Da Wald und Wasser in der Nähe sind, würde der Bau nicht allzu teuer zu stehen kommen. Die Hütte würde vielleicht eine Zukunft haben als Stützpunkt für den Übergang Imntal — Gerlospaß — Pinzgau und vor allen Dingen umgekehrt. Ganz hervorragend ist ihre Eignung für den Wintersport, sodaß aller Voraussicht nach mit einer ganzjährigen Bewirtschaftung gerechnet werden könnte. Ob und wie weit dieses Projekt unseren Wünschen genügt, kann erst nach einer demnächst stattfindenden Besichtigung des Hüttenplatzes gesagt werden. Der Vorstand hat es aber für seine Pflicht gehalten, auch dieses Projekt, allerdings ganz unverbindlich, zu bearbeiten. Vorfragen sind bei der Gemeinde Zell am Ziller und der Sektion Zillertal (Mayrhofen), zu deren Arbeitsgebiet die Gruppe gehört, auf weitgehendes Entgegenkommen gestoßen. Die Sektion Zillertal ist bereit, uns den ganzen Bereich im Gebiet Zillerfluß — Gerlosbach — Salzburgerische Grenze — Märzengrund als Arbeitsgebiet abzutreten, wenn wir in der „Wilden Krimml“ bauen wollen. Es handelt sich um einen in sich abgeschlossenen Gebirgszug von anerkannt großer landschaftlicher Schönheit, der uns als Bergheimat wohl locken sollte und der den Vorzug fast völliger Unberührtheit hat. Bemerkte sei noch, daß das Projekt wegen seiner zeitgemäßen Richtung in Kreisen des Hauptausschusses und befreundeter Sektionen lebhafteste Zustimmung gefunden hat. Anfragen auf Preisangebote sind an einige ortsanässige Unternehmer ergangen und von deren Ausfall wird es im Wesentlichen abhängen, ob es Zweck hat, das Projekt weiter zu verfolgen oder nicht. Jedenfalls steht fest, daß die Kosten sehr viel kleiner sein werden als diejenigen des Elend-Scharten-Projektes. Das Projekt ist nunmehr dem Hüttenbauausschuß zur weiteren Bearbeitung übergeben worden.

Die Entscheidung in der Hüttenfrage wird dann eine außerordentliche Mitglieder-versammlung zu treffen haben, die im Oktober stattfinden soll. Auf alle Fälle werden die Mitglieder dringend gebeten, auf ihrer diesjährigen Bergreise wenigstens einen der beiden in Frage kommenden Hüttenplätze zu besuchen, um sich aus eigener Anschauung ein Urteil bilden zu können.

Die entsprechenden Unterlagen finden sie in der Sektionsbücherei vor, die sich weiterhin erfreulich entwickelt hat, namentlich auf dem Gebiete der Führerliteratur. Als nächster Fortschritt ist die Beschaffung des Kartenmaterials für die Westalpen in die Wege geleitet.

Zu erwähnen ist noch die Verlegung der Geschäftsstelle nach Freiligrathstraße 18. Die neuen, würdig hergerichteten Räume finden den einstimmigen Beifall der zahlreichen Besucher. Übrigens sei darauf hingewiesen, daß in der Geschäftsstelle laufend alle nennenswerten Zeitschriften alpiner Richtung ausliegen. Dies wird manchen darüber hinwegtrösten, daß unser „Nachrichtenblatt“ nicht mehr wie früher mit Bildern und Gedichten geschmückt ist. Der Not gehorchend mußte es immer mehr zu einem Bekanntmachungsblatt „degradiert“ werden. Es muß auch so gehen, denn die dadurch bewirkte Ersparnis von etwa 1000 Mk. war in diesem Jahre eine gebieterische Notwendigkeit.

Und nun zum Schluß noch eine Mahnung, die man jedem guten Deutschen immer und immer wieder ans Herz legen soll: Denkt bei Euren Reiseplänen auch an die früheren deutschen Landesteile in Südtirol!

**Sektionsmitglieder,
bevorzugt beim Einkauf unsere Inserenten!**

Theodor Klünder

Radio-Neuanlagen u. Umbau v. Radioapparaten

Preiswerteste Bezugsquelle für alle Einzelteile.

Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Radio-Störungsdienst bis 12 Uhr nachts.

Hamburg 30, Breitenfelderstr. 38

H 2 Elbe 2670.

J. Hauler

Hamburg 13

Grindelallee 99/101

Saluskur-
Verkaufsstelle.

Regenhautmäntel

weit geschnitten, auch als Pelerine
verwendbar, bis 130 cm lg v. M 7,50 an

Regenhautpelerinen

von M 5,50 an

Bequem — leicht — wasserdicht.

Als letztes geselliges Beisammensein
vor der Reisezeit

veranstaltet die Schubplattl-Gruppe
am Montag, den 20. Juni 8 Uhr abends
im Restaurant Eggers, Wandsbeckerchaussee 307

einen heiteren Dialektabend

Vorträge verschiedener Mundarten werden die Lachmuskeln
kräftigen. Unter andern Scherzen wird eine Zeittupenaufnahme die
lehten Feinheiten der Plattlkunst aufdecken. Außer Plattl-Cäuzen
werden auch allgemeine Tänze für die Gäste veranstaltet.

In Anbetracht der bevorstehenden Reisezeit wollen wir den
Beldbeufel schonen. Es ist daher, der Eintritt frei.

Alle Sektionsmitglieder sind herzlich eingeladen.

Die Schubplattl-Gruppe. Emil Falk, Obmann

Abungsabende während des Sommers: alle 14 Tage: 13., 20. Juni. 4., 18. Juli.
1., 15., 29. August: ab September wieder jeden Montag.

Unser Frühlingsfest vom 30. April.

Einige meinten zwar, der Termin sei viel zu spät für ein Frühlingsfest. Aber Petrus hatte sich vollkommen der Ansicht unseres Festausschusses angeschlossen, hielt bis zum 30. April die Natur im strengen Bann eines sanften „Nachwinters“ und eröffnete erst mit unserm Fest offiziell den Frühling. Als wir nach froh durchtanzter Nacht den heimischen Pennaten zutreiben, verkündete eine wundervoll milde Morgenluft und die verheißungsvoll aufgehende Sonne die Wetterwende.

Schon vorher, in Pabst's Gesellschaftshaus, waren beide Gegensätze, Winter und Frühling, stark hervorgetreten. Droben das glanzvoll in ewiges Eis getauchte Panorama der Anfolgelgruppe und drunten im „Unterlande“ das malerisch bunte Volk der Dirndl und Suam, das sich durchaus frühlingsmässig gebärdete. Über alledem schwangen die blauweißen bayrischen und rotweißen Tiroler Bänder und gaben dem Bilde ein wirklich famos gelungenes festliches Gepräge.

Das Charakteristikum des Abends war die unermüdete Tanzwut der Teilnehmer, angepöcht durch eine ebenso unermüdete Hauskapelle, der unerbittlich eine Tanzverlängerung, nach der andern abgetrozt wurde solange, bis der vielgeplagte Kapellmeister mit dem Signal eines Verkehrschutzmannes „Halt!“ gebot. Das half dann immer. In den „Atempausen“ traten unsere Schuhplattler auf, die aber diesmal ihren sonstigen Schneid etwas vermissen ließen und auch, leider keinen der hübschen Figurentänze brachten. Späterhin sang Frau Johansen Frühlings- und Tiroler Lieder zur Laute und in sehr vorgerückter Stunde erfreute uns Herr Hlawatsch in waschechten Dialekt mit der Wiener „Nationalhymne“, dem Fiaferlied.

So verlief das Fest gemütlich und stimmungsvoll, ohne künstlich gemachte Ausgelassenheit, und hat, wohin man auch hört, allen sehr gut gefallen. Und wer nun seine „Gebirgsluft“ nicht mit auf die Sommerreise nimmt, hänge sie nicht allzuweit weg, denn am 19. November ruft uns die Sektion wieder auf den Plan zu einem „Alpenball“ im Colosseum Hoheluft. Jeder bereite sich darauf vor.

Lichtbildner-Gruppe.

Der am Montag d. 25. April stattgefundenen Lichtbilderabend des Herrn f. Heinson brachte uns wieder ein sehr volles Haus. Die vorgeführten Lichtbilder entstammten einer Wanderung „Fernpaß — Pöhtal — Öhtal“. An jedes Bild schloß sich eine Kritik seitens der Zuschauer an, die mitunter recht lebhaft war und manche nette Anregung ergab. Wir glauben hierdurch am besten ein positives Ergebnis dieser Abende zu erreichen, nicht zum wenigsten für den Vortragenden selbst, denn die Kritik hält, wie sich zeigte, mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berge zurück.

Herr Heinson ist der Mann der Lichtstimmungen. Es kommt ihm nicht darauf an, zu Gunsten stimmungsvoller Gegensätze zwischen Licht und Schatten ganze Vordergrundpartien in schwarzes Nichts versinken zu lassen. Manchmal waren damit überraschende Bildwirkungen erzielt, für die Herr Heinson überhaupt ein trefflicheres Auge hat. Vielfach ergaben sich aber auch Unklarheiten der Details, die der Lichtfülle des Hochgebirges eigentlich wesensfremd sind. Alle Bilder waren auf Agfa-Film aufgenommen, was eine Debatte über das dankbare Thema Film oder Platte entfesselte.

Bei den teilweise recht dichten Diapositiven des Herrn Heinson machte sich störend bemerkbar, daß unser Vorführungsapparat infolge reichlich dünner Zuleitung zu starken Lichtabfall hatte. In der neuen Geschäftsstelle ist eine besondere 10 amp.-Zuleitung vorhanden, wodurch wesentlich hellere Bilder erzielt werden.

Es besteht in unseren Mitgliederkreisen unverkennbar ein großes Interesse für diese Abende. Wir halten jetzt die Zeit für gekommen, den Rahmen der Gruppe enger zu umspannen, zumal auch bei dem starken Andrang die Unterbringung der Zuschauer Schwierigkeiten zu machen beginnt. Wir bitten daher alle lichtbildnerisch tätigen Sektionsmitglieder, die Neigung haben, sich zu einer freien Lichtbildnergruppe zusammenzuschließen, umgehend um eine kurze Mitteilung an die Geschäftsstelle. Es soll damit ermöglicht werden, die Interessenten gegebenenfalls persönlich einzuladen.

Zuf der Geschäftsstelle erhältlich:

Jahrbücher: 1910, 1911, 1913, 1916, 1924 je M 2, —
 1918, 1923 " " 1, —
 1925, 1926 " " 3, —

(letztere beiden mit Spezialkarten der Leoganger und Loferer Steinberge 1:25000)

Moriggl: Von Hütte zu Hütte (Ostalpenführer)
 Band 1, 2, 3, soweit der Vorrat reicht für M 4, — (statt 5,)
 " 4, 6 " " " " 5, — (" 6,)

Moriggl: Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge.
 M 3, — Mitgliederpreis, M 6, — Ladenpreis)

Hochtourist. (Führer für Bergsteiger) je M 6, — (statt 10, —)
 Band 1: Nördl. Ostalpen v. Bodensee bis zur Isar
 2: Nördl. Ostalpen v. d. Isar bis zur Salzach
 4: Zentr. Ostalpen vom Rheintal bis zum Brenner
 Die übrigen Bände sind noch nicht erschienen.

Erschließer der Berge. (Biographien) je M 1, —
 Band 1: Hermann v. Barth
 2: Ludwig Purtscheller.
 Diese schmucken Bändchen eignen sich vorzüglich zu Geschenken innerhalb Alpinistenkreisen. (Auch für die Jugend).

Edelweiß-Abzeichen.
 Weißmetall große M 1, — kleine M 0,50
 echt Silber " " 3, — " " 1,50

Sämtliche Karten d. D. u. Ö. Alpenvereins, sowie anderer namhafter Verlage können auf der Geschäftsstelle bestellt werden. Bei Bezug durch die Sektion betragen die Vergünstigungen bis zu 50%. Man bestelle rechtzeitig und nicht erst kurz vor Reiseantritt.

Erkennungsmarken des „Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen“ für die ermäßigten Touristen Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen nebst den dazu gehörigen Merkheften, welche die Benutzungsbestimmungen und das Verzeichnis sämtlicher ermäßigter Touristen-Rückfahrkarten, sowie aller Vorderkaufsstellen in Österreich und Deutschland enthalten: (zus. M 0,60).

1 bis 2 Tourengefährten gesucht für Berg- und Gletscherfahrten
 [Zillertaler, Stubaier oder Ortlergruppe] vom 6.—27. August
 Mitteilungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Sektionsstammtisch.
 im Remter der Detaillistenkammer, Neue Rabenstr. 27/28 [an der Moorweide]
 Mittwoch, den 22. Juni, 20. Juli und 17. August.

Lichtbildervortrag vom 20. Mai.

Der letzte Lichtbildervortrag vor der Reisezeit brachte uns einen immer wieder gern gehörten Redner ans Pult, unser Sektionsmitglied Herrn J. C. Jensen. In seiner schlichten und kernigen Weise, die nach Friesenart ohne Umschweife aufs Ziel losgeht, erzählte uns Herr Jensen von einer weit ausgedehnten Bergwanderung, die durch das Stubai, die Otztaler Alpen und die Ortlergruppe bis ins Engadin führte. Wenn es auch schwierige Bergfahrten nicht zu bewundern gab, so bleibt die touristische Gesamtleistung doch beachtungswert genug. Der ganze Wanderweg wurde illustriert durch eine uner-schöpfliche Reihe von prächtigen Lichtbildern. Man kennt ja Herrn Jensen als trefflicheren und geschmackvollen Landschaftler.

Anschließend führten uns einige besonders stimmungsvolle Bilder in den Schwarzwald hinein, und es war recht interessant zu beobachten, welch starken Eindruck die entzückenden Waldgebirgslandschaften auf die Zuschauer machten, trotz der vorhergegangenen Hochgebirgsbilder; übrigens ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die Beschäftigung mit der alpinen Natur nicht einseitig macht und die Freude an der Lieblichkeit unserer deutschen Heimat nicht im mindesten trübt.

Der weiße Saal von Sagebiel war trotz der vorgerückten Jahreszeit überraschend gut gefüllt. Die Lücke seiner Akustik wurde von Herrn Jensens kräftigem Organ mühelos bezwungen. In den Beifallsdank der Zuhörer mischen wir an dieser Stelle den Dank der Sektion und drücken gleichzeitig die Bitte aus, daß auch andere Sektionsmitglieder sich einmal zu einem Vortrage zur Verfügung stellen mögen. Die in Frage kommenden Lichtbilder werden nötigenfalls bereitwilligst von der Laternbildstelle des Hauptanschußes in München beschafft. Das Verzeichnis der 13 000 Bilder liegt in der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.
 W. S.

Zwischen Berchtesgaden
 und Königssee.
 Billige
 Fremdenunterkunft
 (ohne Pension)
 im neuerbauten Privathause
 Herrliche Lage!
 Karl Ammon
 Berchtesgaden-Faselsberg
 Haus Blumental

Bruck
 im Pinzgau
 1 St. zu Fuß von
 Zell am See.
 Empfehlenswerte
 Privatunterkunft bei
 Frau M. Lazansky.

St. Martin im Thurn (Dolomiten)
 Briefanschrift: San Martino in Badia (Dolomiti)
 Am Fuße des Peitlerkofels (2874 m) gelegen, im wunder-schönen Enneberger- oder Gadener-Tal. Bequem mit Postauto von Bruneck oder St. Laurenzen im Pustertal zu erreichen. Herrliche Sommerfrische bei mäßigen Preisen. Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle oder Herrn zum Felde, Ahrensburg, Marktstr. 10.

Eine ideale Einkaufsstätte für Sportbekleidung
immer gut — niemals teuer — bezeichnet der maßgebende
Sportsmann das weltbekannte und führende alpine Sporthaus
Schuster, München 2 C 7, Rosenstr. 6.

Wollen Sie wandern, wollen Sie reisen, per Auto oder Eisenbahn, in die Berge, an die See, in den Wald, auf das Land, — immer ist Schuster's ASMÜ-Sportbekleidung und Ausrüstung für Damen und Herren, die durch beste Qualität, vorzüglichen Sitz, zweckmäßige Form anerkannte sportgerechte Kleidung.

Ich führe von jeder Sportbekleidung stets die neuesten und praktischsten Modelle.

Viele tausend treue Stammkunden aus alpinen Kreisen bevorzugen mein Haus. Mein ausführlicher neuer illustrierter Katalog wird auf Wunsch kostenlos versandt und steht auch Ihnen zur Verfügung.

Ich liefere vollständig franko und verpackungsfrei bei Einkäufen von 20 Mk. an, bediene Sie prompt und stets entgegenkommend.

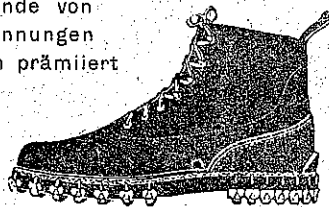
Mein Riesenlager in Sportbekleidungen und Ausrüstungen ist eine Sehenswürdigkeit und bietet Ihnen eine sach- und fachkundige Auswahl bei wirklich niedrigen Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Alpine Touren-Auskunftstelle

Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstr. 6.

Tausende von
Anerkennungen
Vielfach prämiert



RIDsche Ski-, Berg-
und Sportstiefel
die besten! Weltbekannt

Fertig und nach Mass!

Vorrätige Schuhwaren nur bester Qualität f. Sport, Strasse, Gesellschaft u. alle Zwecke

Gegr. 1873 **E. RID & SOHN, MÜNCHEN** Gegr. 1873

Fürstenstrasse 7 (nächst Odeonsplatz) Telefon 24620

Verkaufsräume und Werkstätten.

Mitteilungen des Wanderausschusses.

Obmann: J. Valentin Peters, Hamburg 33, Hufnerstr. 112 a.

Wenn nichts anderes bemerkt, ist bei allen Wanderungen die Abfahrzeit vom Hmb.-Hbf. angegeben, und es ist eine Stgl. 4. Kl. nach dem zuerst genannten Orte zu lösen. — Bei den Sommerwanderungen wird das Einkehren in der Regel vermieden, daher empfiehlt es sich, genügend Obst oder Getränk mitzunehmen.

19. Juni: Neukloster — Biedersdorf — Steinbecktal — Horneburg; etwa 17 km. — Stgl. Horneburg. — Führer: Ernst Heif. — Ab: 6,00.

25./26. Juni: Nachtwanderung. — Büchen — Gudow — Hellbachtal — Krebs-See (Baden) — Seenkette — Mölln; etwa 25 km. — Führer: Walter Reimoser. — Ab: 23,18.

3. Juli: Holm-Seppensen — Cöps — Hanstedter Berge — Toppenstedter Wald — Margen; etwa 27 km. — Führer: Ulf. Meyer. — Ab: 5,53.

10. Juli: Deutsch-Evern — Galgenberg — Krähenberg — Säfung — Grünhager Forst — Bienenbüttel; etwa 27 km. Führer: W. Felsche. — Ab: 5,25.

17. Juli: Geesthacht — Tesperhude — Geesthacht; etwa 20 km. — Führer: Wilh. Niemeyer. — Ab: 7,53; ab Bergedorf 8,28.

24. Juli: Lüneburg (Besichtigung); nachm. Spaziergang nach Deutsch-Evern und zurück nach Lüneburg. — Führer: Hans Blanke. — Ab: 6,00.

31. Juli: Radbruch — Vierhöfener Heide — Gellerser Anfang — Örzen — Deutsch-Evern; etwa 33 km. Führer: W. Felsche. — Ab: 5,25.

7. August: Badeausflug von Winsen a. d. Luhe aus Luhe-aufwärts. — Führer: Rupert Schauer. — Ab: 5,25.

14. August: Friedrichsruh — Grandter Tannen — Großensee (Baden) — Gr. Hansdorf. — Etwa 24 km. — Führer: Walter Reimoser. — Ab: 6,24 (Vorortkarte).

21. August: Ausflug der Plattl-Gruppe: Stelle — Ohlendorf (daselbst Plattl-In) — Klecken. — Führer: Emil Falk. — Ab: 6,38. Recht rege Beteiligung von Sektionsmitgliedern und Gästen erwünscht.

28. August: Rundwanderung durch den Sachsenwald von Numühle aus. — Etwa 20 km. — Führerin: Frä. Umi Gelsborn. — Ab 6,24 (Vorortkarte).

4. Sept.: Bärndorf — St. Dionys — Neetze-Kanal — Forst Bennerstedt — Forst Erbstorf — Forst Bilmer Strauch — Lüneburg. — Etwa 25 km. — Führer: Ernst Heif. Ab: 6,38.

11. Sept.: Costedt - Böttersheim — Este-Wanderung — Bugtehude. — Etwa 30 km Führer: Otto Conte. — Ab: 5,53. Stgl. Buchholz; in Costedt für die letzte Fahrstrecke nachlösen.

Teilnehmer zum Belägen eines Abteils gesucht:
Feriensonderzug München 25. Juni; Zuschriften erbeten an
Rechnungsrat Lickefett, Pinneberg (Holstein).

Salzkammergut! für längeren Aufenthalt kann ich aus eigener Erfahrung empfehlen: **St. Wolfgang am See, Villa Almrausch, Bes. Fr. Mauz.** Dampferstation Zahnradbahn. Ev. Auskunft erteilt Frau Höft, Eimsbüttel, Henriettenstr. 211.

Sport Bekleidung

... die zweckmäßig,
modern, überhaupt
sporttechnisch auf der
Höhe ist, führen wir in
Spezial-Auswahl!
Sehen Sie sich bitte
bei uns um, wenn Sie
Ihren Sport ausüben
wollen, und beachten
Sie bei dieser Gelegenheit
Ihres Besuches unsere billigen
Preise für:

Sport-Anzüge
Sport-Breeches
Knickerbocker
Sportstrümpfe
Sportstutzen
Sport-Schuhe
Sport-Mützen
Sport-Pullover
Wind-Jacken

Unsere
Spezial-Abteilungen für
Tennis, Hockey,
Turnen, Fuß-
ball, Schwim-
men, Wandern
usw. usw. sind auf
das Reichhaltigste
ausgerüstet.



HAMBURG 1
MÖNCKEBERGSTR. 8

Ortlepp

HAMBURG 1
MÖNCKEBERGSTR. 8

Deutschlands größtes Spezial-Sportgeschäft!



Für die
Ferien
die richtigen bayrischen
driegenähten
Bergstiefel
und
Haferlschuhe
Reformschuhe
EMIL KRÖGER
Schuhgeschäft
HAMBURG
Hammerbrookstraße Nr. 100
Vulkan 5068

Reparatur u. Beschlagung d. Bergstiefel.

Ihre diesjährige Sommerreise
hat keinen Zweck,

wenn in Ihrem Gepäck eine Kamera fehlt.
Was nützen die schönsten Ansichtspost-
karten, wenn kein persönliches Erleben
damit verbunden ist. Noch in späteren
Jahren sind Sie in der Lage mit dem Photo-
Album ihre damals gemachte Wanderung
wieder wachzurufen. Bei der Anschaffung
einer Kamera kommen wir Ihnen durch
weitgehendste Teilzahlung entgegen. Lassen
Sie sich unverbindlich von Pech & Nega,
Hamburg, Eimsbüttelerstr. 38 oder Hoheluft-
Chaussee 39 Auskunft erteilen.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Die neu eingetretenen Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die ihnen zugestellten Mitgliedskarten (und Ehefrauenausweise) mit einem Lichtbild zu versehen sind, welches mit dem Sektionsstempel abgestempelt werden muß. **Erst dann haben die Karten als Ausweis Gültigkeit.** Wer keine Zeit hat, zwecks Abstempelung der Karte zur Geschäftsstelle zu kommen, möge die Karte dorthin einsenden, oder zugleich mit der Beitragszahlung Bilder einreichen.

2. Die Geschäftsstelle befindet sich jetzt Freiligrathstr. 13 I., zwischen Bahnhof Landwehr und der Lübeckerstraße. Sie ist geöffnet jeden Donnerstag von 8 $\frac{1}{2}$ — 9 Uhr abends. Dort können auch Zahlungen in bar geleistet werden.

3. Die diesjährigen Beiträge betragen M 15.— für A-Mitglieder und M 5.— für B-Mitglieder. Sie sind schon längst fällig gewesen, was einigen Mitgliedern bisher entgangen zu sein scheint.

Vom Büchertisch.

Wir können unseren Mitgliedern die erfreuliche Tatsache bekannt geben, daß unsere Bücherei um ein neues hochbedeutungsvolles alpinisches Werk, nämlich um das bei der Alpinen Verlagsanstalt, H. Stock u. Co., München, erschienene Buch von Carl Bünsch und Max Rohrer „Hermann von Barth's gesammelte Werke“ bereichert worden ist. Dieses großangelegte biographische Werk gibt eine ausführliche Schilderung des Lebens und des Wirkens Hermann von Barth's als Bergsteiger und Afrikaforscher. Über die Bedeutung Hermann von Barth's ist kein Wort mehr zu verlieren; ein Hochtourist ersten Ranges und ein glänzendes Vorbild des führerlosen Alleingehers, gehört er zu den bedeutendsten Erschließern der nördlichen Kalkalpen. Ein stattlicher mit Bildern und auch sonst schön ausgestatteter Band liegt vor uns, in welchem das wertvollste von v. Barth's Schrifttum niedergelegt worden ist. Den breitesten Raum nehmen seine Schilderungen aus den nördlichen Kalkalpen ein und wer je im Karwendel gewandelt hat, wird das Buch als köstlichstes Heimatwerk erkennen und schätzen lernen. Es gehört zu den wenigen Werken, welche nie veralten und welche man nie ausliest. Drum wer seine alpine Bücherei vervollkommen will, säume nicht, sich dieses Buch zu beschaffen. Im übrigen wird auf den beiliegenden Prospekt verwiesen.

Bei uns daheim, heitere Gedichte in oberbayerischer Mundart, von Alois Dreyer mit Bildern von Josef Riedl. Alpine Verlagsanstalt München 1927. Preis kart. M. 1.50

Der Verfasser, der sich als Dialekt-Dichter bereits einen rühmlichen Namen erworben hat, schenkt uns hier ein Büchlein, aus dem echter Humor des oberbayerischen Bauernvolkes, vermischt mit ernster Lebensweisheit, spricht. Feste und Alltag, Sitten und Bräuche, Liebesleben und Ehe, die verschiedensten Typen des Landvolkes werden hier in der ihm eigenen, vom Verfasser meisterhaft beherrschten und zugleich veredelten Sprache vorgeführt. Auch die Beziehungen der Bergsteiger und Reisenden zu Land und Leuten werden mit feiner Ironie gewürdigt. Die Gedichte eignen sich vorzüglich zu heiteren Vorträgen bei Vereinsveranstaltungen, und wir verstehen es wohl, daß die Musik schon manches der lyrischen Gedichte vertont hat und daß einst ein Ludwig Ganghofer in bezug auf frühere Schöpfungen Dreyers diese „Muse mit ihrem warmen Gemüt, ihrem lebenswürdigen Humor und dem prächtig getroffenen Volkston“ gerühmt und warm empfohlen hat.

Neuanmeldungen

- | | |
|--|--------------------------------|
| 52. Gerike, Karl, Hamburg 20, Rissenstr. 5 II. | H. Kühl, E. Korb. |
| 53. Granzow, Friedr. Hamburg 20, Heidestr. 8 III. | E. Schmiel, Henry Danker. |
| 54. Gößner, Hans, Hamburg 20, Hegelstr. 64 III. | A. Gößner, U. Peters. |
| 55. Nadojni, Hans, Hbg., Norderstr. 113 I. b. Bechtold | } Auguste Fehrs, Ernst Beuch. |
| 56. Schulze, Elisabeth, Alt.-Othm. Gottrafstr. 42. | |
| 57. Creon, Bruno, Altona, Bismarckstr. 24 | } Helene Möller, Heinr. Nolte. |
| 58. Winter, Erwin, „ (B-Mitgl.) | |
| 59. Joost, Ernst, Altona, Sommerhuderstr. 39 | Hans Kroll, Carl Dozel. |
| 60. Kalsch, Clara, Hamburg 19, Eichenstr. 37 II. | Käthe Winnefeld |
| 61. Kalsch, Helene, | Ella Gerkens. |
| 62. Vogelskamp, Gertrud, Hamburg, Reesestr. 9 I. | H. Berger, Fr. Jensen. |
| 63. Pomper, Edwin, Hamburg 19, Am Weiher 23. | R. Holland, W. Fellsche. |
| 64. Plambeck, Alma, Hamburg, Renkelstr. 10 I. | W. Köppen, F. Andersson. |
| 65. Alsleben, Friedr. Bergedorf, Hessestr. 6 p. | W. Ich, W. Münsterberg. |
| 66. Hoyer, Kurt, Hamburg 30, Gneisenaustr. 8 | R. Duckart, W. Fellsche. |



Für Reise, Sport u. Wandern
Karmelitergeist
AMOL
 Altbewährtes Haus- und Einreibemittel

In Apotheken u. Drogerien erhältlich.
 Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß richtige Verwendung von Amol nach schweren Bergfahrten am nächsten Tage die Muskelschmerzen und Muskelsteife verhindert.
 München Rudolf Rother.
 Hindenburgstr. 49. Deutsche Alpen-Ztg.




Amol-Bonbons
 beim Wandern und auf der Reise. Erfrischend bei Staub und Hitze, trockenem Hals, — sehr durstlöschend.

Amol-Versand von Vollrath Wasmuth
 Hamburg, Amolposthof.

Sektionsmitglieder!

Im Oktober dieses Jahres wird die Entscheidung fallen in der Hüttenfrage! Der Hüttenauschuß hat in seiner Sitzung vom 31. Mai einstimmig beschlossen, das vom Sektionsvorstand eingeleitete Hüttenprojekt Krenzjoch-Torheim unverbindlich aber energisch weiter zu verfolgen, da es für unsere Sektion nach eingehender Prüfung viel geeigneter erscheint als das Projekt Kleinelendtscharte, welches letzten Endes an der Kostenfrage scheitern dürfte.

Wir bitten alle Sektionsmitglieder, sich auf die entscheidende Sitzung vorzubereiten durch den Besuch der in Frage kommenden Hüttengebiete während der Reise. Der Hüttenauschuß.

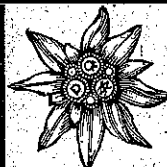


Reparatur u. vorschriftsmässige Beschlagung der Bergstiefel u. Haferlschuhe

Abholung und Zusendung auf telephonischen Anruf Vulkan 5068

Spezial-Schuhgeschäft
Emil Kröger
Hammerbrookstr. 100.

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 24, Freiligrathstr. 13, 1. (zwischen Bahnhof Landwehr und Umlandstr.)
geöffnet: Donnerstags von 6 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr abends.

Postscheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Abteilung Eimsbüttel.

3. Jahrgang.

September 1927.

Nr. 7.

Lichtbilder-Vortrag.

Mittwoch, d. 28. September, 8 Uhr abds. bei Sagebiel,
Drehbahn (Weißer Saal).

Herr Arthur Wehrlin Von Genf zum Mittelmeer.

Der Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige ist frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1927.

Eintrittskarten für Gäste zu 1.—M sind zu haben bei:

Fr. Anderfson, Mittelstr. 92.

W. Schulze, Grindelthal 14, II.

W. Köppen, Greifswalderstr. 82.

P. Gatzmann, Langereihe 39 und Gr. Bleichen 67.

in der Geschäftsstelle zu den Geschäftsstunden und an der Abendkasse.

Anschließend gefelliges Beisammensein in der **Detailistenkammer**, Neue Rabenstr. 27—28, schräg gegenüber dem Dammtorbahnhof.

Bei großer Beteiligung fährt am 19. November ein

„Sonderzug ins Zillertal“

mit der Endstation Colosseum an der Hoheluftchauffee, Hamburg.

Der Festausschuß.

Sport-Anzüge in großer Auswahl

Für groß und klein, für schlank und dick,
ist Gassmann-Kleidung stets passend und chic.



Sportanzüge 3- und 4-teilig
mit Knickerbocker
Breeches oder langer Hose
3-tlg. 78.—, 65.—, 55.—, 39.—
4-tlg. 101.—, 88.—, 65.—, 49,50
bewährte Qualitäten.

Sportkostüme aus eleg. Stoffen
3-tlg. 78.—, 65.—, 49,50
2-tlg. —65.—, 49.—, 35.—

Loden 2-tlg. 62.—, 45.—, 35.—

Windjacken 7,50 an

Wanderstiefel 14,75 Rucksäcke

Langereihe 39
3 Min. v.
Hauptbahnhof

Gassmann
SPORTHAUS

Gr. Bleichen 67
Nähe
Stadthausbrücke.

Herausgegeben von der Sektion Niederelbe-Hamburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.
Schriftleitung: Jng. W. Felße, (alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle Freiligrathstr. 13 I. zu richten).
Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Schulze, Hamburg, Grindelthal 14.
Druck Emil Preuße Hamburg 6, Marktstr. 16.



Außerordentliche Hauptversammlung am Freitag, d. 7. Oktober 1927, abends 8 Uhr im Conventgarten, Theatersaal.

Einziger Punkt der Tagesordnung:

Hüttenbau.

Der neu in Aussicht genommene Hüttenplatz wird im Lichtbilde gezeigt.

2. Es ist außerordentlich bedauerlich, immer und immer wieder berichten zu müssen, daß einige Mitglieder ihren **Beitrag für 1927** noch nicht entrichtet haben. Mitte August ist nun die **2. Mahnung** an die säumigen Zahler ergangen. Hoffentlich genügt dieser letzte Appell, sodaß wir nicht erst gezwungen sind, **gerichtliche Maßnahmen** zu ergreifen.

Die Bezahlung kann geschehen:

1. auf unser Postscheckkonto Hamburg 25 183
2. auf unser Bankkonto bei der Vereinsbank in Hamburg, Abt. Eimsbüttel; es nehmen jedoch auch alle anderen Abteilungen der Vereinsbank Zahlungen unentgeltlich entgegen.

3. zu den angelegten **Geschäftsstunden in der Geschäftsstelle in bar.**

5. Die **Fahrtenberichtformulare** erscheinen in der Oktobernummer des Nachrichtenblattes.

4. In der am 4. September in **Wien** stattfindenden **Hauptversammlung** des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins wird unsere Sektion von unserem 1. Vorsitzenden Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Führsen vertreten.

5. Die **Zeitschrift des D. u. Ö. A. V.** (Jahrbuch 1926) ist von einigen Bestellern noch nicht abgeholt worden. Wir bitten dies **baldigst** nachzuholen.

6. Es wird dringend gebeten, **Adressenänderungen umgehend an die Geschäftsstelle zu melden.** In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Nachrichtenblätter und Briefe von der Post als unbestellbar zurückgeschickt werden.

Vorbericht über eine Erkundungsfahrt ins prof. Hüttengebiet in der „Wilden Krimml.“ erstattet von W. Felsche.

Berliner Hütte, d. 12. August 1927.

Am 8. August traten wir von Stumm im Tillerale aus die geplante Erkundungsfahrt in die Kreuzjochgruppe an. Es nahmen daran teil: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Führsen vom Vorstande, Herr Carl Telle und ich vom Hüttenauschuß, Herr Schuldirektor Rendl aus Innsbruck (einer der besten Kenner des Gebietes), der Pinzgerwirt F. Hölswarth aus Stumm (Obmann des Verkehrs- und Wintersportvereins Stumm), Baumeister Wurm aus Stumm und drei Gäste, nämlich mein Bruder sowie der Advokat Byrne und Frau aus London, die zurzeit zu Besuch auf Schloß Stumm, dem prächtigen Sommeraufenthalt unseres ersten Vorsitzenden, weilten.

Wir nahmen den Aufstieg durch den Maerzengrund, einem schluchtartigen, vom wilden Maerzenbach durchtobten Waldtal, und erreichten in knapp 3 Stunden die Gmünder Hütte. (Überaus idyllisch gelegenes und sehr empfehlenswertes Waldgasthaus mit Übernachtungsgelegenheit). Auf Anraten der Einheimischen erfolgte der weitere Aufstieg durch das Tripfön, ein einsames stilles Waldtal mit malerischen Rückblicken, das schließlich in ein langgestrecktes Kar einmündet, dessen Hintergrund von den Katzenköpfen und dem Riffler-Kogel abgeschlossen wird. Bei glühendem Sonnenbrand schraubten wir uns mühevoll über steile Gras- und Blockhalden in eine kleine Scharte hinauf (Tripföncharte), hinter der wir einen romantisch gelegenen kleinen Bergsee fanden, der auf der A. V. K. nicht verzeichnet ist und von den Einheimischen Steinfarsee genannt wurde. Von hier bietet sich ein herrlicher Ausblick in westlicher und nördlicher Richtung auf Tuxer-ferner, Stubai-er, Karwendel- und Bayrische Alpen. Zweitausend Meter unter uns liegt das Tillerale mit seiner malerischen Ortschaften.

Der Südrand des kleinen Sees begrenzt der Gipfelfloß des Riffler-Kogels, den wir leicht über seinen rasendurchsetzten Westgrat erstiegen (2496 Meter).

Ein wunderbares Panorama tat sich vor unseren Augen auf. Vom Dachstein bis zu den Stubai-ern lag die ganze Kette der Zentralalpen vor uns ausgebreitet. Besonders eindrucksvoll ist der Blick auf Gr. Venediger, Reichen- spitze und die Tillerale Alpen. Zu Füßen hatten wir das große Kar der Wilden Krimml mit seinen dunkelblauen Seen, und wir erkannten bald, daß der beste Platz für eine Hütte unbedingt das Ufergelände des Langen Sees sein müsse. Während Herr Rendl in das Kar hinabstieg, um die Wasserverhältnisse in dessen westlichem Teil zu prüfen, erörterten wir mit Baumeister Wurm die Transportmöglichkeiten für das Baumaterial der Hütte.

Um 3 Uhr stiegen 6 Teilnehmer wieder nach Stumm ab und vollbrachten damit eine recht beachtenswerte touristische Leistung (2000 Meter Aufstieg und Abstieg bei Sonnenhitze und vielfach weglosen Blockhalden). Herr Telle, mein Bruder und ich blieben noch auf dem Gipfel zurück, um die für den nächsten Tag notwendigen Beobachtungen zu Ende zu führen. Dann gingen wir wieder zum Steinfarsee hinab, ruhten dort noch eine Stunde in unvergeßlicher Bergensamkeit und traten den Abstieg zur Kapanausalm (1900 Meter) an. Hier war von vorher abgestiegenen Einheimischen für uns das „Quartier“ bestellt worden, und nachdem wir noch schnell ein unwahrscheinlich

großes Quantum Kuh- und Ziegenmilch verdrückt und den bezaubernden Ausblick des in der Tiefe lichterglänzenden Tals am Jiller genossen hatten, streckten wir unsere müden Glieder auf hartes Heulager zur wohlverdienten Ruhe aus, die leider so gut wie ganz ausblieb. Nachts prasselte unaufhörlich Regen auf unsere morsche Semihütte herab, und morgens dampften die Berge in der bekannten verhängnisvollen Weise. Wir wärmten uns an einem Holzfeuer und überlegten lange, ob es ratsam sei, bei dem unsicheren Wetter wieder aufzusteigen. Schließlich um 8 Uhr, als es etwas klarer wurde, brachen wir wieder auf und stiegen über nasse Laatschenhänge und Geröllflanken weglos und äußerst mühsam aufwärts. Da der Nebel immer dichter wurde, war die Orientierung äußerst schwierig. Endlich, 11¹/₂ Uhr, erreichten wir eine kleine Scharte, die, wie wir später feststellten, unmittelbar nördlich des Kreuzjochgipfels in etwa 2500 Meter Höhe lag. Es schien uns zwecklos zu sein, in den dampfenden Kessel der Wilden Krimml hinabzusteigen, und wir lagerten uns trotz des feinen Regens im Schutze eines Felsblocks in der Scharte. Wir waren müde, da die Anstrengungen des vorhergehenden Tages weder durch einen vernünftigen Schlaf noch ein vernünftiges Essen wieder ausgeglichen waren. Auch hatte das weglose Steigen durch hohe Laatschen, über lehmige Hänge und steile Blöcke unsere Kräfte stark in Anspruch genommen. Wir schliefen darum, unbekümmert um Wind und Wetter, in unserer romantischen Stellung eine halbe Stunde lang den Schlaf des Gerechten, bis uns der stärker werdende Regen zu einer Entscheidung zwang.

Wir beschloßen trotz allem in das Kar hinabzusteigen und zu versuchen, durch das Krumbachtal nach Gerlos zu gelangen. Nach einigem Hin und Her entdeckten wir im dichtem Nebel den Langen See, sodaß die Orientierung wieder möglich wurde. Zum Glück wurde es infolge des heftigen Regens etwas klarer, und wir hatten etwa eine Stunde lang die Möglichkeit, das umliegende Gelände auf seine Eignung als Hüttenplatz zu prüfen. Wir fanden als besten Platz einen felsenvorsprung, der unmittelbar an der Ostspitze des Langen Sees in das Krumbachtal vorspringt. Dieser Punkt liegt in 2240 Meter Höhe. Wir kennzeichneten ihn durch einen großen Steinmänn, den wir in strömendem Regen aufschichteten. Der Platz zeichnet sich durch einen äußerst malerischen Rundblick aus. Zweidrittel davon nimmt der Bergkranz der Wilden Krimml ein, das übrige Drittel erschließt über den zerklüfteten Talschluß des Krumbaches hinweg einen Ausblick auf die Hohen Tauern. Andererseits würde die Hütte selbst von allen umliegenden Scharten und Gipfeln sichtbar sein; auch der von Gerlos aufsteigende Bergwanderer würde das Niederelbehaus auf seiner thronenden Bergkanzel schon von weitem winken sehen. Leider war es uns infolge des Dauerregens und Nebels nicht möglich, photographische Aufnahmen des Hüttenplatzes zu machen.

Unsere Durchdringung war inzwischen soweit vorgeschritten, daß wir den Wunsch hatten, uns unter ein schützendes Dach zu flüchten, wo wir die Möglichkeit hatten, unser Zeug gründlich zu trocknen. Wir glaubten in dem von Touristen stark besuchten Gerlos nicht die genügend individuelle Behandlung zu finden; diese aber bei der freundlichen Wirtin in der Gmünder Hütte erwarten zu dürfen, entschloßen wir uns daher, den längst fälligen Rückzug dorthin schleunigst anzutreten. Einen Versuch, den abschließenden Bergkamm auf einer Scharte zwischen Katzenköpfen und Rißler-Kögel zu überschreiten und durch das Triplon abzustiegen, gaben wir wegen des dichten Nebels wieder auf und bemühten uns nun, zur Hämmererscharte hinüberzuqueren. Unsere Lage war wenig beneidenswert. Steile Grashänge wechselten mit großblöckigen Geröllfeldern ab, steile Klippen zwangen uns zu Umgehungen. Dabei konnten wir keine zwanzig

Schritt weit sehen. Kaum glaubten wir den Aufstieg zur Scharte gefunden zu haben, so sperrte uns wieder ein Grat den Weiterstieg; dabei rauschte ein unbarmherziger Regen hernieder, der auch nicht gerade zur Stimmung beitrug. Uns wurde schon recht ungemütlich zu Mute, weil es bei der Unsichtbarkeit garnicht sicher war, ob wir nicht zu weit rechts in die Wände des Torhelms hineingeraten würden. Aber zur rechten Zeit ermöglichte uns ein lichter Augenblick wieder die Orientierung. Wir sahen plötzlich auf den Langen See und entdeckten auch die Hamburger Flagge, die Herr Geffken (Mitglied des Hüttenauschusses) einige Wochen vor uns im Niedergang von der Hämmererscharte aufgespazt hatte. Nun war uns bald geholfen, und ehe sich die Nebel wieder schlossen, erreichten wir den Aufstieg zur Scharte, die wir um 3 Uhr durchschritten.

Nun ging's in großer Hast durch eine trümmererfüllte Schlucht hinab in den Hämmerergrund, den wir am Besten in Badehosen „gemacht“ hätten, denn er war durch die überall herniedergehenden Regenbäche in einen einzigen Sumpf und See verwandelt worden. Aber uns konnte auch dieses nicht mehr viel anhaben, denn längst war das Wasser zu den Bergstiefeln hineingelaufen, und so patzten wir todesmutig darauf los. Endlich, 1/25 Uhr, erreichten wir die Hämmerer Alm, und nach weiterer zweifündiger Wasserpartie durch ein, wie mir schien, äußerst malerisches Tal die rettende Gmünder Hütte, nachdem wir seit 48 Stunden nichts Vernünftiges gegessen, fast gar nicht geschlafen und in fast dauernder Weg- und stegloser Bergfahrt begriffen waren.

Die Erwartungen, die wir auf die Gmünder Hütte gesetzt hatten, wurden nicht getäuscht. Wir waren die einzigen Gäste. Die Wirtin entzündete ein großes Holzfeuer im heimischen Kachelofen, und bald hingen unsere ganzen Habseligkeiten zum Trocknen umher. Die innere Wärme stellten Enzian und viel Tee mit noch viel mehr Rum in ausreichendem Maße wieder her. Herr Neudl, unser lebenswürdiger Begleiter vom Tage zuvor, der im nahen Förstlhause übernachtet hatte, kam auf die Nachricht von unserer Rückkehr mit dem Förster herab. Es fanden sich noch Bauern und Semmerburschen mit Jillertalerianen ein, und schließlich entwickelte sich ein hochinteressanter Tanz- und Gesangsabend von einer Ursprünglichkeit, wie sie wohl selten ein Fremder miterleben wird. So fand denn unsere Erkundungsfahrt einen recht festlichen Abschluß.

Andern Tags war herrlichstes Wetter. Wir konnten uns auf den Wiesen vor dem Wirtshause und freuten uns der wirklich entzückenden Umgebung. Diese Gmünder Hütte würde ein idealer Stützpunkt für den Aufstieg zum geplanten Niederelbehaus sein, und auch der Maerzengrund, den wir nachmittags hinabschritten erschien uns wieder als landschaftlich hervorragend schöne Aufstiegsroute.

Wenngleich unser Vorhaben, das Hüttengebiet ausreichend zu photographieren, nicht geglückt war, so haben wir doch erreicht, daß wir den geeigneten Hüttenplatz feststellen und markieren konnten. Dies ist von wesentlicher Bedeutung, wenn es sich darum handeln sollte, einheimische Unternehmer zu Kostenanschlägen zu veranlassen. Darüber, ob sich das Gebiet als Arbeitsgebiet für uns eignet, ob es Zukunftsmöglichkeiten usw. hat, ein anderes Mal.

Hüttenbau.

Alle Mitglieder, welche in diesem Jahre im Gebiet der Klein-Elendscharte oder im Gebiet Kreuzjoch, Großer Katzenkopf, Wilde Krimml, Langen See gewesen sind, wollen sich unverzüglich in unserer Geschäftsstelle zwecks Rücksprache über die örtlichen Verhältnisse melden.

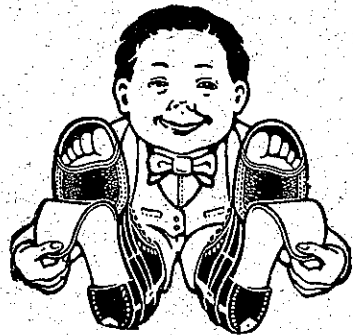
F. U.

Mitteilungen des Wanderausschusses.

Obmann: J. Valentin Peters, Hamburg, Hufnerstr. 112 a.

Wenn nichts anderes vermerkt, ist bei allen Wanderungen die Abfahrzeit vom Hamb.-Hbf. angegeben, und es ist eine Stgl. 4. Kl. nach dem zuerst genannten Orte zu lösen. — Einfahren wird in der Regel vermieden.

4. Sept.: Bardowiek — St. Dionys — Neeze Kanal — Forst Bemerstedt u. Erbtorf — Bilmer Strauch — Lüneburg. Etwa 25 km. — Führer: Ernst Heif. Ab: 6,38.
11. Sept.: Tostedt — Böttersheim — Este-Wanderung — Buntehude. — Etwa 30 km. — Führer: Otto Conte. — Ab.: 5,58. Stgl. Buchholz; in Tostedt für die letzte Fahrtstrecke nachlösen.
18. Sept.: Buchholz — Lohberge — Campen — Otter — Ottersberg — Quellen — Tostedt. — Etwa 25 km. — Führer: Rudolf Rühle. — Ab.: 7,15.
25. Sept.: Klecken — Kleckewald — Hundeberge — Steintal — Eckel — Klecken. — Etwa 20 km. — Führer: Christoph Blume. Ab.: 7,15.
2. Okt.: Holm — Seppensen — Büfenbachtal — Glüderberg — Lohberge — Spröhe. — Etwa 15 km. — Führerin: Hedwig Spilling. — Ab.: 7,58.
9. Okt.: Moorburg — Francop — Neuenfelde — Crauz — über die Elbe nach Blankenese. — Etwa 20 km. — Führer: Hugo Distling. — Ab St. Pauli-Landungsbrücken mit dem Harburger Dampfer: 9,00.



Es ist noch zu wenig bekannt
dass wir ausser den Bergstiefeln
auch
besondere Schuhe u. Stiefel
für empfindliche Füße
in grosser Auswahl führen.
Ansicht erwünscht, kein Kaufzwang.

Schuhhaus EMIL KRÖGER

Hammerbrookstr. 100, Vulkan 5068.

Orthopäd. Schuhe u. Stiefel m. Senkfusseinlagen u. Ballenschutz
Massanfertigung für Fussleidende.

Beachtenswerte Termine.

28. September.

8 Uhr Sagebiel, weisser Saal
Lichtbildervortrag: A. Wehrlin:
Von Genf zum Mittelmeer.

7. Oktober.

8 Uhr abds. Conventgarten, Theateraal
Außerordentliche Hauptversammlung
„Hüttenbau.“

14. Oktober.

1 1/2 Uhr abds. Universität Hörfaal A.
Lichtbildervortrag: Dipl. Ing. J. Sieger:
Auf den Spuren Giovanni Segantinis.

19. November.

Treffen der Sektion im Zillertal.

Vom Büchertisch.

Unter Hinweis auf den beiliegenden Prospekt machen wir darauf aufmerksam, daß die vorzüglichen alpinen Spezialführer der Wagnerschen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck bei Bestellung durch die Sektion an die Mitglieder zum Vorzugspreise abgegeben werden.

Sämtliche Führer können in unserer Bücherei eingesehen werden.

f. u.

Der Anzeigenteil unseres Blattes

(Auflage 1200 Exemplare)

eignet sich vorzüglich zur Veröffentlichung geschäftlicher Mitteilungen. Die Aufnahme geschieht unter sehr günstigen Bedingungen, und wir bitten unsere Mitglieder uns durch Zuführung von Aufträgen unterstützen zu wollen.

Auskünfte und Anzeigenannahme durch:
Herrn W. Schulze, Hamburg, Grindelal 14, 1.

Voranzeige!

Am 19. Oktober 1927 wird
Herr Dipl. Ing. J. Sieger uns einen
Lichtbilder-Vortrag

halten über:

„Auf den Spuren Giovanni Segantinis“

Herr Dipl. Ing. Sieger aus Hagen (Westf.) ist uns noch in bester Erinnerung vom 6. April her, wo er uns in prächtigem Vortrag, unterstützt von zahlreichen hervorragend schönen Lichtbildern, vom „Königsee zum König der Ostalpen“ führte.



Radjosan = Malto

mit
Vitaminen und Lecithin.

Ideales und natürliches
Stärkungsmittel,
erhält Schönheit und Jugend-
frische, macht geschwächte Men-
schen kraftvoll und lebensfroh.
Auffrischungsmittel für Jung u. Alt

In allen Apotheken und Drogerien erhält-
lich, wo nicht, erfolgt Nachweisung durch uns.
Aufklärende Schriften und Zeugnisse kostenlos.

Radjosan-Malto mit
Vitaminen, Krute RM 5.—
Radjosan, litörartig,
Flasche RM 6.—

Radjosan-Verband-Gesellschaft
m. b. H.
Hamburg, Radjospokhof.

Merktblatt.

Die neue Geschäftsstelle befindet
sich Freiligrathstr. 13¹. (zw. Bahn-
hof Landwehr und Uhlandstr.) Sie
ist geöffnet jeden Donnerstag von
6¹/₂ — 9 Uhr abends. Dort können
auch Zahlungen in bar geleistet
werden.

Die Schuhplattl Gruppe ver-
anstaltet wöchentlich einen Übungs-
abend, Montags von 8 — 11 Uhr
abends im Restaurant Eggers,
Wandsbekerchauffee 307. Gäste sehr
willkommen. Obmann dieser Gruppe
ist Herr Emil F a l k, Weberstr. 3111.

Die Bergsteigergruppe bildet
eine in sich geschlossene Vereinigung
innerhalb der Sektion. Anfragen
dieserhalb an die Geschäftsstelle.

Jaz woaf i, wie vui's gschlag'n hat

Mein Dirndl scherzt: „I mag di net;
Dees kunnt i fast beschwörn.“
Jaz woaf i, wie vui's gschlag'n hat:
Sie hat mi naarrisch gern.

Mein Dirndl spott': „A Buss'l möcht?
Da wird nix draus, mei Bua!“
Jaz woaf i, wie vui's gschlag'n hat:
Heut kriag i Busseln gnuu.

Mein Dirndl lacht: „Mit uns is's aus,
Ins Kloster geh' i nei.“
Jaz woaf i, wie vui's gschlag'n hat:
Jaz b'stell i d' Hochzet glei!

Auskunft.

Bei Mittenwald siehg i an' Berg
(A hochia is's und fei koa Zwerg).
An' Buam frag i: „Geh, sag mir, Kloaner,
Der Berg durt, was is dees für oaner!“
„I woaf net.“ Gschwind hupft er davo.
An' junga Burschen geh i o:
„Wie hoast denn der Berg da drent?“
Der wird verlegn. „Ja Sapperment,
I muaß mi freidi vor di schaama,
Ma mirkt sie halt net alla Nama.“
Da stapft a Bauer aus'm Haus,
Den fraatscht' i wie die andern aus.
„Mei, vor zwanzg Jahrln no hab i's gwisht.
A Kreuz is's, daß ma alls vergifft!“
A Muatterl, dees am Weg da geht,
Dees nimm i z'leht no ins Gebet.
„Ko mir denn neamd den Berg da nenna?
Ees sollts'n ja dennerscht alle kenna.“
„Mei,“ sagt's, „mir kinna's dir net sagn,
Da muaßt du scho — an' Fremden fragn.“

[Probetege aus dem neuerschienenen Gedichtbändchen »Bei uns dahome von Aloys Dreper.
Alpine Verlagsanstalt München 1927. Preis: kart. RM. 1.50).



Neuanmeldungen



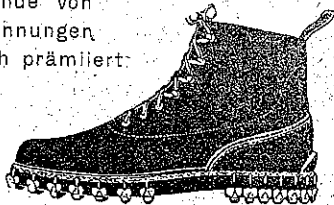
Vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|------------------------------|
| 67. Gerold, Otto, Baurat, Hamburg 21, Voßweg 4 | C. Franz, W. Felsche. |
| 68. Dahrke, Gertr. Lehrerin, Altrahlstedt, Feldstr. 12 | H. Schmidt, J. Eggers. |
| 69. Benedikt, Hugo, Buchhalter, Hamburg 30, Kottwitzstr. 15 II. | W. Felsche, W. Meyer. |
| 70. Dibern, Hans, Lehrer, Hamburg 30, Wrangelstr. 12 II. | J. Rieß, U. Peters. |
| 71. Harmsen, Dr. Bruno, Assessor, Hamburg 26, Saling 3 | Dr. Lührsen, W. Felsche. |
| 72. Klähn, Gertr. Kontoristin, Hamburg 30, Düppelstr. 39 I. | E. Bohn, R. Gehlert. |
| 73. Richter, Herta, Hamburg 21, Goethestr. 39 | H. Martin, C. Carlberg. |
| 74. Bader, Wilh. kaufm. Angest. Hamburg 37, Oberstr. 121 | F. Anderfson, C. Carlberg. |
| 75. Harloff, Joachim, Pastor, Dambeck b. Dalmin | W. Münsterberg, C. Carlberg. |

Die Neuaufnahme von Mitgliedern kann nach den Tölzer-Richtlinien des D. u. Ö. A.-V., die auch in unseren Sektionsstatuten verankert sind, nur auf Grund eines Vorschlages von zwei Vollmitgliedern, welche der Sektion mindestens ein Jahr lang angehören, und nach vorheriger Namensveröffentlichung im Nachrichtenblatt der Sektion erfolgen. Der Vorschlag hat unter Benützung bestimmter Formulare zu geschehen. Da in letzter Zeit häufig Neuanmeldungen mit unzulänglichen Personalangaben auf veralteten Formularen erfolgt sind, legen wir der Aprilnummer ein Aufnahmeformular, welches jetzt gültig ist, zur Ansicht bei. Wir bitten dieses im Bedarfsfalle zu benutzen.

Die Aufnahmegebühr für neuereintretende A-Mitglieder beträgt 10,— RM, für B-Mitglieder 5,— RM.

Tausende von
Anerkennungen
Vielfach prämiert:



RIDsche' Ski-, Berg-
und Sportstiefel
die besten! Weltbekannt

Fertig und nach Mass!

Vorrätige Schuhwaren nur bester Qualität f. Sport, Strasse, Gesellschaft u. alle Zwecke

Gegr. 1873 **E. RID & SOHN, MÜNCHEN** Gegr. 1873

Fürstenstrasse 7 (nächst Odeonsplatz) Telefon 24620

Verkaufsräume und Werkstätten.

Erprobte
Ausrüstung
für
Bergsteiger
und
Hoch-
Touristen



Zweckmäßige
Bekleidung
für
Bergsteiger
und
Hoch-
Touristen

Seit über 35 Jahren ist unsere Firma als führend
in Bergsteigerkreisen bekannt.

Einige unserer Spezialitäten!

- Bergsteiger- und Kletteranzug** aus Ia gespreckeltem Cord
beste Verarbeitung, tadellose Paßform . . . Mk. 46.—
- Bergsteiger- und Kletterhose** aus Ia gespreckeltem Cord
beste Verarbeitung, äußerst strapazierfähig Mk. 19.50
- Patent-Batist-Aermelpelerine**, vollkommener, absolut bester
Wetterschutz für Touristen, Wanderer, Fischer, Rad-
fahrer etc. Viele Anerkennungen. Mk. 45.—
- Patent-Batist-Beinschützer**, als Ergänzung mit dem Mantel
zum vollkommenen Schutz der Beine Mk. 16.—
- Norweger-Rucksack**, bestes bewährtes Modell für Bergsteiger
und Skiläufer. Eigene prima Verarbeitung Mk. 32.—
- Weitere Ausrüstungsartikel** wie Seile, Eispickel, Steigeisen,
Kletterschuhe, Laternen, Alum.-Waren, Schlafzelte, etc.
finden Sie in unserer **illustr. Preisliste A** verzeichnet,
die wir Ihnen auf Wunsch **kostenlos** zusenden.

Sporthaus Carl Biber, München II
Theresienstraße 46-48.

Wanderst Du zum Tor hinaus, Rüste Dich bei Gassmann aus!

Sämtliche Ausrüstung und Bekleidung
für die Wanderung, Reise und jeden Sport!
finden Sie stets in größter Auswahl bei mir
sportgerecht und zu niedrigen Preisen:

Sport-Anzüge

in eleganten Mustern, gute Stoffe u. Verarbeitung, 3- u. 4 teil. m. Breech
Knickerbocker oder langer Hose, sowie passender Sportmütze.
Mk. 78.— 65.— 55.— 39.— 3teilig Mk. 88.— 65.— 49.— 4teilig
in Loden in Manch. od. Veloutine in Cord
m. Breech. od. Laufh. m. Breeches od. Laufhose m. Breeches
Mk. 65.— 45.— 27.— Mk. 39.— 33.— 29.80 Mk. 45.— 39.50

Sportstiefel, -Stumpen, -Strümpfe, -Sporth. Pullover
in jeder Preislage und riesiger Auswahl.

Wetter-Mäntel

für Damen und Herren

in Loden in Ia. Stoffdecke
porös, wasserdicht, federleicht auch mit B'Ventilation
Mk. 49.— 42.— 32.— 25.50 Mk. 32.— 27.— 17.—

in Elfenhaut, 400 gr schwer, in der Tasche 27,50

Windjacken, Wanderkittel, Breeches u. Laufhosen
Aluminium-Artikel, Rucksäcke, Tornister
Zeltbahnen und Zelte

Ausrüstung u. Geräte für jeden Sport

Verlangen Sie ausführlichen Hauptkatalog.

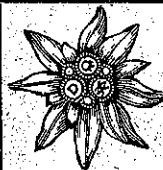
Das Haus für wasserdichte Bekleidungen.

Langereihe 39
3 Min. von
Hauptbahnhof.

Gassmann
SPORTHAUS

Gr. Bleichen 67
Nähe
Stadthausbrücke.

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 24, Freiligrathstr. 13, 1. (zwischen Bahnhof Landwehr und Umlandstr.)
geöffnet: Donnerstags von 6¹/₂—9 Uhr, abends.

Postscheckkontó: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Abteilung Eimsbüttel.

3. Jahrgang.

Oktober 1927.

Nr. 8.

Bitte dringend um Beachtung!

Die außerordentliche Hauptversammlung findet nicht am
Freitag den 7. Oktober sondern
Montag, den 17. Oktober statt.

[Siehe Seite 2]

Lichtbilder-Vortrag

Mittwoch, den 19. Oktober, 8 Uhr abds., Hörsaal A der Universität

Herr Dipl. Ing. J. Sieger, aus Hagen (Westf.)

„Auf den Spuren Giovanni Segantinis“

Herr Dipl. Ing. Sieger, dessen Lichtbilderreihe „Vom Königssee zum König
der Ostalpen“ seinerzeit schon unsere Bewunderung erregte, bezeichnet die
Engadin-Bilder, die er im oben angekündigten Vortrage bringen will, als
seine besten Leistungen.

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung der
Mitgliedskarte 1927.

Eintrittskarten für Gäste zu 1.—M sind zu haben bei:

Fr. Anderfson, Mittelstr. 92.

W. Schulze, Grindetal 14, II.

W. Köppen, Greifswalderstr. 82.

P. Gassmann, Langereihe 39 und Gr. Bleichen 67.

in der Geschäftsstelle zu den Geschäftsstunden. Abendkasse findet nicht statt.

Anschließend geselliges Beisammensein in der **Detailistenkammer**, Neue
Rabenstr. 27—28, schräg gegenüber dem Dammtorbahnhof.



Außerordentliche Hauptversammlung
am Montag, d. 17. Oktober 1927, abends 8 Uhr
im Conventgarten, Theatersaal.
Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Hüttenbau.

Da uns der Hauptausschuß in München das Anrecht auf das Arbeitsgebiet an der Kleinellend-Scharte nur bis zum 1. November 1927 an der Hand belassen hat, muß die Sektion jetzt endgültig Stellung nehmen zur Frage, ob die Hütte auf der Kleinellend-Scharte gebaut werden soll oder nicht. Bejahenden Falls muß die außerordentliche Hauptversammlung positive Ergebnisse zeitigen zur Aufbringung der benötigten Bau Summe.

Sollte das Projekt Kleinellend-Scharte nicht durchgeführt werden, so wird der Hüttenausschuß sein zweites Projekt „Wilde Krimml“ zur Beratung stellen. Zur Veranschaulichung dieses Arbeitsgebietes wird eine größere Anzahl Lichtbilder vorgeführt.

Die große Tragweite der zu fassenden Beschlüsse macht das Erscheinen aller Sektionsmitglieder unbedingt erforderlich.

Eintritt haben nur A. u. B. Mitglieder nebst Ehefrauen. **Abgestimmt wird gegen Vorzeigung der A. Mitgliedskarte, die darum nicht vergessen werden darf.**

2. Die **ordentliche Hauptversammlung** (Jahresversammlung) findet Mitte November statt. (Näheres in der Novembernummer). Unter Hinweis auf § 21 der Satzungen bitten wir, etwaige Anträge auf Satzungsänderungen bis spätestens 15. Oktober schriftlich bei der Geschäftsstelle einzureichen.

5. **Fahrtenberichte 1927.** Eine Postkarte mit Vordruck liegt dieser Nummer bei. Wir bitten unsere Mitglieder, soweit sie dieses Jahr im Gebirge waren, höflichst, sich geschlossen an der Einreichung der Fahrtenberichte zu beteiligen. Einerseits sollen diese Berichte eine alpine Bilanz der Sektion darstellen, andererseits dienen sie andern Mitgliedern als Anregung bei der Zusammenstellung von Fahrten. Die Einsendung bitten wir bis 1. November bewerkstelligen zu wollen.

Hüttenbaufonds.

folgende Mitglieder haben diesen seit langem etwas verwaisten Fonds mit Zuwendungen bedacht: Herr Alfred Sommer, Herr Heinrich Gewecke, Herr E. H. Jacobi, Herr Richard Holland und Herr Edwin Pomper.

Wir danken ihnen verbindlichst und möchten dieses schöne Beispiel hiermit zur Nachahmung empfehlen.

Der Hüttenausschuß.

Voranzeige!

„Ein Bauernfest im Zillertal.“

Am Sonnabend, d. 19. November 1927,
feiern wir unser diesjähriges Winterfest in den alpin geschmückten Sälen des Colosseums, Hoheluft-Chaussee 54 (zu erreichen mit der Hochbahn bis Hoheluft-Chaussee und den Straßenbahnlinien 2, 6, 12, 18 und 22. Günstige Nachtverbindungen, da Haltestellen zweier Omnibuslinien vor der Tür). Um allen Mitgliedern den Besuch des Festes zu ermöglichen, haben wir den Eintrittspreis sehr niedrig bemessen.

Er beträgt für

Mitglieder 2 Mark

Gäste 3 Mark,

wenn die Karten bis zum 10. November abgenommen werden. Nach diesem Tage erhöht sich der Preis für

Mitglieder auf 3 Mark

Gäste auf 4 Mark.

Diese Maßnahme ist notwendig, um rechtzeitig einen Überblick über die verfügbaren Mittel zu gewinnen. Jeder beeile sich daher, im Interesse der Sache, die Karten im Vorverkauf zu erstehen. Da ein etwaiger Überschuß für den geplanten Hüttenbau bestimmt ist, müssen wir möglichst viele Gäste einführen. Jedes Mitglied sollte es sich zur Ehrenpflicht machen, Karten im Bekanntenkreise abzugeben, damit ein volles Haus erzielt wird. Je voller, desto amüsanter. Wie es sich bei einem Bauernfest in den Bergen von selbst versteht, muß jeder Teilnehmer in Tracht oder im Touristenanzug erscheinen. Gesellschaftsanzug ist nicht erwünscht.

Wir brauchen eine Anzahl Helfer und Helferinnen. Herren und Damen, die bereit sind, uns bei den Arbeiten zum Fest zu helfen, werden höflichst gebeten, sich schon jetzt in der Geschäftsstelle zu melden.

Bemerkt wird noch, daß der Kartenverkauf bereits am 15. Oktober beginnt und die Karten zu haben sind bei:

fr. Andersson, Mittelstr. 92

W. Schulze, Grindelthal 14 II.

W. Köppen, Greifswalderstr. 82

E. Falk, Weberstr. 3 III.

Sporthaus Ortlepp, Mönkebergstr. 8

Sporthaus Gasmann, Langereihe 39 u. Gr. Bleichen 67

und in der Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden.

Der Ausschuß für gesellige Angelegenheiten.

Obmann: W. Schulze, Grindelthal 14 II.

Trachten-Kostüme



*Für Trachtenfeste
empfehlen wir:*

**Oberbayrische und
Tiroler Trachten**
in
Originalgetreuer
Ausführung
Dirndl-Kleider
Dirndl-Röcke
Schürzen, Mieder, Gehänge
Tücher, Huete, Träger,
Seppl-Anzüge
Leinen-Joppen
Tiroler Hosen, Westen
etc.

SPORTHAUS Ollepp
HAMBURG 1. MÖNCKEBERGSTRASSE 8
Deutschlands größtes Spezial-Sportgeschäft

Schuh-Plattl-Gruppe.

In der am 14. 9. 1927 stattgefundenen Versammlung der Schuh-Plattl-Gruppe legte der bisherige Obmann, Herr Emil Falk, Hamburg, Weberstr. 3, sein Amt nieder. Als Nachfolger wurde Herr Otto Conte, Hamburg 26, Hammerstein-damm 66 gewählt. Herr Schauer dankte Herrn Falk in längerer Rede zugleich im Namen der Mitglieder für die der Schuhplattl-Gruppe geleistete Arbeit. Damit gab er einen recht „schauerlichen“ Kassenbericht. Doch wir Plattler lassen uns nicht unterkriegen und sind voller Hoffnung, daß wir unser Schiffelein flott halten werden. Hierbei sei erwähnt, daß sich bereits einige Freunde und Förderer der Plattl Gruppe gefunden haben, die durch einen ganz geringen monatlichen Beitrag (M 0,50) ihre Zugehörigkeit zur Gruppe dokumentieren und unsere Bestrebungen unterstützen. Wir bitten alle Fremde, von dieser Möglichkeit zur Mitarbeit an der Schuh-Plattl-Gruppe weitestgehenden Gebrauch zu machen und zu helfen, die Gruppe dadurch leistungsfähig zu erhalten.

Sonst fehlt uns nig — goar nig — außer recht viel Buam und Deandl. Wer die Gelegenheit wahrgenommen hat, die kürzlich hier veranstalteten Kärntner- und Steirer-Abende zu besuchen, wird sich von der Fülle der Schönheiten, die die bayrischen und österreichischen Volkstänze bieten, überzeugt haben. Der Steirer-Abend am 1. September, ausgerichtet von einer Grazer Volkskunstgruppe (Studenten) brachte wirkliche Kunst, und dies ist auch unser hohes Ziel, unsere Darbietungen auf künstlerische Höhe zu bringen. Ein Ziel, so schön, um erstrebenswert zu sein.

Altehrwürdig ist das Kleid dieser Tänze. Doch der Geist, der ihnen innewohnt, ist jugendlich, herzerfrischend in seinem Frohsinn. Er läßt die Schönheit ihrer Heimat, die wir alle lieben, ahnen. — Also auf! **Ihr jungen und jüngsten Mitglieder der Sektion, stellt Euch in die Reihen der Plattler und Plattlerinnen und helft alle, unsere edlen Ziele zu erreichen.**

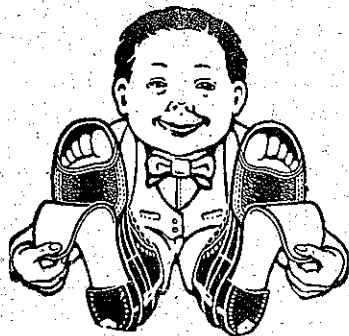
Durch die plötzliche Erkrankung des Führers und durch eine Reihe unglücklicher Mißverständnisse, nicht zuletzt durch die Ungunst des Wetters, ist unsere letzte Plattl-Fahrt so schmachvoll ins Wasser gefallen. Wir bitten die verehrlichen Gäste, die an dieser Wanderung teilnahmen und so arg enttäuscht worden sind, höflichst um Entschuldigung. Wir wollen Ihnen hierdurch die Zusicherung geben, daß solche Wanderungen künftig bestens vorbereitet werden, und die nächste Plattl-Fahrt soll sie alle doppelt entschädigen. Wir bitten schon im voraus um rege Beteiligung.

Im übrigen finden die Übungsabende wie bisher jeden Montag von 8—11 Uhr im Restaurant Eggers, Wandsbärkerchaussee 307, statt. Gäste als Zuschauer herzlichst willkommen. Dortselbst werden auch Anmeldungen zur Plattl-Gruppe entgegen genommen.

Lichtbildner-Gruppe.

Unsere erste dieswinterrliche Versammlung findet in der ersten Oktoberwoche in der Geschäftsstelle statt. Um ein regelmäßiges Arbeiten der Gruppe zu gewährleisten soll zunächst ein Obmann und dessen Stellvertreter gewählt werden. Im Anschluß daran wird Herr Ing. Berkefeld einen kleinen Lichtbildvortrag halten über das „Kolorieren von Diapositiven“ unter Vorführung von farbigen Lichtbildern aus dem Kaisergebirge und den Hohen Tauern. Wer Herrn Berkefelds farbige Lichtbilder kennt, weiß, daß niemand besser als er dazu berufen ist, uns über dieses schwierige Kapitel einiges zu erzählen.

Zutritt zur Versammlung haben wegen des beschränkten Raumes nur die eingetragenen Mitglieder der Lichtbildnergruppe, die durch Postkarte über den Zeitpunkt der Versammlung verständigt werden. Einführung von Ehefrauen natürlich gestattet. W. f.



Es ist noch zu wenig bekannt
dass wir ausser den Bergstiefeln
auch
besondere Schuhe u. Stiefel
für empfindliche Füsse
in grosser Auswahl führen.
Ansicht erwünscht, kein Kaufzwang.

Schuhhaus EMIL KRÖGER

Hammerbrookstr. 100, Vulkan 5068.

Orthopäd. Schuhe u. Stiefel m. Senkfusseinlagen u. Ballenschutz
Massanfertigung für Fussleidende.

Die Alpenvereinsbücherei, die aus kleinen Anfängen zur größten alpinen Fachbibliothek der Welt emporwuchs, blickt am 1. Oktober dieses Jahres auf ein 25 jähriges Bestehen zurück. Ihr Bestand umfasst zur Zeit 44 000 Bücher, 5 000 Karten, 1 000 Rundsichten, 15 000 Einzelbilder und 4 000 Handschriften. Als eifrige Sammlerin des alpinen Schrifttums der älteren und neueren Zeit und als zuverlässige Ratgeberin für literarische Arbeiten und für Bergfahrten leistete sie schon vielen schätzbare Dienste. Als Jubiläumsgabe erschien vor einigen Monaten ein umfangreiches **Bücherverzeichnis** derselben (700 Seiten in Quart), das durch die Aufnahme der wichtigeren Aufsätze aus etwa 70 alpinen, wintersportlichen und wissenschaftlichen Zeitschriften, sowie aus den Festschriften und Jahresberichten der Sektionen zu einer alpinen Bibliographie geworden ist. Das Buch kostet für Mitglieder des D. u. Ö. Alpenvereins Mark 10.—, für Mitglieder des Vereins der Freunde der Alpenvereinsbücherei Mark 8.—. Zum weiteren Ausbau der Bücherei wurde der **Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei** gegründet. Jahresbeitrag für Einzelmitglieder Mark 1.—. Anmeldungen sind zu richten an die Alpenvereinsbücherei, München, Westendriederstr. 21 III. Es wäre zu wünschen, daß anlässlich des Büchereijubiläums sich zahlreiche Freunde des alpinen Schrifttums diesem Verein anschließen möchten.

Zur Hüttenbaufrage.

Von W. Felsche.

Nachdem ich in der vorigen Nummer unseres Nachrichtenblattes den Verlauf unserer im Auftrage des Hüttenausschusses ausgeführten Erkundungsfahrt im Gebiet der Kreuzjochgruppe geschildert habe, möchte ich heute einiges über die Eindrücke erzählen, die das Gebiet auf mich gemacht hat und versuchen, einen Vergleich anzustellen zwischen dem Projekt Kleinlend-Scharte und Kreuzjochgruppe. Vielleicht sind diese Zeilen auch geeignet, langwierige Erörterungen in der kommenden Hauptversammlung zu ersparen.

Wie schon oftmals erwähnt, ist das neue Hüttenprojekt vom Vorstände nur bearbeitet worden, damit wir gegebenenfalls zwei Eifen im Feuer haben. Der alleinige geistige Urheber des Projektes ist unter langjähriges Mitglied Herr E. Broders, der sich schon von jeher redliche Mühe gegeben hat, der Sektion geeignete Hüttenplätze nachzuweisen. Er hat Anfang dieses Jahres in einem Schreiben an den Vorstand auf das gänzlich unerschlossene Kreuzjoch-Gebiet hingewiesen, und da unser 1. Vorsitzender, Herr Dr. Lühsen, als guter Kenner des Sillertals den Vorschlag als recht brauchbar bezeichnete, hat sich der Vorstand und der Hüttenausschuss näher damit befaßt.

Nun zur Gegend selbst. Es fehlt ihr gänzlich der hochalpine Anstrich. Gletscher gibts dort oben nicht, und wer Sinnen und Tüme wie in den Dolomiten oder Felskolosse wie im Kaiser zu finden hofft, wird enttäuscht wieder hinuntersteigen. Auf gewaltig breitem Sockel, an dem sich der Baumwuchs hoch hinaufzieht, ragen über ausichtsreichen Hochalmen die Gipfel der Kreuzjoch-Gruppe auf. Sie sind zusammengesetzt aus Schieferblöcken, zwischen denen sich aber immer wieder durchweg gangbare, wenn auch manchmal recht steile, Grashalden emporziehen. Hier und da sind die Kämme mit zerissenen Gratzacken besetzt, die sich bei Kammwanderungen aber scheinbar stets umgehen lassen.

Die Wilde Krimml selbst ist eine weitgedehnte Mulde von einsamen Charakter. Sie ist von zahlreichen Wasserbächen durchzogen, die in kleinen Wasserfällen über eine Steilstufe ins Krümbachtal hinabstürzen. Baumwuchs fehlt gänzlich infolge der hohen Lage von 2 200 m. Große Blockhalden, die von den umliegenden Gipfeln herabziehen, geben dem ganzen Bilde ein rauhes, ernstes Gepräge, das auch der tiefblaue Spiegel des kleinen Langen Sees nicht zu bannen vermag.

Die umliegenden Gipfel überragen den Talboden nur um knapp 300 m, weswegen sie wenig imposant wirken. Sie sind alle mühelos zu besteigen, anscheinend erfordern nur die Katzenköpfe ein ganz, ganz klein wenig Gewandtheit. Jedenfalls kann es einem auf diesen Bergen durchaus passieren, daß man plötzlich eine Kuhherde zur Gipfelgesellschaft bekommt.

Man sieht also, daß für den Hochtouristen und Kletterer in der Wilden Krimml nichts zu holen ist, es sei denn, daß er den zweifelhaften Ehrgeiz hat, den einzelnen Blöcken und Grat-Mammln auf den Leib zu rücken. Kurz gesagt, würde die Hütte den Bergsteiger, der sich bestimmte Gipfel zum Ziel setzt und zu deren „Erledigung“ häufig tagelang auf einer Hütte bleibt, nicht anlocken. Es wäre Vogelstraußpolitik, sich dies zu verheimlichen.

Es wird nun die Frage auftauchen, warum wir uns denn überhaupt erst mit diesem Projekt befassen wollen und ob es nicht besser wäre, wieder mit vollen Segeln auf das Projekt Kleinlend-Scharte loszusteuern. Es steht nämlich außer Frage, daß die Gegend der Kleinlend-Scharte in sogenannter hochalpiner Hinsicht die Gegend des Kreuzjoches weit in den Schatten stellt. Hierzu sei bemerkt, daß der Hüttenausschuss das neue Projekt garnicht erst angefaßt hätte, wenn sich gegen die Kleinlend-Scharte nicht im Laufe der Zeit

folgende überaus wichtige Bedenken erhoben hätten, die man im Interesse der Sektion nicht so einfach übergehen darf.

- 1) Das Gebiet der Kleinellend-Scharte ist absolut ungeeignet für den Ski-Sport. Da die Wintertouristik aber immer breiteren Boden gewinnt und in Süddeutschland und Österreich die Sommertouristik nahezu überwuchert hat, unterstützt der Hauptauschuß in erster Linie nur noch solche Hütten, die auch als Ski-Hütten in Frage kommen. (Siehe Jahresbericht des Verwaltungsausschusses, Nr. 17 der „Mitteilungen“ Seite 197 unten). Maßgebende Alpinisten vertreten den Standpunkt, daß nur noch Hütten gebaut werden sollten, die diesem Zuge der Zeit Rechnung tragen, da hochalpine Hütten mehr wie genug vorhanden sind.
- 2) Die hohe Lage der Hütte von über 2700 m Höhe gestattet nur eine kurze Betriebsdauer von etwa 8 Wochen. Die Einnahmen der Hütte würden demnach nur gering sein, sodas dauernd hohe Zuschüsse erforderlich werden.
- 3) Die Bewirtschaftung der Hütte wird sehr erschwert durch den Umstand, daß am Hüttenplatze kein Quellwasser vorhanden ist.
- 4) Die als Talheimat in Frage kommenden Orte des Gasteiner Tales sind von einem internationalen Fremdenpublikum überfüllt und demzufolge, nach Aussage aller Dagewesenen, brandtöner. Das als Aufmarschstützpunkt in Betracht kommende Alpen-gasthaus „zur Prossau“ wimmelt tagsüber von Gasteiner Kurgästen, eine Umwelt, die dem einfachen Bergsteiger wenig behagt.
- 5) Das Hüttengebiet liegt für uns Hamburger zu weit östlich. Abstecher dahin lassen sich daher nur umständlich in die üblichen Reisepläne einfügen, und es ist nicht damit zu rechnen, daß die einzelnen Mitglieder im Durchschnitt öfter als einmal das Gebiet besuchen.
- 6) Das Gebiet hat normalerweise nur einen Zugang, nämlich durch das Köttschachtal. Dieser Weg führt durch das Jagdgebiet des Grafen Czernin, der in einem Pachtvertrage bezüglich der Wegeordnung allerlei die Weg- und Bergfreiheit beengende Vorbehalte machen will. Kaum, daß es uns gestattet sein soll, unterwegs einen frohen Juchzer vom Stapel zu lassen, der das Wild erschrecken könnte, das der Graf aber selbst jedes Jahr schockweise herunterschießt. Auch das Abweichen vom Wege soll strafbar sein. Dies wäre im allgemeinen nicht tragisch zu nehmen, aber im Arbeitsgebiet möchte man doch auch einmal weglos umherstreifen. Überhaupt muß der vom Grafen Czernin zur Bedingung gemachte Pachtvertrag Bedenken erregen. Wir würden nämlich den Hüttenplatz nicht zu eigen erwerben können sondern blieben Unterpächter des Grafen, wofür wir als Pachtzins stets zwei Lagerstellen in einem heizbarem Raum für die gräßlichen Jäger zur Verfügung halten müßten. Nach Ablauf der Pachtzeit (allerdings erst nach 130 Jahren) verfällt die Hütte dem Grafen zu Eigentum.
- 7) Das Ankogelgebiet ist mit Hütten reichlich übersät. Es sind mehr Hütten da als Talorte, sodas sich die verschiedenen Sektionen schon in die Wirtschaften haben teilen müssen, um überhaupt ein Standquartier zu haben. Unsere Hütte würde ganz besonders unglücklich daran sein, denn der Talort Bad Gastein kommt nicht in Frage. Wir müßten uns also auch noch in Mallniz niederlassen und dann zum Hüttenaufstieg mit der Bahn hinüberfahren. Das überlassene Arbeitsgebiet ist ein kleiner schmaler Ausschnitt aus der Ankogelgruppe, der im wesentlichen nur für den Übergang Prossau-Samer Alm ausgebaut werden kann.

- 8) Der Baupreis der Hütte wird sehr hoch werden. Wir werden das Objekt, wenn wir eine einigermaßen vernünftige Hütte bauen wollen, nicht unter 65 000 Mark haben. Ich glaube nicht, daß die Sektion jemals im Stande ist, diese Summe ohne Umlage aufzubringen, und vor diesen Umlagen möchte ich auf Grund meiner dies-jährigen Erfahrungen als Schriftführer der Sektion ganz nachdrücklich warnen. Meiner Ansicht nach dürfen wir keinen Hüttenbau anfangen, den wir nicht aus den laufenden Mitteln oder aus Stiftungen bestreiten können. Der Beitrag darf, wenn wir nicht Massenabwanderungen von Mitgliedern erleben wollen, unter keinen Umständen erhöht werden.

Vergleichsweise hierzu liegen die Verhältnisse beim Projekt in der Kreuzjoch-Gruppe folgendermaßen:

- 1) Die Gruppe ist als herrliches Ski-Gebiet bekannt. Es fehlte aber bisher ein geeigneter Stützpunkt am Kreuzjoch. Darum hat der Deutsche Ski-Verband, als er von unserer Bauabsicht hörte, unser Vorhaben sofort lebhaft begrüßt. Einige Lichtbilder, die die wundervolle Winterschönheit des Gebietes darlegen, werden auf der außerordentlichen Hauptversammlung vorgeführt werden. Wegen der vortrefflichen Eigenschaften für den Wintersport wird vermutlich eine Unterstützung durch den Hauptauschuß zu erlangen sein.
- 2) Die Hütte kann im Sommer, ihrer Lage entsprechend, ohne weiteres vom Juni bis Ende September offen sein. Wahrscheinlich wird es sich sogar ermöglichen lassen, sie während der Zeit des Wintersports in Betrieb zu nehmen. Die Zuschüsse, denn mit diesen muß man ja vorsichtigerweise immer rechnen, werden sich darum in geringen und eschwinglichen Grenzen bewegen.
- 3) Unmittelbar am Hüttenplatz entspringen 3 Quellen. Wasserfälle, die zur Ausnutzung für eine elektrische Licht- und Heizanlage sehr geeignet sind, befinden sich ganz in der Nähe.
- 4) Als Talorte kommen eine Reihe überaus idyllisch gelegener Dörfer in Frage, in denen es sich gut und preiswert wohnen läßt, nämlich Kaltenbach, Stumm, Zell am Ziller, Gerlos und Alpbach.
- 5) Das Gebiet liegt für uns Hamburger außerordentlich zentral. Für denjenigen, der in die Tauern oder in die Zillertaler-Alpen geht, liegt es am Wege. Für alle anderen über Kuffstein Einfahrenden bedeutet der Abstecher ins Hüttengebiet keinen Zeitverlust, da der Einmarsch nahezu von der Bahnlinie Kuffstein — Innsbruck aus möglich ist, denn nach Stumm fährt man von Jenbach in einer Stunde hinüber. Noch günstiger wird die Sache, wenn die Autobusverbindung Pinsgau — Zillertal, die Gerlos berühren wird, perleht. Ich halte es für sehr wichtig, daß unser Hüttengebiet nicht allzu weit von der Reichsgrenze entfernt liegt, da unser Bedarf an Bahnfahrt bis Kuffstein meist schon reichlich gedeckt ist.
- 6) Viele Zugangswege führen ins Gebiet hinauf. Vom Innitale aus kann man es in einer prachtvollen Wanderung über Alpbach und den Gr. Galtenberg erreichen. Von Kaltenbach-Stumm gibt es 3 Aufstiege. Einer führt steil über die Kapauksalm und die beiden anderen durch den romantischen Märzengrund zunächst zur Smünder Hütte, die in einer entzückenden Waldlandschaft eingebettet ist. Hier gabeln sich beide Wege. Einer führt durch das mit Firschen bestandene Triplon hinauf und der andere durch den Hämmerergrund und durch die rauhe Hämmererscharte. Von Zell fährt ein schon jetzt markierter Pfad zum Kreuzjoch hinauf. Von Gerlos her gibt

es 2 Aufstiege, einen durch das Riedtal und einen durch das Krummbachtal. Dieser letztere soll zurzeit noch etwas unwirtlich aber sehr romantisch sein. Der Zugang von Serlos erscheint mir besonders zukunftsreich, weil er die Möglichkeit bietet, alle Tauernwanderer, die heimwärts zum Juntal wollen, über die aussichtsreichen Gipfel der Kreuzjochgruppe unter Berührung der Hütte hinüber zu leiten. Wie man sieht, führen also strahlensförmig von allen Seiten Zugangswege in die Gruppe hinein, die aber, mit Ausnahme des Aufstieges von Serlos, sehr lang und teilweise mühsam sind und einen vollen Tagesmarsch erfordern.

7) Das uns von der Sektion Zillertal zur Verfügung gestellte Arbeitsgebiet ist ein geschlossenes Ganzes von etwa 140 qkm Grundfläche. Wir wären dort die alleinigen Erschließer und uns bliebe es vorbehalten, die verschiedenen möglichen Höhenwanderungen, die Aussichten von malerischer Schönheit bieten, durch Steige und Markierungen auszubauen. Eine wichtige Verbindung wäre die Gratwanderung über den Kastenwendenkopf und den Salzackgeier zur Hopfgartner Hütte. Wir kämen dadurch in Verbindung mit dem landschaftlich hervorragenden Gebiet des Kurzen Grundes. Eine andere prachtvolle Höhenwanderung ließe sich durch einen Steig ermöglichen, der von der Hämmererscharte über das Niederjoch zur Otto Leisl Hütte und weiter über den Gr. Galtenberg (altberühmt durch seine herrliche Aussicht) hinab ins Juntal führt. Alle diese Gratwanderungen wären gangbar für jeden rüstigen Bergwanderer. Sie berühren Gipfel, die wegen ihrer Aussicht einer großen Ruf haben. Auch die unmittelbar bei der Hütte gelegenen Berge, wie das Kreuzjoch und der Rifflerkogel, die die höchsten Erhebungen der Kitzbühler Alpen darstellen, bieten zweifellos äußerst dankbare Aussichten. Sie stehen in dieser Hinsicht nicht hinter ganz berühmten Aussichtsbergen, wie Kitzbühler Horn und ähnlichen, zurück.

8) Über den Baupreis der Hütte kann ich genaues noch nichts sagen, da bei Drucklegung dieser Zeilen die endgültigen Kostenanschläge noch nicht eingelaufen waren. Die vorläufigen Anschläge bewegten sich jedoch in einem Rahmen, der für unsere Sektion erschwinglich schien. Neuceren Mitteilungen zufolge soll aber der Holztransport große Schwierigkeiten bereiten, da der nächstgelegene Wald regierungsseitig geschützter „Baumwald“ ist, der nicht geschlagen werden darf, sodaß man das Holz von weit unten heraufholen müßte. Jedenfalls ist die befriedigende Lösung der Kostenfrage der Angelpunkt der ganzen Angelegenheit. Wir werden bis zur Hauptversammlung darüber Klarheit haben. Ich würde entschieden dazu raten, kurz entschlossen auch dieses Projekt fallen zu lassen, wenn es sich jetzt herausstellt, daß uns die Aufbringung der Mittel wesentliche Anstrengung kosten sollte.

Abgesehen von der noch bestehenden Unklarheit über den Kostenpunkt kann man als einzigen Mangel der Kreuzjochgruppe eigentlich nur das Fehlen des ausgeprägten Hochgebirgscharakters ins Feld führen. Trüge sie diesen auch noch, dann wäre die Gruppe wegen der sonstigen günstigen Nebenumstände schon längst ein heißbegehrtes Objekt banlustiger Sektionen geworden. So aber verharrt sie noch immer im Dornröschenschlaf, und niemand wagt es, wie weiland der Märchenritter, die Vergessene zum Leben zu erwecken. Denn ihre Stunde war bislang noch nicht gekommen.

So wie ich die Zeichen der Zeit verstehe, geht aber jetzt die Entwicklung der Alpentouristik wieder den Weg aus dem eigentlichen Hochgebirge in die vorgelagerten Bergzüge zurück. Eine große Anzahl in mäßig alpinen Gelände entstandener neuer Hütten beweist dies. Man ist es müde geworden, sich während der ganzen Reisezeit im Massen-

betrieb der hochgelegenen Gletscherhütten zu bewegen und läßt das Bergwandern in beschaulicheren Gegenden wieder etwas mehr zur Geltung kommen. Viele Bergsteiger schätzen es, derartige Wanderrinnen, wie sie die Kreuzjochgruppe bietet, als Eingangs- oder Ausgangstouren ihrer Hochgebirgsfahrten zu unternehmen.

Der erhoffte Endeffekt einer Bergreise, die seelische Erhebung und körperliche Kräftigung, wird dabei auch erreicht. Wem gefiele es nicht, durch wildbachdurchtobte Waldtäler hinaufzustreben ins Gebiet der freien Almregionen, auf denen sich plötzlich der Blick weit in die unermessliche Ferne, oder auf Gipfeln zu stehen mit einer Aussicht, die ganz Osttirol umfaßt. Oder auf luftigem Kanyme dahinzuwandern, Tiefblicke links und rechts in grüne Täler mit ihren malerischen Almhütten, die gletscherbepanzerte Kette der Hohen Tauern und Zillertaler Hochalpen stets vor Augen. Auch das Sportliche im Bergwandern käme dort voll auf seine Rechnung. Denn es gehört schon ein kräftiger Tourist dazu, den schweren Rucksack im 2000 m Steigung aus dem Zillertale hinaufzutragen in die Wilde Krimml. Talschleicher und Nachmittagskaffee Gäste würden uns dort oben nicht viel belästigen.

Es kommt natürlich alles auf die persönliche Einstellung an. Der Eine sucht eben nur das Erhabene und Gewaltige in den Bergen, der Andere ist vielseitiger und hat das Talent, der Natur überall das Schöne abzulauschen, ganz im Sinne des Dichterwortes: „Ihr glücklichen Augen, was je Ihr gesehn, es sei wie es wolle, es war doch schön.“ So kam ich mit gutem Gewissen vor mir aus sagen, daß die Erinnerung an die Gipfelstunden auf dem Rifflerkogel an jenem herrlichen Abend unseres Besuches dort oben mir nicht minder lieb und wertvoll ist, als die Erinnerung an die Gipfelstunden auf dem Riesen der Zillertaler und Stubai Alpen, die ein gütiges Berg- mit Wetterglück mir nachher bescherte.

Im Zusammenhang damit möchte ich noch erwähnen, daß uns der durch seine alpinen Veröffentlichungen bekannte Dr. Julius Mayr, ein Bergsteiger alter Schläges, dem wir wohl auf Grund seiner weitreichenden Alpenkenntnis ein Urteil zutrauen dürfen, folgendes schrieb, nachdem er von dem Kreuzjochhütten-Projekt unserer Sektion gehört hatte: „Ich habe mich längst gewundert, wie jenes schöne Gebiet um Corchelm und Schaffiedl usw. bisher unbeachtet bleiben konnte. Ich weiß auch, daß in den letzten Jahren vermehrte Wanderung dorthin in Aufschwung kam. Man kann das Gebiet tatsächlich zu den gottbegnadeten insofern rechnen, als es unberührt und weit von der Eisenbahn entfernt ist. Es ist hier mit einer Sommertouristik stark zu rechnen und meinem Empfinden nach ist eine Unterkunft für 20 Personen die niedrigste Grenze, die bei einem Bau berücksichtigt werden muß.“

Zusammenfassend komme ich zu dem Ergebnis, daß beim Kreuzjoch-Projekt, abgesehen von der noch bestehenden Unklarheit über die Baukosten, nur der wenig ausgeprägte Hochgebirgscharakter fuzig macht. Ich würde es begreiflich finden, wenn die Mitgliederkreise, die nur auf das rein Bergsteigerische eingestellt sind, aus diesem Grunde das Projekt für unannehmbar erklären.

Beim Elendscharten-Projekt hemmen aber eine ganze Reihe bedenklicher Begleitumstände den Bauentschluß. Ich halte besonders die Einwände 1 und 8 obiger Darlegungen für so wichtig, daß sie die Ablehnung erheischen.

Ganz nüchtern betrachtet erscheinen mir also beide Projekte nicht sonderlich ideal. Aus einer weitherzigen Auffassung von der Gebirgschönheit heraus rate ich aber dennoch zum Kreuzjochprojekt, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß uns die Aufbringung der Kosten mühelos möglich ist.

Die 53. ordentliche Hauptversammlung des D. u. W. Alpenvereins

fand dieses Jahr in der Zeit vom 1. — 4. September in Wien statt.

Rund 3000 Alpenvereinsmitglieder hatten sich in Wien eingefunden. Da der Beratungsstoff für die Hauptversammlung keinen besonderen Anziehungspunkt aufwies, kann nur die Wahl von Wien als Tagungsort diesen Massenansturm hervorgerufen haben, denn in der Vorbesprechung und in der Hauptversammlung sah man nur die hergebrachte Zahl von Getreuen, die den Verlockungen des schönen Spätsommerwetters und sonstigen Sirenenklängen standhaft widerstehend mit altgewohntem Eifer und Interesse den nicht immer kurzweiligen Verhandlungen folgten.

Der große Schwarm ließ es sich indessen in der schönen Stadt und der noch schöneren Umgebung wohl sein.

Ganz im Gegensatz zu der vorjährigen Tagung in Würzburg, auf der endlose und manchmal leidenschaftlich bewegte Debatten Vorbesprechung und Hauptversammlung bis in die Abendstunden hinein sich erstrecken ließen, wickelte sich diesmal in Wien der Beratungsstoff friedlich und mit einer Ausnahme ohne längere Debatte und ohne Kampf, man möchte fast sagen in friedlich wienerischer Anmut ab. Es hat fast den Anschein als ob der genius loci diesen Umschwung von rauher bayerischer Urwüchsigkeit zu verbindlicher Freundlichkeit bewirkt hat.

Wie schon erwähnt, bot der Tagungsstoff keinerlei Sensation. Der größere Teil der Tagesordnung ging ohne Debatte über die Bahn. Der Hauptausschuß konnte alle seine Anträge ohne wesentliche Änderungen nach Hause bringen, während die Anträge aus den Sektionen, soweit sie nicht vom Hauptausschuß befürwortet wurden, in der Mehrzahl durch Zurücknahme von dem Schicksal der Ablehnung bewahrt blieben.

Bei dem sonst so beliebten Punkt „Beihilfen für Hütten und Wege“ ging es unerwartet friedlich zu. Unsere Schwestersektion Hamburg versuchte vergeblich gegen den Löwenanteil, der den Wiener Sektionen zu gefallen war, Einspruch einzulegen und diesen Sektionen einen Teil der Beute zu Gunsten der Sektionen Celle, Halle und Breslau abzugeben. Das Argument des H. A., daß man bisher keinen Unterschied zwischen deutschen und österreichischen Sektionen gemacht habe und in Zukunft auch nicht machen wolle, übte auch auf diejenigen Sektionen, die rein gefühlsmäßig der Sektion Hamburg Recht gaben, einen allzu starken Eindruck aus.

Des Interesses halber sei bemerkt, daß die Sektionen, die eine Beihilfe verschmähen, jetzt auch ein Darlehen beantragen können. Hiervon wird sicherlich manche Sektion, die den Ehrgeiz hat, ohne Beihilfe zu bauen Gebrauch machen.

Die Darlehensrücklage des Hauptvereins soll auf eine Höhe von 100 000 RM gebracht werden.

Der Antrag der S. Bayerland von jedem Hüttenbesucher 10 J für Zwecke des Alpinen Rettungswesens zu erheben, der auf dem durchaus gesunden Gedanken beruht, die Kosten des der Allgemeinheit zu Gute kommenden Rettungswesens auch auf die Schultern der Nichtmitglieder zu legen, scheiterte an den technischen Schwierigkeiten der Durchführung dieser Maßnahme.

Der Antrag der S. Augsburg ein neues Hüttenloß einzuführen, verfiel der Ablehnung, desgleichen der Antrag Plauen, daß in einer Hauptversammlung abgelehnte Anträge ohne Zustimmung des H. A. erst nach 3 Jahren wieder eingebracht werden dürfen. Diese Bestimmung läßt so viele Hintertüren offen, daß man es trotz der trüben Würzburger Erfahrungen vorzog, lieber die Gefahr zu laufen, einem

solchen Ladenhüter ein Begräbnis erster Klasse zu bereiten, als feinetwegen endlose Geschäftsordnungsdebatten zu entfesseln.

Dieser Beschluß mag die S. Zwickau bewogen haben, ihren bereits in Innsbruck und Würzburg abgelehnten Antrag auf Wiederherstellung des Art. XXI. der Hütten- und Wegebauordnung mit verbindlichen Worten zurückzuziehen.

Die einzige längere Debatte knüpfte sich an den Antrag des Hauptausschusses, vom 1. Januar 1928 ab den Bezug der „Mitteilungen“ wieder obligatorisch zu machen. Die „Mitteilungen“ sollen in schmückerem Gewande und inhaltlich verbessert allmonatlich erscheinen. Ihr Bezug macht notwendig, daß die Sektionen in Zukunft 5.—M anstatt wie bisher 4.—M pro Mitglied an den Hauptausschuß abführen müssen. Hiergegen wandten sich hauptsächlich die Vertreter der kleineren alpenländischen Sektionen. Wenn auch die Probeabstimmung in der Vorbesprechung erkennen ließ, daß der Antrag des H. A. wohl auch so angenommen worden wäre, — allerdings gegen eine starke Minorität — so überraschte doch Erzellenz von Sydow die Hauptversammlung mit einem verbindlichen Kompromißantrage, der allseitige Zustimmung fand. Nach diesem Antrage sollen unter gewissen Bedingungen Ausnahmen bis zu 10% der Mitgliederzahl zulässig sein.

Die Interesten fanden zwei Anträge auf Satzungsänderungen. Der eine (von S. Oberland) wollte § 7 der Hauptvereinsatzung eine neue präzisere Form geben. Es fand sich schließlich die überraschende Zwischenlösung, in § 3 Abs. 5 die Bestimmung, daß jede Sektion in rechtlicher Beziehung eine selbständige Korporation bilde, dahin zu ändern, daß das nur in vermögensrechtlicher Beziehung der Fall sein soll. Damit ist der Autorität der Hauptversammlung den einzelnen Sektionen gegenüber Genüge getan.

Bedeutungsvoller war der auf einen Antrag der Bergsteigergruppe zurückgehende Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der § 1 und 2 der Hauptvereinsatzung, die sich mit dem Zweck des Alpenvereins und den Mitteln zur Erreichung dieses Zweckes befaßten.

Dieser Antrag präzisiert den Zweck des Alpenvereins im Sinne der modernen Entwicklung. Er fand einstimmige Annahme.

Als Tagungsort für die nächste Hauptversammlung wurde Stuttgart bestimmt. Es lagen Einladungen von Stuttgart, Ulm und Lindau vor, die alle bestechend und liebenswürdig begründet wurden. Manchem ist die Wahl schwer geworden.

Was den äußeren Rahmen der Veranstaltung betrifft, so war er so glänzend, daß der großen Kosten wegen der Wunsch nach Rückkehr zu einfacheren Veranstaltungen laut werden und Beifall finden konnte. Wenn auch der Magistrat der Stadt Wien und ein Teil der Wiener Tagespresse die Hauptversammlung aus parteipolitischen Gründen ignorieren zu sollen glaubte, so hat dies der Sache nicht den geringsten Abbruch getan. Um so lebhafter waren die österreichische Bundesregierung, die niederösterreichische Landesregierung und die Wiener Sektionen bemüht, die Tagung genuß- und abwechslungsreich zu gestalten. Unvergesslich wird allen Teilnehmern der Empfang der Sektionsvertreter im wundervollen Festsaal des Schlosses Schönbrunn bleiben, der den Höhepunkt der Tagung bildete.

Der Begrüßungs- und der Festabend, die beide in den prachtvoll dekorierten Sophiensälen stattfanden, standen unter dem Zeichen der österreichischen und speziell der Wiener Musik. Der Wiener Männergesangsverein und der Schubertbund warteten mit Musikvorträgen auf, die auf Alle einen überwältigenden Eindruck machten.

Autorundfahrten durch Wien und Umgebung mit Wiener Studenten als sachkundigen und humorvollen Führern, ein Empfang durch die Stadt Baden, Einladungen der Sektionen

Mödling und der Wachaugemeinden und ein origineller „Heurigenabend in Grinzing“ bereiteten allen Teilnehmern schönste Genüsse.

Den Auftakt für die Tagung bot die herrliche Donaufahrt von Passau nach Wien, die leider nicht allen, die sich gemeldet hatten, zu Teil wurde, da die Quartiere in Passau und der Platz auf den Festschiffen nicht ausreichte.

Da ich leider auch zu denen gehöre, denen dieser Genuß versagt blieb, kann ich nur berichten, daß alle Teilnehmer von dieser Fahrt begeistert waren.

Landgerichtsdirektor Dr. Lührsen.



Für Reise, Sport u. Wandern
Karmelitergeist
AMOL
Altbewährtes Haus- und
Einreibemittel

In Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß richtige Verwendung von Amol nach schweren Bergfahrten am nächsten Tage die Muskelschmerzen und Muskelsteife verhindert.

München Rudolf Rother.
Hindenburgstr. 49. Deutsche Alpen-Zig.



beim Wandern und auf der Reise. Erfrischend bei Staub und Hitze, trockenem Hals, — sehr durstlöschend.



Amol-Versand von Vollrath Wasmuth
Hamburg, Amolposthof.

Drucksachen jeder Art

für kaufmänn. und gewerbl. Bedarf
Vereinsdrucksachen, Massenaufgaben, moderne
Ausführung, liefert prompt zu soliden Preisen

Emil Preuße, Hamburg 6
Buchdruckerei, Marktstraße 13

Fernsprecher: Vulkan 8055.

Mitteilungen des Wanderauschnffes.

Obmann: J. Valentin Peters, Hamburg, Hufnerstr. 112 a.

falls Änderungen in Frage kommen, wird gebeten, den Zug zu benutzen, dessen Abfahrzeit der in den Wanderplänen vermerkten Zeit am nächsten kommt. — In der Regel ist eine Stgl. 4. Kl. nach dem zuerst genannten Orte zu lösen.

- 2. Okt.: Holm — Seppensen — Büsenbachtal — Flöderberg — Lohberge — Spröge. — Etwa 15 km. — Führerin: Fr. Hedwig Spilling. — Ab.: 7.58.
- 9. Okt.: Moorburg — Francop — Neuenfelde — Cranz — über die Elbe nach Blankenese. — Etwa 20 km. — Führer: Hugo Distling. — Ab St. Pauli-Landungsbrücken mit dem Harburger Dampfer: 9.00.
- 16. Okt.: Ashausen — Mühlbachtal — Rehmenberg — Wilsen a. d. Luhe. — Etwa 15 km. — Führer: Ernst Heik. — Ab.: 7.08. — Stgl. Wilsen.
- 25. Okt.: Gr. Hansdorf — Lütjensee — Großensee — Wthhave — Friedrichruh oder Namühle. — Etwa 21 km. — Führ.: Fr. Anni Gelshorn. — Ab Barmbeck: 8.00
- 50. Okt.: Maschen — Buchwedel — Kamelsloh — Klecken. — Etwa 21 km. — Führer: Wth. Niemeyer. — Ab 7.08.
- 6. Nov.: Meckelfeld — Hallonen — Mühlbachtal — Ashausen. — Etwa 17 km. — Führer: V. Peters. — Ab: 8.30. — Stgl. Ashausen.
- 15. Nov.: Hittfeld — Sunder — Rosengarten — Neugraben. — Etwa 28 km. — Führer: Willk. Ortman. — Ab: 7.53.

Es genügt nicht,
die Inserate im Nachrichtenblatt nur zu lesen,
man muß sie auch
beim Einkauf berücksichtigen.

Tausende von
Anerkennungen
Vielfach prämiert



RID sehe' Ski-, Berg-
und Sportstiefel

die besten! Weltbekannt!

Fertig und nach Mass!

Vorrätige Schuhwaren nur bester Qualität f. Sport, Strasse, Gesellschaft u. alle Zwecke

Gegr. 1873 **E. RID & SOHN, MÜNCHEN** Gegr. 1873

Fürstenstrasse 7 (nächst Odeonsplatz) Telefon 24620.

Verkaufsräume und Werkstätten.

Eine umwälzende Erfindung!

Loden, Cord und Manchester
nach neuem ges. gesch. Verfahren

garantiert völlig wasserdicht imprägniert

Loden-Mäntel Loden-Pelerinen Loden-Joppen
Wetter-Mäntel aus Gabardine Burberry-Covercoat
Windjacken Manchester-Anzüge Cord-Anzüge
für Sport und Beruf.

Ski-Bekleidung garantiert wasserdicht in
Segeltuch, Gabardine, Tricot-Loden
Schutzmarke „Wasserknorke“

Zum Trocken-Ski-Kursus
können Anmeldungen schon jetzt erfolgen.

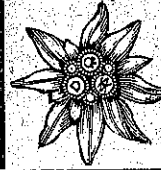
Zum Trachtenfest
empfehle in großer Auswahl sämtl. Trachtensachen.

Verkauf der mit der neuen ges. gesch. Imprägnierung
versehene Bekleidung nur in meinen Geschäften
Große Bleichen 67 und Langreihe 39

Beachten Sie die Vorführung in meinen Schaufenstern
Große Bleichen 67.

Gassmann
SPORTHAUS

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 24, Freiligrathstr. 13, I. (zwischen Bahnhof Landwehr und Umlandstr.)
geöffnet: Donnerstags von 6 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr abends.
Postcheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Abteilung Eimsbüttel.

3. Jahrgang.

November 1927.

Nr. 9.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 17. Oktober beschloß einstimmig den endgültigen Verzicht unserer Sektion auf das Hüttenprojekt Kleinellend-Scharte! Das Ersatz-Projekt „Wilde Krimml“ fand bei der Abstimmung zwar eine Mehrheit, doch war diese zahlenmäßig nur sehr gering. Geleitet von dem Wunsche, nur ein möglichst allgemein gefälliges Hüttenprojekt in Angriff zu nehmen, sah sich der Vorstand deshalb veranlaßt, nachträglich einen Kompromißantrag des Herrn L e t s c h zuzulassen, wonach das Projekt „Wilde Krimml“ zunächst auf ein Jahr zurückgestellt und gleichzeitig versucht werden soll, vom Hauptausschuß ein geeignetes Arbeitsgebiet zu erlangen. Für diesen Kompromißantrag stimmte schließlich die überwiegende Mehrheit der Versammlung.

Der Vorstand.

Das wichtigste Ereignis dieses Monats!
„Ein Bauernfest im Zillertal“.
am Sonnabend d. 19. November 1927
abends 8 Uhr im Colosseum Hoheluftchaussee 54.

Eine umwälzende Erfindung!

Loden, Cord und Manchester
nach neuem ges. gesch. Verfahren

garantiert völlig wasserdicht imprägniert

Loden-Mäntel Loden-Pelerinen Loden-Joppen
Wetter-Mäntel aus Gabardine Burberry-Covercoat
Windjacken Manchester-Anzüge Cord-Anzüge
für Sport und Beruf.

Ski-Bekleidung garantiert wasserdicht in
Segeltuch, Gabardine, Tricot-Loden
Schutzmarke „Wasserknorke“

Zum Trocken-Ski-Kursus
können Anmeldungen schon jetzt erfolgen.

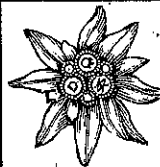
Zum Trachtenfest
empfehle in großer Auswahl sämtl. Trachtensachen.

Verkauf der mit der neuen ges. gesch. Imprägnierung
versehene Bekleidung nur in meinen Geschäften
Große Bleichen 67 und Langereihe 39

Beachten Sie die Vorführung in meinen Schaufenstern
Große Bleichen 67.

Gassmann
SPORTHAUS

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 24, Freiligrathstr. 13, I. (zwischen Bahnhof Landwehr und Uhlandstr.)

geöffnet: Donnerstags von 6 1/2—9 Uhr abends.

Postcheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Abteilung Eimsbüttel.

3. Jahrgang.

Dezember 1927.

Nr. 10.

Lichtbilder-Vortrag

Mittwoch, d. 7. Dezember 8 Uhr abds. bei Sagebiel,
Drehbahn (Weißer Saal).

Walter Schmidkunz (München).

„Aus meiner alpinen Jugendzeit“.

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte mit der Jahresmarke 1927.

Eintrittskarten für Gäste zu 1,— M sind zu haben bei:

Fr. Andersson, Mittelstr. 92.

W. Schulze, Grindeltal 14, II.

W. Köppen, Greifswalderstr. 82.

P. Gassmann, Langereihe 39 und Gr. Bleichen 67.

in der Geschäftsstelle zu den Geschäftsstunden und an der Abendkasse.

Anschließend geselliges Beisammensein im Renner der **Detaillistenkammer**,
Neue Rabenstr. 27—28, schräg gegenüber dem Dammtorbahnhof.

Großer Stammtischabend.

Donnerstag, d. 15. Dezember 8 Uhr abends.

im Restaurant „Zum Würzburger Hofbräu“, Steindamm 9.

Eine echte Münchner Kapelle sorgt mit Musik und Gesang für Unterhaltung.

Um regen Besuch bittet

der Festausschuß.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Der Vorstand für das Jahr 1928 setzt sich auf Grund der Wahlen in der Ordentlichen Hauptversammlung vom 7. November folgendermaßen zusammen:

1. Vorsitzender:	Herr Landgerichtsdirektor Dr. Lührsen
2. "	" Heinz zum Felde
1. Schriftführer:	" Studienrat Otto Franz
2. "	" Carl Carlberg
1. Schatzmeister:	" Hugo Müller (Hamburg 25, Breckelbaumsparg 3)
stellvertr. "	" Walter Münsterberg
Bücherwart:	" Friedrich Anderffson
Beisitzer:	" Karl Erhardt
"	" Willi Felsche
"	" Hans Krambeck
"	" Wilhelm Schlottau
"	" Wilhelm Schulze.

Rechnungsprüfer: Die Herren H. Barg und H. Liebelt.

Sämtlicher Schriftverkehr mit dem Vorstande ist nach wie vor nur an die Geschäftsstelle zu richten.

2. Den **Hüttenauschuß** bilden die Herren: Anderffson, Blume, Erhardt, Felsche, Geffken, Jasker, Münsterberg, Redmer, Suhr, Tella.

3. In den **Auschuß für gesellschaftliche Angelegenheiten** wurden gewählt die Herren: Conte, Dehnel, Falk, Gehlert, Heinson, Köppen, Peters, Krambeck, Schlottau, Schulze.

4. In den **Wanderauschuß** wurden gewählt die Herren: Dehnel, Heil, Niemyer, Peters, Schauer.

5. Die zur Annahme gelangten **neuen Satzungen** enthalten einige wichtige Änderungen. Wir weisen insbesondere auf den § 7, Abschnitt 2, hin: „Der Austritt eines Mitgliedes muß vor dem 1. Dezember jedes Jahres für das nächstfolgende Jahr mittels eingeschriebenen Briefes angemeldet werden“. Verspätete Anmeldungen sind zwecklos. Sie werden grundsätzlich nicht anerkannt.

6. Die Veröffentlichung der zahlreich eingegangenen **Fahrtenberichte** beginnt ab Januar 1928.

Schuhplatt'l-Gruppe.

Der letzte Übungsabend in diesem Jahre findet am 5. Dezember statt. Der erste Abend im neuen Jahre wird im Januar-Nachrichtenblatt bekannt gemacht.

Otto Conte, Obmann.

Ordentliche Hauptversammlung v. 7. November 1927.

(Auszug aus der Niederschrift.)

Anwesend sämtliche Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme des erkrankten Herrn Felsche) und etwa 80 Mitglieder.

1. Der nachfolgend veröffentlichte Jahresbericht wird verlesen und genehmigt.

2. Der Kassenbericht wird verlesen. Die Herren H. Barg und H. Liebelt als Kassenprüfer bestätigen die Richtigkeit der Kassenführung, worauf dem Schatzmeister, Herrn Hugo Müller, einstimmig Entlastung erteilt wird. Herr Liebelt bittet in eindringlichen Worten die Mitglieder, die umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit der Kassenverwaltung durch pünktliche Beitragsleistung zu erleichtern.

(Der Kassenbericht ist weiter unten veröffentlicht.)

3. Der in der Novembernummer des Nachrichtenblattes veröffentlichte Voranschlag wird genehmigt. Gemäß Antrag des Vorstandes werden die Beiträge für 1928 wie folgt festgesetzt: Beitrag für A-Mitglieder M 15.—, für B-Mitglieder M 8.—, Aufnahmegebühr für A-Mitglieder M 10.— für B-Mitglieder M 5.— Im Beitrag für die A-Mitglieder ist die von Wien aus erfolgende Kreuzbandzustellung der monatlich erscheinenden „Mitteilungen des D. u. Ö. A. D.“ enthalten. Da die Sektion hierfür pro Mitglied M 1.— an den Hauptauschuß abzuführen hat, die der Stärkung des Hüttenbau-fonds verloren gehen, wird aus Mitgliederkreisen der Vorschlag gemacht, daß vor allen Dingen diejenigen Mitglieder, die bisher die „Mitteilungen“ auf eigene Rechnung gehalten haben, ihre jetzige Ersparnis durch freiwillige Erhöhung des Beitrages um M 1.— dem Hüttenbau-fonds zur Verfügung stellen. Der Vorsitzende spricht die Hoffnung aus, daß diesem Vorschlage weitgehend Folge geleistet wird.

4. Folgender Antrag des Vorstandes wird angenommen: „Für die A-Mitglieder der Sektion Niederelbe-Hamburg ist der Verzicht auf die „Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereins“ nicht zulässig.“

5. Die vom Vorstande vorgeschlagene und im November-Nachrichtenblatt veröffentlichte neue Fassung der Satzung wird bis auf wenige Änderungen angenommen. Die Änderungen erstrecken sich auf folgendes: Die neu geplante Einführung von C-Mitgliedern fällt fort, da sie nicht die Zustimmung des Hauptauschusses in München gefunden hat. Hierdurch ändert sich der Text der § 3 und 5. In § 11 kommt bei Abschnitt 4 hinzu: „Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt“. Im gleichen § 11 lautet der Schlusssatz des Abschnittes 6 jetzt „und entscheidet über alle ihr vom Vorstande oder von den Mitgliedern vorgelegten Anträge.“ § 15 lautet: „Anträge: Alle Anträge für die ordentliche Hauptversammlung müssen spätestens bis zum 15. Oktober schriftlich dem Gesamtvorstande vorgelegt und von diesem in der Tagesordnung veröffentlicht werden.“ In § 16 ändert sich Abschnitt 3 wie folgt: verfügt zugleich über das Vermögen der Sektion, jedoch geht dieses mit allen Rechten an Weg- und Hüttenbauten an den Deutschen und Österreichischen Alpenverein über und ist entweder u. s. w. . . .“ Nach Einfügung obiger Änderungen wird en bloc über die neuen Satzungen abgestimmt. Es ergibt sich eine überwiegende Mehrheit dafür. Gegen die Feststellung des Vorsitzenden, daß die vorgeschriebene $\frac{2}{3}$ Mehrheit voll erreicht ist, erhebt sich kein Widerspruch. Die Satzungsanträge des Herrn Studienrat Franz werden abgelehnt.

6. Nach den neuen Satzungen sind folgende Neuwahlen vorzunehmen: Der 2. Vorsitzende, der 1. Schriftführer und 5 Beisitzer. Herr Heinz zum Felde wird zum 2. Vorsitzenden wiedergewählt. Da Herr Felsche das Amt des 1. Schriftführers wegen privater

Verhinderung nicht wieder übernehmen will; muß zur Neuwahl geschritten werden. Die Wahl fällt auf Herrn Studienrat Otto Franz. Für die 5 Beisitzer werden folgende Herren neu bzw. wiedergewählt: K. Erhardt, W. Felsche, H. Krambek, W. Schlottan, W. Schulze. In Kassenprüfern werden die Herren Barg und Liebelt wiedergewählt.

7. Betreffs Wahlen der Ausschüsse siehe oben unter „Mitteilungen des Vorstandes.“

8. Um älteren Mitgliedern einen Ersatz für die geplante aber vom Hauptauschuß nicht gestattete Einführung von C-Mitgliedern zu bieten, wird folgender Vorstandsantrag angenommen: „Mitgliedern, die über 60 Jahre alt sind und die aus der Sektion austreten, weil sie aus wirtschaftlichen oder gesundheitlichen Gründen die Alpen nicht mehr besuchen und den vollen Beitrag nicht mehr bezahlen können, kann nach vollzogenem Austritte auf Beschluß des Vorstandes eine Ausweiskarte ausgestellt werden, die zur Benutzung der Bücherei und zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt. Hierfür ist eine Jahresgebühr von M 3.— zu zahlen.“

9. Von der Bergsteigergruppe ist folgender Antrag eingelaufen: „Der Vorstand wird gebeten, auf der Hauptversammlung die Auflösung der Bergsteigergruppe zu beantragen, da, wie es sich gezeigt hat, unter der Mehrzahl der Mitglieder nicht das Interesse und der Wille zur Mitarbeit vorhanden ist, welche allein die Lebensfähigkeit einer Sondergruppe gewährleisten können. Der Vorstand wird gleichzeitig gebeten, mit der Wahrung der bergsteigerischen Belange einen seiner Beisitzer zu betrauen.“ Nach eingehender Erörterung wird die Auflösung der Bergsteigergruppe beschlossen. Der Vorstand bestimmt daraufhin Herrn Karl Erhardt mit der Wahrung der bergsteigerischen Interessen.

10. Der von der Schuhplattl-Gruppe gewünschte Zuschuß wird in der geforderten Höhe abgelehnt. Es wird beschlossen: Der bereits gewährte Vorschuß wird gestrichen. Fürs erste Halbjahr werden M 150.— bewilligt. Fürs zweite Halbjahr geschieht die Bewilligung nach Maßgabe des Vorstandes entsprechend der finanziellen Lage.

Schluß der Versammlung 11 Uhr 15.

Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1927.

Die inneren Störungen, die in den Jahren 1925 und 1926 die Sektion stark erschüttert und ihr Ansehen nach außen hin empfindlich geschädigt haben, können nach den Beobachtungen des verfloßenen Geschäftsjahres nunmehr als überwunden gelten. Im Zusammenhange damit hat sich das Interesse der Mitglieder an der Sektion sichtlich wieder belebt. Dies drückt sich auch aus in dem verhältnismäßig starken Zugang von 74 neuen Mitgliedern welcher umso bemerkenswerter ist, als die fortschreitende Teuerung den Kreis der Alpenbesucher immer mehr einengt.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß fast sämtliche neu eingetretenen Mitglieder sich eifrig am Sektionsleben beteiligt haben, was sich durch regen Besuch unserer Veranstaltungen, starke Teilnahme an den Wanderungen, häufige Inanspruchnahme der Bücherei usw. kundtat. Wir hegen die Hoffnung, daß der Zugang wirklich alpin interessierter Mitglieder auch im kommenden Jahre anhält, sodas der starke Mitgliederabgang der letzten Jahre allmählich wieder ausgeglichen wird.

Auch das Geschäftsjahr 1927 hat uns eine große Anzahl Austritte gebracht. Sie erfolgten fast alle aus finanziellen Gründen. Wir teilen hierin das Schicksal fast sämtlicher Sektionen, wenn wir auch als ausgesprochene Mittelstandsektion von der allgemeinen Verarmung härter getroffen werden. Es wird immer deutlicher offenbar, daß das unnatürliche Anwachsen des Alpenvereins in den Nachkriegsjahren nur eine Erscheinung der eigenartigen

wirtschaftlichen Verhältnisse der Inflationszeit gewesen ist. Es sind im vergangenen Jahre ausgetreten 118 Mitglieder, es wurden gestrichen nach § 7 unserer Satzungen 128 Mitglieder, 2 Mitglieder verloren wir durch den Tod. Der Gesamtabgang betrug somit 243 Mitglieder. Die Sektion zählt nach dem Stande vom 1. 11. 1927 920 A-Mitglieder und 22 B-Mitglieder.

Unter den ausgeschiedenen Mitgliedern sind einige, deren Scheiden wir aufrichtig bedauern. Die große Mehrzahl der Übrigen gehört zu jenen Mitgliedern, die der Einziehung des Beitrages stets großen Widerstand entgegengesetzt und uns damit viel Verdruß, erhebliche Arbeit und lästige Kosten verursacht haben. Sie waren schon seit Jahren kein Vorteil für die Sektion und sind leider erst jetzt durch schärferes Vorgehen bei der Einfassung der rückständigen Beiträge, das teilweise leider zur Pfändung gesteigert werden mußte, zum Austritt veranlaßt worden.

In etwa 50 Fällen mußten die Gerichte angerufen werden, was eine weit über das zulässige Maß hinausgehende Inanspruchnahme der Arbeitskraft unserer Kassenverwaltung mit sich brachte. Dieses Opfer ist aber nicht umsonst gewesen, denn die Kassenverhältnisse sind im letzten Jahre erheblich gesünder geworden. Der Vermögensbestand der Sektionskasse erhöhte sich um ca. 9 000 Mark, was in Anbetracht der großen Ausgaben, die der weitere Ausbau der Geschäftsstelle und die Vergrößerung der Bücherei mit sich brachten, recht annehmbar ist.

Große Zuschüsse erforderten wieder die Vortragsabende, die aber besonders wegen ihres Wertes für die Daheimgebliebenen nicht abgebaut werden können. Es wurden im Ganzen 7 Lichtbildervorträge veranstaltet und zwar: am 14. Januar Paul Ebeling: „Reisen in Bosnien, Herzegowina und Dalmatien“, am 22. Februar Arthur Wehrli: „Rund um die Jungfrau“, am 19. März Dr. Julius Kugy: „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ am 6. April Josef Sieger: „Vom Königssee zum König der Ostalpen“, am 20. Mai J. C. Jensen: „In den Tiroler Bergen“, am 28. September Arthur Wehrli: „Von Genf zum Mittelmeer“, am 19. Oktober Josef Sieger: „Auf den Spuren Giovanni Segantinis“. Fast alle Vorträge erfreuten sich eines starken Besuches und großen Beifalls. Als besonders wirkungsvoll möchten wir diejenigen von Dr. Kugy und Josef Sieger hervorheben.

Den Vorstand bildeten im abgelaufenen Geschäftsjahre die Herren: Landgerichtsdirektor Dr. Lührsen 1. Vorsitzender, Heinz zum Felde 2. Vorsitzender, Willi Felsche 1. Schriftführer, Carl Carlberg 2. Schriftführer, Hugo Müller 1. Schatzmeister, W. Münsterberg, stellvertretender Schatzmeister, Friedrich Anderson, Bücherwart, Wilhelm Schulze und Wilhelm Schlottan Beisitzer. Es fanden im Ganzen 12 Vorstandssitzungen statt. Diese sowie auch alle Sitzungen der Ausschüsse und Gruppen tagten in den Räumen der Geschäftsstelle, die am 1. Mai von Koppel 9 nach Freiligrathstr. 13 verlegt wurde. Die Geschäftsstelle war jeden Donnerstag von 6 1/2—9 Uhr abends für die Mitglieder geöffnet. Der rege Besuch bewies erneut ihre Notwendigkeit. Zur Vereinheitlichung des Geschäftsbetriebes wurde mit Beginn des verfloßenen Jahres der gesamte Schriftverkehr über die Geschäftsstelle geleitet, welche Einwirkung sich durchaus bewährt hat.

Die geselligen Veranstaltungen beschränkten sich auf die schlecht besuchten Stammtischabende, auf die sehr beliebten Zusammenkünfte im Anschluß an die Vorträge und ein „Frühlingsfest“, das diesmal in Tracht gefeiert wurde und unter dem Titel „Ein Frühlingsfest im Kärntner Oberlande“ vor sich ging. Es fand am 30. April in Pabst's Gesellschaftshaus in Altona statt, war recht gut besucht und verließ zur allgemeinen Zufriedenheit der Teilnehmer.

Von den einzelnen Gruppen ist nicht durchweg Erfreuliches zu berichten. Die Bergsteigergruppe hat die von ihren Gründern erhoffte Entwicklung nicht genommen. Ein gewisser Mangel an Idealismus und an Opferwillen unter den eigenen Mitgliedern hat ihre Tätigkeit in diesem Jahre praktisch lahmgelegt. Nachdem Herr Letsch in der Gruppen-

versammlung vom 10. Februar das Amt des Obmannes niedergelegt hatte, wählte die Versammlung, da unter den Anwesenden niemand die Leitung der Gruppe übernehmen wollte, einen Abwesenden, nämlich Herrn Andersson zum Obmann, ohne sich vorher seiner Zustimmung vergewissert zu haben. Da Herr Andersson bereits drei andere Ehrenämter in der Sektion verwaltet, trat er aus Arbeitsüberlastung dieses vierte ihm zugeordnete Amt nicht an und stellte es dem Vorstande zur Verfügung, nachdem seine Bemühungen, einen andern Herrn zur Übernahme des Amtes zu bewegen, vergeblich gewesen waren. Der Vorstand berief daraufhin für den 27. Oktober eine Versammlung der Bergsteigergruppe ein, die einstimmig den Beschluß faßte, der Sektionshauptversammlung die Auflösung der Bergsteigergruppe vorzuschlagen und den Vorstand zu bitten, durch einen seiner Beisitzer die Interessen der Bergsteiger in der Sektion wahrzunehmen, in ähnlichem Sinne, wie die Interessen der wandernden Sektionsmitglieder durch einen Obmann in freier Vereinigung bestens gewahrt werden.

Die Jugendgruppe hat den Beweis ihrer Notwendigkeit noch nicht erbracht. Sie besteht trotz mehrfacher Aufrufe nach wie vor nur aus wenigen Mitgliedern, deren Eltern meist der Sektion nicht angehören. Die Tätigkeit der Gruppe erstreckte sich auf Wanderungen, Lichtbildervorträge, Museumsbesuche und dergleichen. Wir führen das mangelnde Interesse an dieser Gruppe darauf zurück, daß Turn- und Sportvereine für Jugendliche eine größere Anziehungskraft ausüben als unser Alpenverein, der den eigentlichen Zielen einer alpinen Jugendgruppe, Bergbefahrung zu vermitteln, infolge unserer alpenfernen Lage doch nur in sehr beschränktem Maße gerecht werden kann. Obmann der Gruppe ist Herr Karl Oehlmann, der während eines mehrmonatigen Auslandsaufenthaltes durch Herrn Carlberg vertreten wurde.

Wesentlich Erfreulicheres ist von der Schuhplattlgruppe zu berichten. Sie bildete wieder den Mittelpunkt aller sektionsbegeisterten jungen Mitglieder und verdient schon aus diesem Grunde die besondere Fürsorge des Vorstandes. Neben den ausübenden Mitgliedern haben sich den Schuhplattlern neuerdings auch unterstützende Mitglieder mit einem geringen Monatsbeitrag angeschlossen, um ebenfalls ihr Teil zur Erhaltung dieser Gruppe, um die uns viele andere Sektionen beneiden, beizutragen. Für ihre Freunde und Anhänger gaben die Schuhplattler einige Unterhaltungsabende und feierten am 5. März im „Hotel zu den drei Ringen“ ihr zweites Stiftungsfest. Herr Emil Falk, der mit großer Hingabe an die Sache das Amt des Obmannes bis zum Herbst geführt hatte, hat nunmehr wieder diesen Posten Herrn Otto Conte abgetreten. Stellvertretender Obmann ist Herr Richard Gehlert. Außer den eigentlichen oberbayerischen Plattlkänzern beschäftigt sich die Gruppe, im Streben nach neuen Aufgaben, neuerdings auch mit den anmutigen steirischen Volkstänzen.

Gleichfalls reges Leben herrschte bei den Veranstaltungen des Wanderaussschusses, dank der Aufopferung und Bemühungen seines Obmannes, des Herrn Valentin Peters. Es wurden im Ganzen 52 Wanderungen unternommen, darunter eine Nachtwanderung, eine zweitägige Silvesterfahrt in die Nordheide, eine viertägige Osterfahrt ins Wesergebirge und eine zweieinhalbtagige Pfingstfahrt in die Südheide. Der Gesamtdurchschnitt für alle Wanderungen beträgt 11 bis 12 Teilnehmer. Es entspricht diese Zahl durchaus unseren Wünschen, da Massenwanderungen nicht das Ziel unserer Bestrebungen sein dürfen. Die Beteiligung erstreckt sich auf 138 verschiedene Mitglieder der Sektion. Wir halten dies für einen beachtenswert hohen Prozentsatz. Als Führer stellten sich im Ganzen 18 verschiedene Damen und Herren dem Wanderaussschuß zur Verfügung. Die vier fleißigsten Wanderer des Jahres waren Herr Valentin Peters mit 32, Herr Rupert Schauer mit 31, Herr Robert Hlawatsch mit 27 und Frau Klara Dohrmann mit 25 Wanderungen.

Auf Anregung aus Mitgliederkreisen heraus hat sich eine Photogruppe neu gebildet, der sich bisher 24 Teilnehmer angeschlossen haben. Obmann der Gruppe, deren Zusammenkünfte jeden zweiten Dienstag im Monat in der Geschäftsstelle stattfinden, ist Herr Friedrich Heinson, stellvertretender Obmann ist Herr Karl Erhardt. Die Gruppe veranstaltete bisher drei eigene Lichtbilderabende, bei denen insbesondere photographische Fragen behandelt wurden. Diese Veranstaltungen fanden starkes Interesse, sodaß man, ohne in übertriebenen Optimismus zu verfallen, hoffen darf, daß auch in Zukunft aus der Tätigkeit dieser Gruppe mancher Nutzen für unsere photographierenden Mitglieder entspringen kann. Die Gruppe erhebt keine besonderen Beiträge, der Eintritt steht jedem Sektionsmitgliede frei.

Der Ausbau der Bücherei hat weiterhin erfreuliche Fortschritte gemacht, ganz besonders auf dem Gebiete des Führer- und Kartenwesens. Die Inanspruchnahme war vor allen Dingen in den Frühsummermonaten sehr stark. Für den wöchentlichen Büchereidienst stellten sich Fräulein Olga Kiedel und Fräulein Henny Aue der Sektion bereitwilligst zur Verfügung, wofür wir ihnen an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Das Nachrichtenblatt erschien in vereinfachter Aufmachung und nicht mehr auf Kunstdruckpapier. Die Herstellungskosten sind dadurch wesentlich gesenkt worden, bilden aber immer noch einen viel zu großen Posten in unserem Etat. Hierin kam eine Änderung nur eintreten, wenn der Anzeigenteil entsprechend vermehrt wird, wobei eine Unterstützung durch die Mitglieder recht erwünscht wäre. Aber leider haben alle Aufrufe in dieser Hinsicht kein nennenswertes Ergebnis gehabt.

Das Silberne Edelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft im Alpenverein wurde verliehen an Herrn August Laudan und Frau Hanna Laudan.

Im Verkehr mit anderen Sektionen ist Besonderes nicht zu berichten. Am 19. Juni fand in Hildesheim die Zusammenkunft Nordwestdeutscher Sektionen statt, auf welcher wir durch Herrn Dr. Kühren vertreten waren. Auf dieser Tagung wurden alle Fragen behandelt, die das Zusammenwirken des Verbandes auf der Haupttagung des Alpenvereins in Wien betrafen. Ferner kamen zur eingehenden Besprechung das Problem der Einziehung der Mitgliedsbeiträge und das Vortragswesen, dessen verbandsmäßige Organisation für die einzelnen Sektionen von größtem finanziellem Interesse wäre. Leider bieten noch die örtlichen Verhältnisse der Sektionen so erhebliche Schwierigkeiten, daß ein so vorbildliches Vortragswesen, wie es bei den rheinisch-westfälischen Sektionen besteht, in unserem Verbands zur Zeit noch nicht einführbar erscheint.

Zur Hauptversammlung in Wien entsandten wir als Sektionsvertreter unseren 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Kühren. Einen ausführlichen Bericht über diese Tagung brachte das Oktober-Nachrichtenblatt. Irgendwelche Festlichkeiten oder Veranstaltungen befreundeter Sektionen wurden nicht beschickt.

Es bleibt nun noch zu berichten über die Hüttenbauangelegenheit. Alle guten Wünsche in dieser Hinsicht, die die letzten Jahresberichte zieren, sind auch diesmal nicht in Erfüllung gegangen. Entsprechend den Beschlüssen der vorjährigen Hauptversammlung hatten wir uns das Gebiet an der Kleineldenscharte vom Hauptaussschuß bis zum 1. November d. J. an die Hand geben lassen und gleichzeitig ein Ersatzprojekt bearbeitet. Da wir die finanzielle Undurchführbarkeit des Projektes Kleineldenscharte voraussehen, gingen wir beim Ersatzprojekt in allererster Linie von der Kostenfrage aus. Wir glaubten ein verhältnismäßig günstiges Arbeitsgebiet in der Berggruppe Kreuzjoch-Corhelm der westlichen Kitzbühler Alpen gefunden zu haben und schlugen der Sektion den Bau einer Hütte am Langen See in der Wilden Krinnl (2240 m) vor. Eine ausführliche Würdigung der beiden

zur Wahl gestellten Projekte enthält das Oktober-Nachrichtenblatt. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 17. Oktober faßte zunächst einstimmig den Beschluß, das Projekt Kleinrelendscharte nunmehr gänzlich fallen zu lassen. Wir haben daraufhin das Mandat für dieses Gebiet dem Hauptauschuß wieder zur Verfügung gestellt. Für das Ersatzprojekt Wilde Krimml konnte sich die leider in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung nicht ausreichend besuchte Versammlung indessen auch nicht sonderlich begeistern. Die Abstimmung ergab zwar eine geringe Mehrheit für den Bau dieser Hütte. Wir hielten es aber doch für ratsamer, nachträglich einen bereits vorher eingelaufenen Vermittlungsantrag des Herrn Leisch zur Abstimmung zu bringen, welcher auch angenommen wurde und wonach das Projekt Wilde Krimml zunächst zur weiteren Klärung auf ein Jahr hinausgeschoben und gleichzeitig versucht werden soll, vom Hauptauschuß noch ein weiteres Arbeitsgebiet zur Auswahl zu erhalten. Wir glauben, mit der Zulassung dieses Vermittlungsantrages richtig gehandelt zu haben, denn es liegt auf der Hand, daß ein Hüttenbau nur dann erfolgreich in Angriff genommen werden kann, wenn die große Mehrheit der Sektion dahinter steht. Andererseits halten wir es für unerlässlich, daß bei der Besprechung aller Hüttenprojekte, mögen sie gefallen oder nicht, größte Sachlichkeit waltet und die Sektionsmitglieder weder durch einseitig gesehene Begeisterung noch durch unnötig scharfe Kritik in ihrem Urteile beeinflusst werden. Der Widerspruch gegen das Projekt Wilde Krimml entspringt demnach unserer Meinung falschem Ehrgeiz, unbedingt nur ein hochalpines Projekt anzufassen. Wir sind der Meinung, daß ein Hüttenbau in mäßig alpinem, vorwiegend für Bergwanderungen und Wintersport geeignetem Gelände durchaus zeitgemäß ist. Wir fürchten, daß sich unsere Mitglieder allmählich daran werden gewöhnen müssen, daß das Hüttenproblem für unsere Sektion niemals ganz ideal gelöst werden kann, da alle wirklich hochalpinen Plätze mit Entwicklungsmöglichkeiten längst in festen Händen sind oder lt. Beschluß des Hauptauschusses denjenigen Sektionen vorbehalten bleiben, die durch den Raub Südtirols ihr Arbeitsgebiet verloren haben. Auch erscheint uns die Sektion noch lange nicht genügend finanziell gerüstet, um ein hochalpines Hüttenprojekt, wie es offenbar einigen unserer Mitglieder noch immer vorschwebt, mit Erfolg durchführen zu können. Derartige Projekte lassen sich im Voraus in ihrer Gesamtkosten nur schwer überblicken und verlangen meistens große Nachforderungen, die, selbst wenn lt. Voranschlag der Hüttenbau schon gesichert schien, leicht den finanziellen Zusammenbruch der Sektion zur Folge haben können, wenn nicht rechtzeitig, wie im Falle Kleinrelendscharte geschehen, der Rückzug angetreten wird.

Wir wünschen aufrichtig, daß das kommende Jahr uns in dieser Sache endlich eine Entscheidung bringen möge, die die allgemeine Billigung unserer Mitglieder findet, glauben aber, daß hierzu bei manchen Mitgliedern eine gewisse Umstellung auf dem Boden der Tatsachen notwendig sein wird.

Landgerichtsdirektor Dr. Führsen
1. Vorsitzender

Willi Felsche
1. Schriftführer.

Zum Würzburger Hofbräu

Inh. Franz Ehrath, Steindamm 9

Ab 1. Dezember Bockbierfest!

Kassenbericht 1927

Abgeschlossen am 30. September 1927.

Einnahmen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgaben.

	M	₯
Beiträge und Eintrittsgelder . . .	12585.55	
rückständige Beiträge	1082.50	
3. Verkauf bestimmte Gegenstände . . .	1065.45	
Zinsen	1122.69	
Nachrichtenblatt (Inserate)	686.28	
festе und Vorträge	1135.—	
Hüttenbau-Umlage 1927	2949.—	
rückst. Hüttenbau-Uml. 1925/1926	4517.40	
Spenden f. Hüttenbaufonds	21.—	

	M	₯
Beiträge an den Hauptauschuß	3998.—	
Geschäftsstelle	1623.20	
Nachrichtenblatt	2108.52	
Bücherei	807.57	
festе und Vorträge	2705.56	
Verwaltungs-Umkost. u. Druckfächer	1085.48	
3. Verkauf bestimmte Gegenstände	985.15	
Delegationen	673.05	
Beiträge an gemeinn. Vereine	216.05	
Platt'l Gruppe	300.—	
für den Hüttenbau	254.91	
Abschreibung für Inventar	497.65	
Zinsen-Vortrag f. Anleihe 1927 5%	251.25	
Sonstiges	166.21	
Übertrag des Überschusses a. Hüttenbau auf Hüttenbau-Fonds	7729.24	
Überschuß	1768.08	

M 25164.87

M 25164.87

Vermögens-Rechnung.

(Abgeschlossen auf den 30. September 1927).

Soll

Haben

	M	₯
Kassenbestand	63.81	
Bank Giro-Guthaben	462.94	
Bank Deposito-Guthaben	17.000.—	
Postcheck-Guthaben	467.02	
Inventar und Vorräte	1.—	
Wertpapiere	10.000.—	

	M	₯
Hüttenbaufonds	15118.20	
Alpiner Fonds	7851.57	
Hüttenbau-Anleihe	5025.00	

M 27994.77

M 27994.77

Soll		Hüttenbau-Fonds		Haben	
	M	S		M	S
Bestand am 31. Oktober 1926:					
Hüttenbau-Umlage lt. Kassen-			Diverse Ausgaben	254.91	
Bericht 1925/26 . 6724.—			Zinsen-Vortrag 5% für 1927 auf		
Sammlg. auf Wandg. 7.—			M 5025.— Anleihe	251.25	
Übersch. Trachtenfest 186.96			Bestand am 30. Sept. 1927	15118.20	
Zinsen 471.—					
		M 7388.96			
rückständige Umlagen 1925/1926					
aus Einnahmen 1927 4517.40					
Hüttenbau-Umlage 1927 2949.—					
Spenden 21.—					
Zinsen 748.—					
		<u>M 15624.36</u>			<u>M 15624.36</u>

Soll		Alpiner Fonds.		Haben	
	M	S		M	S
Bestand am 31. Oktober 1926			Bestand am 30. September 1927	7851.57	
Überschuß aus 1927 1763.03					
		<u>M 7851.57</u>			<u>M 7851.57</u>

Hamburg, den 30. September 1927

Gepprüft und in Ordnung befunden
gez. H. Liebelt, gez. H. Barg.

gez. H. Müller,
Schatzmeister.

Tausende von Anerkennungen
Vielfach prämiert



RID sche' Ski-, Berg- und Sportstiefel
die besten! Weltbekannt!
Fertig und nach Mass!

Vorrätige Schuhwaren nur bester Qualität f. Sport, Strasse, Gesellschaft u. alle Zwecke

Gegr. 1873 **E. RID & SOHN, MÜNCHEN** Gegr. 1873
Fürstenstrasse 7 (nächst Odeonsplatz) Telefon 24620.
Verkaufsräume und Werkstätten.

Photogruppe.

Die Sitzung am 8. November fand unter weniger erfreulichen Umständen, aber trotzdem recht vergnügt und interessant statt. Wir waren bisher gewohnt, die Geschäftsstelle abends offen zu finden, war doch unser Herr Felsche eigentlich immer dort zu treffen. Heute Abend war es anders. Die Räume waren zunächst geschlossen und infolgedessen auch ungeheizt. Wir waren also um eine Erfahrung reicher geworden. Ich bitte nochmals alle Beteiligten um Entschuldigung; es wird in Zukunft nicht wieder vorkommen.

Anwesend waren 20 Photofreunde. Nach einleitenden Worten schlug der Unterzeichnete den ersten Wettbewerb mit dem Thema „Weihnachtsstimmung“ vor und fand Annahme. Es gilt Weihnachtsstimmung treffend photographisch darzustellen. Zahl und Größe der Bilder ist unbeschränkt, Austrag in der Sitzung im Februar 1928. Wir kamen dann zum Zwecke des Abends, die Aufnahmen der Sommerreise zu betrachten. Eine schier unerschöpfliche Menge Material war zusammengetragen worden und zeugte davon, daß in unserer Gruppe Fleiß und Wille zur Arbeit genügend vorhanden ist. Viele sehr gute Arbeiten waren dabei und auch solche, die vörlbei gegliickt sind, wie es sich auf großer Fahrt nun einmal nicht vermeiden läßt. Besonders die Bilder letzter Art regten zu einer lebhaften und sehr lehrreichen Aussprache an. Bildgröße, Plattenmaterial, Gelbscheiben, Druckarten, überhaupt die verschiedensten Gebiete der Photokunst wurden angeschnitten und behandelt.

Auf Wunsch wurde für die nächste Sitzung das Thema: „Das Entwickeln der Negative“ festgelegt und der Unterzeichnete übernahm es, darüber zu erzählen. Anschließend die Aussprache. Wir beginnen in Zukunft pünktlich 8 Uhr.

Nächste Sitzung 13. Dezember.

Gut Licht!

f. Heinson.

Mitglieder!
bevorzugt

**Schloß-
Wachenheim-
Sekte.**

Qualität - Preiswürdigkeit.

Generalvertr.: Zarge & Trede.
Hamburg 8, Grimm 22.
Fernruf: Roland 5418.



Prospekte gratis durch:
G. Lufft,
Metallbarometerfabrik, G. m. b. H.
Stuttgart.



Für Schnee Eis- u. Wintersport

die echten bayrischen,
driegenähten, wasserdichten

Berg u. Skistiefel

Haferl-
und Reformschuhe

Emil Kröger

Schuhgeschäft
HAMBURG
Hammerbrookstraße N. 100
Vulkan 5068.

Reparatur von Berg- und Ski-Stiefeln

Mitteilungen des Wanderausschusses.

Obmann: J. Valentin Peters, Hamburg 33, Hufnerstr. 112 a.

Vorbemerkung: für die Wanderungen in den Wintermonaten empfiehlt es sich auch für die Damen, derbe, womöglich zwiegenähte Bergstiefel mit breiten, niedrigen Abfäßen anzuziehen.

4. Dez.: Poppenbüttel — Sasel — Volksdorf — Wulfsdorfer Hof — Ahrensburg — Kiekut — 16 km. Führer: D. Peters. — Vorortbahn (Altona ab 8.07) Hamb.-Hbf. ab 8.20, Ohlsdorf 8.44; Popp. an 8.55.
11. Dez.: Buchholz — Lohberge — Seppenser Mühle — Bhf. Holm-Seppensen. — Etwa 16 km. — Ab Hamb.-Hbf. 7.53 Sonnt.-K. 4. Kl. Holm-Seppensen. — Führer: Rupert Schauer
18. Dez.: Harburg — Stuck — Tötensen — Sunder — Hittfeld. Etwa 17 km. — Ab Hamb.-Hbf. 7.53. für Hin- und Rückf. zwei Vorortbahnarten f. die Strecke Hamb.-Harb. lösen. — Führer: Willi Ortmann.
31. Dez. u. 1. Jan.: Sylvesterfahrt. Ab 18.39 nach Stelle mit einer Sonnt.-K. 4. Kl. Ushausen. Auf. in Stelle 19.27. Wanderung nach Ohlendorf: 8 km. Dort Sylvesterfeier mit Tanz in Maack's Gasthaus (Inh. Otto Jochim) — für die Beteiligung an der Feier ist vorherige bindende Anmeldung erforderlich bis spätestens 10. Dez. an D. Peters mit Angabe, ob warmes Abendessen gewünscht wird oder nicht. — Jeder Teilnehmer wird gebeten, einige Scherzartikel mitzubringen.

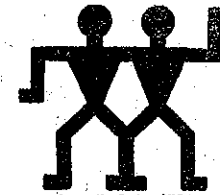
1. Januar: Wanderung: Steinbeckswierte — Thieshope — Pattenferdiche — Kreuzberg — Rehmenberg — Scharnbeck — Ushausen. — Etwa 15 km. — Führer: D. Peters.

8. Jan.: Radbruch — Länge Heide — Forsthaus Einemhof — Bardowiek. — Etwa 20 km. — Ab Hamb.-Hbf. 7.08. Stg.-K. 4. Kl. Bardowiek — Führ.: Ernst Heif

Kaufhaus Albert Bernhold & Co.

Hamburg, Gr. Burstah 12

Mäntel, Kostüme u. Kleiderstoffe



J. A. HENCKELS
ZWILLINGSWERK, SOLINGEN

HAMBURG

GR. JOHANNISSTR. 11

Gegründet 1731
„NOXIDA-MESSER“
(nicht rostend) mit bestem Schnitt aus eigenem Stahlwerk

Echt silberne u. stark versilberte Bestecke.

Max Reichszenring, Neuerwall 1

Musikalienhandlung u. Notenverleih-Institut
Großes Lager gebundener und ungebundener Notenhefte

Musikalien-Abonnement monatlich M 2.—

Das Heft kann täglich gewechselt werden.

Viel Freude macht stets das gute Bild

von A. Mocsigay, Neuerwall 46 hp.

Photogr. Atelier I. Ranges

gegr. 1897.

Heinr. Wilkens, Montanhof, Niedernstr.

Hamburger Cigarren

Filialen in allen Stadtteilen

Ein Bauernfest im Zillertal.

Unser diesjähriger Alpenball, der als „Bauernfest im Zillertal“ am 19. November im Colosseum-Hoheluftchaussee vor sich ging, gestaltete sich zu einem vollen Erfolge. Endlich einmal hatten wir ein ausverkauftes Haus. Es herrschte eine drangvoll fürchterliche Enge, die aber der Gemütlichkeit nicht den geringsten Abbruch tat, sondern ihr im Gegenteil recht förderlich war. Die Idee unseres Festausschusses, die Eintrittspreise den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen, hat sich durchaus bewährt.

Unter den Gästen konnten wir viele Mitglieder des „Vereins der Bayern“ begrüßen, die sich durch ihre malerischen Trachten und durch Musikvorträge hervortaten. Wir danken ihnen auch an dieser Stelle für ihre freundliche Mitwirkung und drücken gleichzeitig die Hoffnung aus, sie des öfteren in unserer Mitte verweilen zu sehen.

Erfreulicherweise hat unter den Sektionsmitgliedern die Zahl der Trachtenbesitzer stark zugenommen, sodaß sich gar bald ein buntbewegtes farbenfrohes Leben und Treiben in den beiden prächtig alpin geschmückten Sälen entwickelte. Die Stimmung war von Beginn an lustig und gemütlich, weswegen bis zum Morgen hin die Reihen auch nicht wankten und nicht wichen. Die Unentwegten haben bis gegen 1/27 Uhr ausgehalten.

Die schon beim Frühlingfest bestens bewährte und überaus fleißige Tanzkapelle sorgte wieder für den nötigen Schwung. Dazwischen gaben unsere Schuhplattler ihre Kunst zum Besten. Sie boten ein schier unerschöpfliches Programm, in welchem oberbayrische Plattler, steirische Ländler und Figurentänze geschmackvoll miteinander abwechselten. Reicher Beifall lohnte diese Darbietungen. Ein besonderes Lob darf wohl die vortrefflich gelungene Wiedergabe des schönen „Drey-Slevers“ beanspruchen.

In den Nebenräumen sorgten Schieß-, Wurf- und Wurfbude für Belustigung und Stärkung. Eine Tombola, zu der alle Teile in hochherziger Weise gestiftet waren, fand starken Zuspruch und war im Handumdrehen ausverkauft. Man darf wohl annehmen, daß dieses fröhliche Fest allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird und daß uns damit ein „Stammpublikum“ sicher ist, wenn unser unermüdlicher Festausschuß die Sektion wieder auf den Plan ruft.

W. f.

Wer beschafft billig oder wer stiftet
der Schuh-Plattl-Gruppe einen **Baumstamm?**
ca. 10 cm. Durchmesser, Grösse ca. 3 m. für einen zu
errichtenden Bandlbaum, hierzu c. 3,25-3.50 m. lange
Seidenbänder, (6 blaue u. 6 weisse sowie Karabinerhaken.

Freundliche Angebote erbeten an

Otto Conte, Hammersteindamm 66 II.

Landratten auf See und Anderes

von

Arthur Wehrlin

2. Aufl. in Leinen gebunden M. 4.50

Wehrlin hat eine so ursprüngliche Art, Erlebnisse mit Menschen und Tieren zu sehen und zu schildern, dass man das Buch als einen wahren Grillentöter bezeichnen möchte.

Verlagsbuchhandlung Broschek & Co.,
Hamburg 36.

Joachim Rathge

Weine, Liköre und Spirituosen

Steindamm 43, Gr. Burstah 25, Hamburgerstr. 93

Eppendorferweg 44, Hoheluftchaussee 40,

Wandsbeker Chaussee 305 und Altona, Gr. Reichenstr. 1.

Dietrich Menke

Conditorei und Café

Bestellgeschäft 1. Ranges

Hamburg, Reeperbahn 34-35.

Es genügt nicht,

die Inserate im Nachrichtenblatt nur zu lesen,

man muß sie auch

beim Einkauf berücksichtigen.

Wintersport-Bekleidung



Skier kompl.	45.—	36.—	29.50	24.—
Ski-Stöcke	9.25	6.50	4.90	2.90
Ski-Stiefel	39.—	32.50	28.50	25.—
Ski-Hosen	49.—	42.—	39.—	31.50
Ski-Anzüge	78.—	72.—	67.—	56.—
Ski-Kostüme	119.—	89.—	64.50	59.50
Ski-Handschuhe	4.95	4.35	3.75	3.30

Rodel-Schlitten
Rodel-Sweater
Rodel-Garnituren
Schlittschuhe u. Stiefel
Pullover
Windjacken.



OTTO RIEPP

HAMBURG 1, MÖNCKEBERGSTR. 8, SPITALERSTR. 7

Deutschlands größtes Spezial-Sportgeschäft



Neuanmeldungen für 1928.



8. Diederich, Frä. Anna, Lehrerin, Hamburg 6, Weidenallee 49 II.
(Bürgen: Marg. Schlichting, Rud. Rühle)
9. Bachhaus, Frä. Hermanna, Hausdame, Hamburg 13, Alsterchauffee 7.
(Bürgen: Marg. Schlichting, Rud. Rühle)
10. Kirchner, Karl, Handlungsgehilfe, Hamburg 5, Alexanderstr. 20 II.
(Bürgen: Henry Quast, Willi Felche)
11. Rolfs, Egon, Kaufmann, Hamburg 1, Stadtdeich 57.
(Bürgen: Liebelt, Sommer.)
12. Zerbe, Frä. Ida, Hamburg 30, Quidbörnstr. 11.
(Bürgen: Marga Frost, Frieda Bornhöft)
13. Reich, Frä. Landrentmeister, Lüneburg, An der Münze 8 I.
(Bürgen: Dr. Möllering, Reg. Rat Baum)
14. Schultz, Frä. Marion, Hamburg 20, Tarpensbäckstr. 100
(Bürgen: E. Gerckens, Martha Cordt)
15. Dubell, Frä. Stephanie, Äztl. Assistentin, Hamburg 5, Lohmühlenkrankenhaus.
(Bürgen: Valentin Peters, Olga Riedel)
16. Geßler, Frä. Olga, Buchhalterin, Hamburg 21, Heinrich Herßstr. 116.
(Bürgen: Olga Riedel, Friedr. Andersson)
17. Welch, Frä. Else, Buchhalterin, Hamburg Heilkamp 58.
(Bürgen: Olga Riedel, Friedr. Andersson)

Das Jahrbuch 1927 ist eingetroffen.

Diejenigen Mitglieder, welche das Jahrbuch 1927 (Zeitschrift des D. u. O. A. V.) seiner Zeit bestellt und bezahlt haben, werden höflichst gebeten, dasselbe in der Geschäftsstelle (Donnerstags von 6 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr abds.) gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte abzuholen. Innerhalb Groß-Hamburgs findet eine Postzusendung nicht statt. Auswärtige Mitglieder erhalten das Buch als Drucksache zugestellt.

OTTO BUCHHOLZ

Papierhandlung, Buch- und Steindruckerei

Brandstwiete 1-3

Willst Du photographieren Geh' zu Wiesenhavern Photo=

Kino und Projektions-
Apparate

Prismen- und Wandergläser
Photo-Arbeiten sauber und schnell.

WIESENHAVERN

Kl. Bäckerstr. 11, 5. Haus vom Fischmarkt

Seit 23 Jahren Mitglied des D. u. Ö. A.-V.,
daher große Erfahrung in Hochgebirgsaufnahmen.

Unsere Lichtbildervorträge.

Am 19. Oktober hatten wir die Freude, Herrn Dipl. Ing. Sieger, der uns von seinem letzten Vortrag her noch in bester Erinnerung war, wieder als Redner in unserer Sektion zu begrüßen. Diesmal folgten wir ihm „Auf den Spuren Giovanni Segantinis.“

Eine einfache Wanderung, das Engadin aufwärts von Finstermünz nach Maloja, lag seinem Vortrage zu Grunde. Aber für Sieger, den begeisterten Naturfreund und kunst-sinnigen Landschaftsphotographen, gestaltete sich diese in alpinem Sinne schlichte Reise zu einem Erlebnis, dessen Schilderung wir mit tiefster innerer Teilnahme verfolgten. Aus dem Dunkel des Saales heraus, ohne irgend ein Konzept zu benutzen, spricht er zu uns in Worten von dichterischem Schwunge während auf der Leinwand seine wundervollen Bilder vorüberziehen, in der Wahl der Motive und Buntfärbung von ausgewähltem Geschmack. Schade, daß die übertrieben helle Notbeleuchtung des Universitätssaales den Schmelz der Farben etwas beeinträchtigte.

Wir wollten mit dem Vortragenden an den Stätten, die durch Segantinis Werke klassisch geworden sind. Wir schwelgten mit ihm in der unbeschreiblichen Farbenpracht der Engadiner Bergwelt und wir lernten begreifen, daß diese Umgebung den schönheistrunknen Maler Segantini so begeistern konnte, daß er sich ihre Verherrlichung zum Lebensziele setzte, bis ihn plötzlich, im Jahre 1899, ein tragisches Geschick hoch oben auf dem damals noch einsamen Schafberge, angeblickt einer überwältigenden Bergschau, ein Ende in Schönheit bereitete.

In gespannter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer dem ausgezeichneten Vortrage und gaben ihren Dank in einem außergewöhnlich starken und langanhaltenden Beifall kund. Und wenn unser 1. Vorsitzender in den Schluß- und Dankesworten dem Wunsch Ausdruck verlieh, Herr Sieger möge auch im nächsten Jahre wieder bei uns sprechen, so stimmen ihm darin wohl alle Besucher ausnahmslos bei.

W. f.



Radjofan-Malto

mit

Vitaminen und Lezithin.

Ideales und natürliches
Stärkungsmittel,
erhält **Schönheit** und **Jugend-**
frische, macht geschwächte Men-
schen **kräftvoll** und **lebensfroh.**
Auffetchungsmittel für Jung u. Alt

In allen Apotheken und Drogerien erhält-
lich, wo nicht, erfolgt Nachweisung durch uns.
Aufstrebende Schriften und Zeugnisse kostenlos.

Radjofan-Malto mit
Vitaminen, Krute RM 5.—
Radjofan, löslich,
Flasche RM 6.—

Rad-So-Verband-Gesellschaft
m. b. H.
Hamburg, Radjofan-Hof.

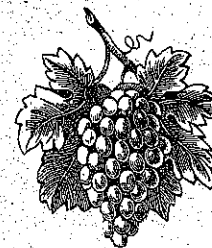
B-Mitglieder,

die die Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V. zu beziehen wünschen (gegen Aufschlag von M 1.— auf den Jahresbeitrag) werden gebeten, umgehend der Geschäftsstelle hiervon Bescheid zu geben.

Der Vorstand.

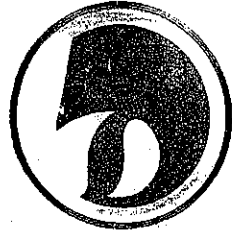
Alpine Ausbildung.

Herr Dr. Mühlbrett hält im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens der Hamburgischen Universität Vorlesungen über die Technik des Bergsteigens, deren Besuch besonders Anfängern empfohlen sei. Die Vorlesungen sind öffentlich also kostenlos, Anmeldung ist nicht erforderlich. Beginn am Mittwoch d. 11. Januar 1928, abends 7 Uhr, Hörsaal E der Universität.



National Bodega Co.

Spezialhaus für Südweine
Probierstuben in Hamburg:
Rathausmarkt 6 und Börsenbrücke 2.



Das Zeichen ist Bürgschaft
für Qualität und Billigkeit der
Herren - und Knabenkleidung!

Diese Ueberzeugung herrscht in weitesten Kreisen. Tausende und aber Tausende tragen unsere Kleidung und sind damit so zufrieden, daß es Ihnen selbstverständlich erscheint, bei jedem neuen Bedarf zu uns zu kommen. Der Grund dafür ist in unserer Leistung zu suchen, die sich aus dem gemeinsamen Wirken der Häuser der Dyckhoff-Gruppe in Berlin, Bremen, Hamburg und Köln ergibt. Organisierter Großeinkauf der Rohstoffe, gesteigerte Selbstherstellung und die auf Großumsätze eingestellte Preisberechnung ermöglichen unsere günstigen Angebote. Bessere Ware kann nicht billiger sein, als sie bei uns ist. Auch Sie finden das Richtige in der gewünschten Art und Preislage. Unsere Auswahl ist überwältigend reichhaltig.

K. Dyckhoff

HAMBURG

Große Bleichen — Ecke Poststraße